



**Auszug aus dem  
Jahresbericht 2018/2019**

# Berufliche Oberschule Neu-Ulm

## Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule

- **Gesundheit**
- **Sozialwesen**
- **Technik**
- **Wirtschaft und Verwaltung**



Memminger Straße 48  
89231 Neu-Ulm  
[www.fosbos.neu-ulm.de](http://www.fosbos.neu-ulm.de)

Sekretariat:

Telefon: 0731 / 97816-0

Telefax: 0731 / 97816-40

[sekretariat@fosbos.neu-ulm.de](mailto:sekretariat@fosbos.neu-ulm.de)

Öffnungszeiten des Sekretariats während der Unterrichtszeiten:

Mo. bis Do. von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr

Fr. von 7:30 Uhr bis 12:00 Uhr

### Inhaltsverzeichnis

6	Personal und Gremien
9	Schüler
12	Aus dem Unterricht
38	Gemeinschaft leben
60	Zukunft gestalten
80	Fachpraktische Ausbildung
98	Lebenswege – Lebensziele

## Vorwort der Schulleiterin

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Freude überreichen wir Ihnen den aktuellen Jahresbericht der Beruflichen Oberschule Neu-Ulm, als Dokumentation unserer umfassenden und breit gefächerten Bildungsarbeit.

Die FOSBOS ist eine Schulart, deren Bildungsangebote für junge Menschen sehr attraktiv sind. Mehr als 55.000 Schülerinnen und Schüler besuchen mittlerweile die Beruflichen Oberschulen in Bayern. Pro Jahr erwerben ca. 31.000 Absolventinnen und Absolventen ihre Studienberechtigung an einer FOSBOS – an allen Gymnasien zusammen sind es in Bayern ca. 39.000. Und: Die Berufliche Oberschule ist, wie keine andere Schulart, auch eine Schule des sozialen Aufstiegs, steht für Bildungsgerechtigkeit, ist Garant für die Durchlässigkeit im bayerischen Bildungssystem.

Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo sprach jüngst bei einer Veranstaltung der Beruflichen Oberschule von den sieben Stärken unserer Schulart. Er benannte die Quantität von 55.000 Schülerinnen und Schülern, die Modernität mit den neuen Ausbildungsrichtungen, die Vielfalt der Abschlüsse, die Durchlässigkeit, auch dank der vielfältigen Brückenangebote, die Innovationskraft, die Marke FOSBOS und die Qualität der Bildungsarbeit. Und auf diese Stärken können wir stolz sein.

Im Juli 2018 feierten wir 540 Abiturientinnen und Abiturienten. 92 % aller Prüfungsteilnehmer hatten bestanden, was für ein erfreuliches Ergebnis. Absolut herausragend war, dass aus unserer *fosbos neu-ulm* auch drei Absolventen als Bayernbeste ausgezeichnet wurden. Dies sehen wir als eine unmittelbare Bestätigung gelungener Unterrichts- und Bildungsarbeit, getragen von motivierten Lehrkräften und einer gut wirksamen Schulfamilie.



In diesem Jahr verabschieden wir den ersten Jahrgang nach den neuen Bestehensbedingungen, geregelt in der neuen FOBOSO, unterrichtet nach neuen Lehrplänen und neuer Stundentafel, mit neuen Wahlpflichtfächern, geprüft nach neuen Prüfungskonzepten. Alle Neuerungen sind sehr gelungen. Und dennoch: Zwischendrin war uns mitunter ein bisschen schwindlig. Jetzt jedoch können wir sagen: Das Eis ist tragfähig, manchmal noch etwas dünn – Pirouetten drehen wir derzeit noch keine – aber wir haben es geschafft.

Unsere Informations- und Unterstützungsangebote für Schüler haben sich weiter verfestigt und wurden auch von externer Seite positiv anerkannt. Die Verleihung des Berufswahlsiegels durch den bayernweiten Arbeitskreis SchuleWirtschaft würdigt unsere Anstrengungen in diesem Bereich in besonderer Weise und gibt uns Motivation für die Zukunft. Auch die Verleihung des Schulprofils Inklusion sehen wir als Anerkennung unserer bisherigen Leistungen zur Unterstützung von Schülern mit inklusivem Förderbedarf und gleichzeitigen Auftrag, unsere pädagogischen Angebote auch künftig beständig zu intensivieren.

Eine erfolgreiche Bildungsarbeit ist nur im Zusammenwirken vieler Partner möglich. Es ist mir ein Bedürfnis, diesen herzlich zu danken.

*Sehr geehrter Herr Landrat*, ich danke Ihnen persönlich, allen politischen Entscheidungsträgern der Region sowie Ihren zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landratsamt für das besonders hohe Maß an Unterstützung. Herzlichen Dank für allerbeste Arbeits- und Lernbedingungen in unserem schönen Schulgebäude.

*Liebe Praktikumsbetriebe*, ich danke Ihnen, dass Sie sich im Rahmen des halbjährigen Praktikums (fpA) unserer Schülerinnen und Schüler annehmen und ihnen breite Einblicke ins Berufsleben ermöglichen. Unsere Stärke und unser Markenzeichen – nämlich der Praxisbezug und die Nähe zur Arbeitswelt – können wir nur gemeinsam mit Ihnen gestalten. Später, beim Berufseinstieg, werden die FOS-Absolventen keinen Praxischock erleiden. Kompetenzen wie Selbstdisziplin, Durchhaltevermögen und Zielstrebigkeit können sich bereits in der fpA entwickeln. Vielen Dank auch dafür, dass viele von Ihnen unserer Einladung an die Schule folgten und mit uns beim diesjährigen Ausbildertreffen in einen konstruktiven Dialog traten.

*Liebe Kolleginnen und Kollegen*, ich danke Ihnen für Ihren ständigen und verantwortungsvollen persönlichen Einsatz, mit dem Sie sich unserer Schülerinnen und Schüler annehmen. Sie sind die Fachleute für das „Kerngeschäft Unterricht“. Sie bereiten Ihre Schülerinnen und Schüler auf das Leben, auf Studium und Beruf vor. Zeigen Sie bitte auch weiterhin so viel Begeisterung wie bisher für Ihr Fach – dies hat eine ausgesprochen motivierende Wirkung auf Ihre Schüler. Mit großem Engagement gestalteten Sie darüber hinaus ein buntes schulisches Leben mit zahlreichen Höhepunkten. Ich denke dabei insbesondere an den stimmungsvollen und gut duftenden Weihnachtsmarkt, den Infosamstag, die Hausmesse *fosbos ausBLICK*, das Literaturcafé, den Open-Stage-Abend sowie an die beiden Juniorwahlen. Das ist eine starke Leistung.

*Liebe SMV*, ich danke Ihnen für Ihr besonderes Engagement in diesem Schuljahr. Danke für die Gestaltung des Welt-Aids-Tages und für die DKMS-Typisierungsaktion in Zusammenarbeit mit der SoR-Gruppe. 199 junge Menschen ließen sich als mögliche Knochenmarkspender neu registrieren! Sie sind im wahren Sinne des Wortes Schüler mit Verantwortung.

*Lieber Elternbeirat*, ich danke Ihnen für Ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement an der *fosbos neu-ulm*. Es ist ein gutes Gefühl, Sie an unserer Seite zu wissen. Ihre tatkräftige Unterstützung bereichert das schulische Leben. Die Zusammenarbeit ist stets getragen von größter gegenseitiger Wertschätzung. Vielen Dank auch für Ihre aktive Teilnahme an der Tagung der Landeselternvereinigung FOS in Regensburg.

*Liebes Beratungsteam*, ich danke Ihnen für Ihren unermüdlischen Einsatz für Schüler, Eltern und Kollegen. Nur auf der Basis verantwortungsvoller, umfassender und wertschätzender Beratung ist es möglich, aktuelle Situationen zu erkennen und gute Entscheidungen für die persönlichen Entwicklungswege zu treffen.

*Liebe Kooperationspartner* in der Bildungsregion Neu-Ulm, ich danke Ihnen für das gute Miteinander, vernetzt sind wir noch wirksamer. Die Zusammenarbeit mit Compassio und ALDI Süd bringt noch mehr Praxisbezug und betriebliche Realität in unsere Schule. Ein Erfolgsmodell ist die Kooperation mit der Hochschule Neu-Ulm (HNU). Sie eröffnet begabten Schülerinnen und Schülern die motivierenden Erfahrungen des Frühstudiums und baut auf diese Weise Brücken. Übergänge zu erleichtern ist auch das Ziel der guten Zusammenarbeit mit der benachbarten Christoph-Probst- und der Inge-Aicher-Scholl-Realschule – und die Kooperation mit der Realschule Vöhringen ist bereits grundgelegt.

*Liebe Förderkreismitglieder*, ich danke Ihnen für die vielfältige Unterstützung, die wir immer wieder durch Sie erfahren dürfen. Ohne Ihre finanziellen Zuwendungen wären unsere Zusatzangebote, wie z. B. die Bienen-AG mit drei Bienenvöl-

kern, die Schach-AG oder die Schulband-AG nicht denkbar. Unser Dank gilt ebenso Herrn Ministerialrat Liebl und unseren weiteren Ansprechpartnern im Kultusministerium, unserem Ministerialbeauftragten Herrn Maurer und allen seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Danke auch unseren Damen in der Schulverwaltung Frau Bundschuh, Frau Götz, Frau Herrmann, Frau Nagel und Frau Stumpf, unseren beiden Hausmeistern Herrn Klas und Herrn Bögl, allen Fachbetreuern, den Beauftragten für die fachpraktische Ausbildung, der Seminarfachbeauftragten, den Stundenplanern, dem QmbS-Team, den Verbindungslehrern, dem Medienkonzeptteam, dem Personalrat unter Vorsitz von Herrn Böhm sowie meinen engsten Mitarbeitern in der Schulleitung, allen voran meinem Stellvertreter Herrn Weiher sowie Frau Schubert, Frau Domes und Herrn Strauß.

Und was erwartet uns in den nächsten Jahren?

Digitale Souveränität wird ein großes neues Ziel für unsere Schülerinnen und Schüler sein. Das bedeutet, die aktive und selbstbestimmte Teilhabe an der digitalen Welt – und dabei urteilsfähig zu sein, zu bleiben, zu werden. Ein erster Schritt war der diesjährige Vortrag zum Thema Webhygiene, den alle Schüler unserer Schule miterleben durften.

Unsere Welt ist in Bewegung. Schon jetzt greifen gewaltige Veränderungen tief ein in unser Leben und Zusammenleben – bei der Kommunikation über das Internet und die sozialen Medien, durch Handel und Dienstleistungen über Apps und Plattformen, oder durch Nano-Werkstoffe und Robotik in der industriellen Produktion, um nur einige Beispiele zu nennen. Immer rascher folgen heutzutage die technologischen Wellen aufeinander und lösen Fragen aus. Wie sieht eine Welt konkret aus, in der Fahrzeuge ganz ohne menschliche Fahrer auskommen können – und das vielleicht nicht nur auf der Straße? Was geschieht mit unserer Gesellschaft, wenn künstliche Intelligenz zum Alltag gehört, wir aber noch längst nicht wissen, ob wir diese Technologie fürchten oder begrüßen sollen? Welches Bild müssen wir uns von einer

(Wirtschafts-) Welt machen, die mit ihren gigantischen Datensammlungen immer tiefer in unsere Privatsphäre eindringen will und in der Menschen zunehmend von Algorithmen kategorisiert und katalogisiert werden?

Was wir heute wohl voraussagen können: In der Arbeitswelt von morgen wird der Wechsel das Normale sein. Zwei Drittel aller Berufe von 2035 kennen wir heute noch nicht. Als Pädagogen können wir jedoch feststellen: Es bedarf Mut und Neugier auf unbekannte Zukunftsfelder, Freude am Lernen, Teamfähigkeit, Kommunikation in internationalen Teams, und Kreativität und Lust am Arbeiten werden ebenfalls wichtige Faktoren sein.

Liebe Absolventen, nehmen Sie diese Herausforderungen der Zukunft mutig an und finden Sie Lösungen, Antworten, Wege.

Albert Einstein, geboren in Ulm, hat es so formuliert:

*Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.*

Für das kommende Schuljahr wünsche ich mir eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen allen. Unseren Abiturienten und Fachabiturienten gratuliere ich zum Erreichen ihres Zieles und wünsche allen für ihre persönliche Zukunft Gesundheit, Erfolg, Kraft bei Rückschlägen und Gottes Segen.



## Schulleitung



von links nach rechts:

**StD Klaus Weiher**

Ständiger Vertreter der Schulleiterin

**OStRin i.BV Sabine Domes**

Mitarbeiterin in der Schulleitung

**OStDin Dr. Maike Tholen**

Schulleiterin

**StDin Antje Schubert**

Mitarbeiterin in der Schulleitung

**OStR Philipp Strauß**

Mitarbeiter in der Schulleitung

## Aktivitäten unserer SMV

### Bericht der SMV

Als das Schuljahr 2018/19 anfang, wurde relativ früh die SMV gewählt. Schnell haben wir uns als Team zusammengefunden und fingen mit den Planungen für die vielen Aktionen an, die wir für das Jahr angesetzt haben.

Kaum gewählt, ging unsere aktive Mitgestaltung schon los. Als uns ein Lehrer auf einen Schüler der ehemaligen Integrationsklasse aufmerksam machte, welcher nicht die finanziellen Mittel für ein Busticket hatte, und jeden Tag eine Stunde zur Schule laufen musste, beschlossen wir, diesem Schüler ein Fahrrad zu organisieren, welches aus der SMV-Kasse bezahlt wurde. Schließlich wollen wir uns gegenseitig helfen. Als der Schüler dann sein Fahrrad bekam, konnte er sein Glück nicht fassen. Es war deutlich zu sehen, wie glücklich er war.



Bald darauf folgte auch schon die Weihnachtszeit und wir waren am Planen, für wen wir als Schule etwas Gutes tun möchten. Nach kurzem Überlegen fiel unsere Wahl auf das

Obdachlosenheim in Neu-Ulm, da Obdachlose oft bei solchen Aktionen ausgelassen werden und die Spenden einmal in der Region bleiben würden.

Es war schön zu sehen, dass die ganze Schule bei dieser Aktion mitgemacht hatte. Auch das Event Team hat uns geholfen, die Geschenke zu verpacken. In diesem Rahmen wurden wir zum Weihnachtsessen eingeladen, bei welchem wir die Geschenke übergeben durften. Alle Mitbewohner haben sich sehr gefreut – selbst über Kleinigkeiten. Hierbei verbrachten wir auch etwas Zeit mit den Mitbewohnern und erfuhren mehr über die Schicksalsschläge dieser Menschen und dass die Meisten nicht immer eigenverschuldet in ihrer Lage sind. Umso toller fanden wir, die Aktion realisieren zu können.

An verschiedenen Events, wie zum Beispiel an unserem schönen Weihnachtsmarkt, haben wir uns gerne um das Catering gekümmert. Hier haben wir einen eigenen Stand gehabt und verkauften dort leckere Schupfnudeln. Sogar am Info-Samstag hatten wir einen eigenen Stand und haben Brötchen und leckeren Kuchen und Kaffee angeboten und somit Werbung für neue Schüler für die FOS/BOS machen können. Hierbei hatten wir tatkräftige Unterstützung des Elternbeirats.





Dann folgte bald auch unser beliebter Open-Stage Abend, an welchem wir das Catering übernahmen und dadurch Schüler, Lehrer, Eltern und jeden, der an diesem Abend da war, mit kleinen Häppchen und Getränken versorgten. Einer unserer

Schülersprecher moderierte zudem diesen Abend, wobei er mit seiner souveränen und coolen Art die Stimmung des Abends unterstrich. Die Erlöse der Events gingen natürlich an die SMV-Kasse und mit diesen Erlösen finanzierten wir unsere Abiparty.

Nicht zu vergessen ist der Web-Hygiene Vortrag vom Herrn Weber, welchen ebenfalls die SMV organisiert hat. Herr Weber kam extra zu uns an die Schule und hielt insgesamt vier Vorträge über den ganzen Tag verteilt. In diesem Vortrag wies uns Herr Weber auf die Gefahren hin, die uns in der digitalen Welt begegnen können. Die meisten Schüler waren aufgrund der vielen alltäglichen Beispiele begeistert und würden Herrn Weber für weitere Vorträge weiterempfehlen.

Schließlich kommen wir zu unserem wunderschönen SMV-Zimmer, welches wahrscheinlich die nachhaltigste Errungenschaft dieses Schuljahres war. Die Planung hierfür war die Zeitaufwendigste, aber es hat sich gelohnt. Das Zimmer wurde feierlich mit leckeren Gebäcken von Frau Dr. Tholen eingeweiht. In diesem Sinne noch einmal Dankeschön an



unsere Schulleiterin, die uns dieses Zimmer ermöglicht hat und an unseren Förderverein, der uns einen Betrag zur Verfügung gestellt

### Schülermitverantwortung der FOS

1. Schülersprecher: Laura Kurz, F13aS
2. Schülersprecher: Ridzard Völker, F12Wc
3. Schülersprecher: Dilara Kama, F12Wf

### Vertreter der 11. Jahrgangsstufe:

(A-Woche): Lukas Wieser, F11Sc; Denis Riemer, F11Ga  
(B-Woche), Timur-Dogan Esen, F11Tb; Salih Özbakir, F11Tb

### Schülermitverantwortung der BOS

1. Schülersprecher: Julian Straetz, B12bT
2. Schülersprecher: Marvin Bock, B12aG
3. Schülersprecher: Schaima Adullah Ghafur, B13dG

### Verbindungslehrer

Michael Kurz, Parboni Rahman, Gunter Rothfuß,  
Sandra Schmidt

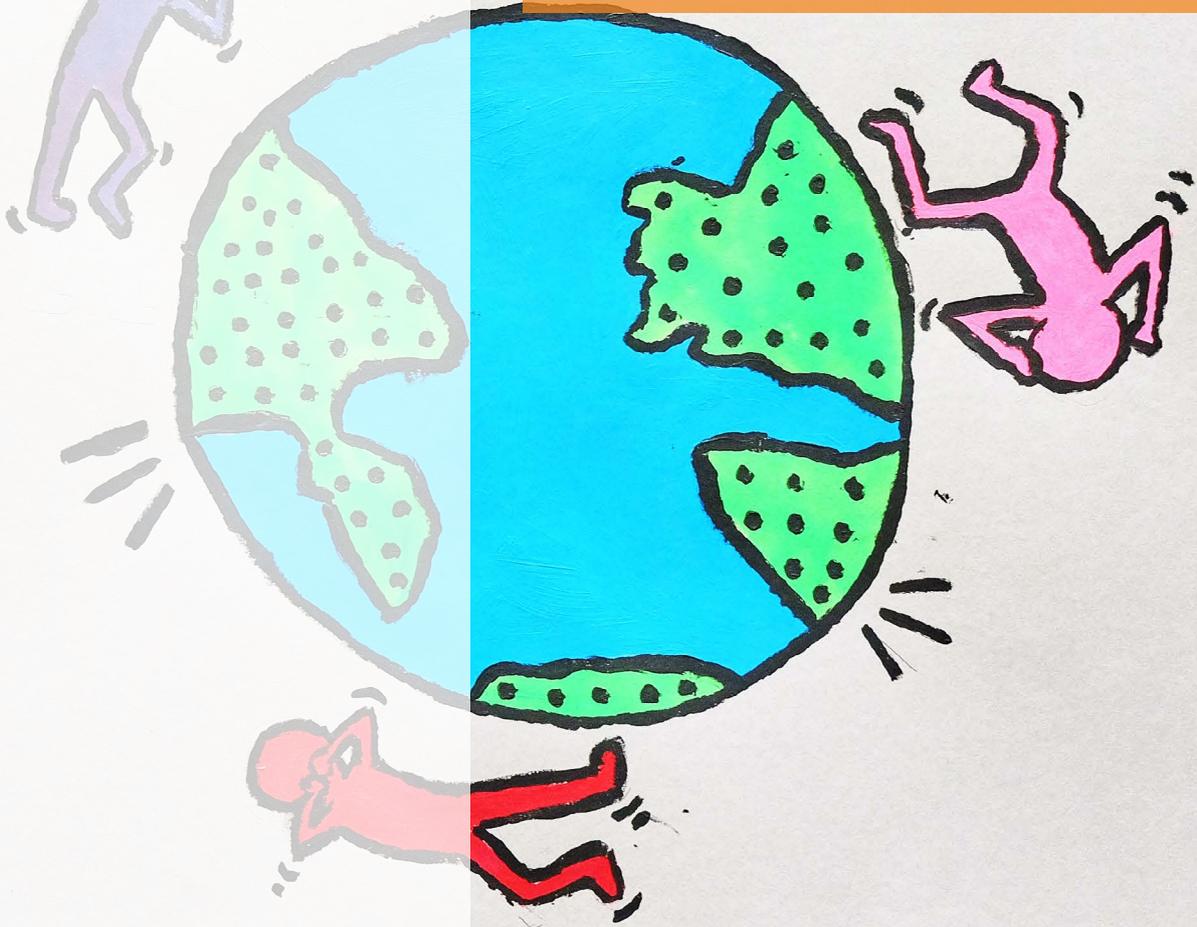
hat, sodass wir unser SMV-Zimmer mit schönen Möbeln und Dekoration einrichten konnten.

Insgesamt haben wir in diesem Jahr viel geschafft. Ohne die Ideen unserer Mitschüler und der tollen Unterstützung des Event-Teams und der Verbindungslehrer hätten wir das aber nicht so toll hinkommen. Vielen Dank auch an euch/Ihnen!  
Euer SMV-Team

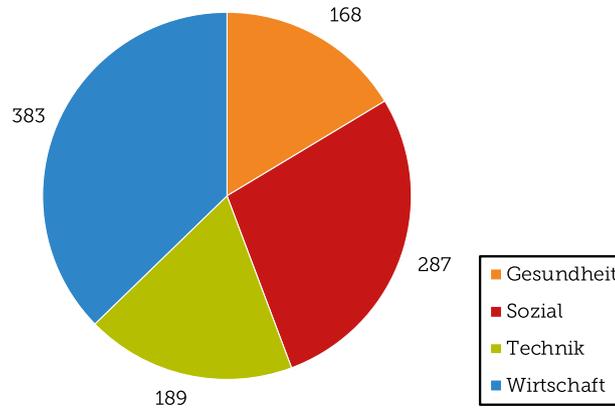
Schülerzahlen  
Mottotage



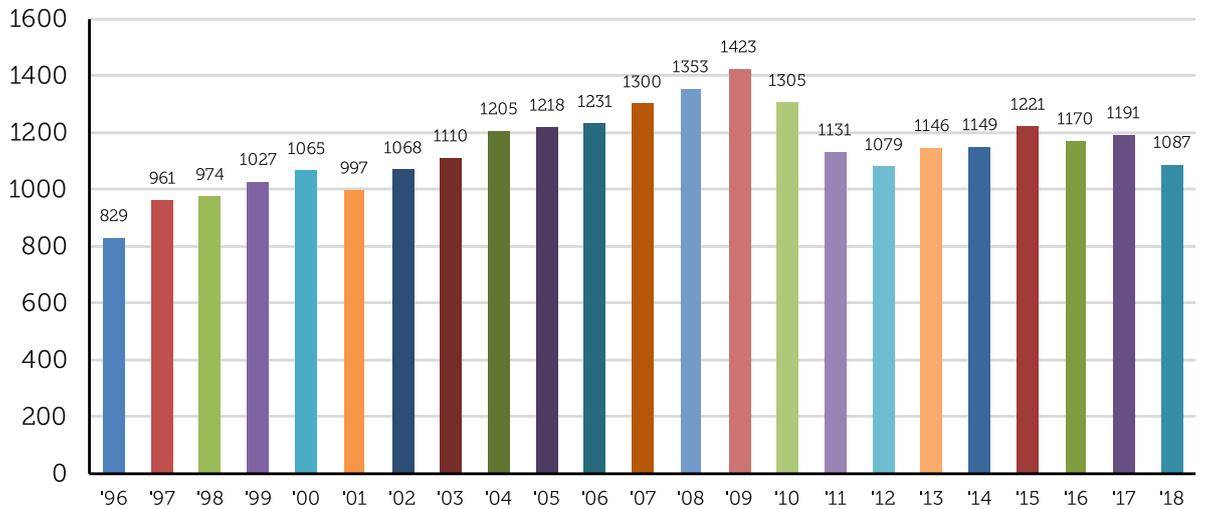
# & SCHÜLER & KLASSENFOTOS



### Die vier Ausbildungsrichtungen\* (ohne Vorkursklassen und ohne FOS-Vorklasse)



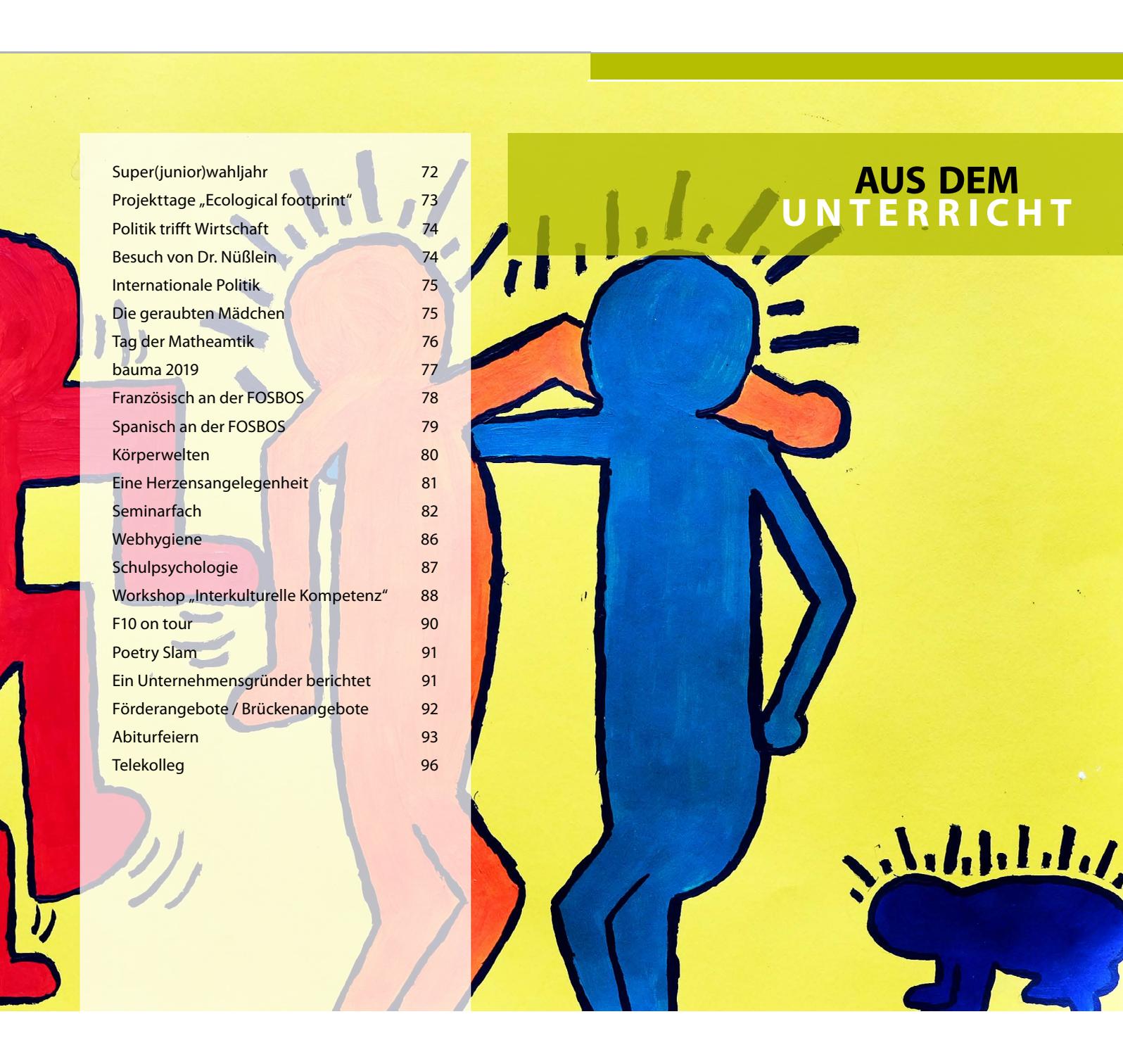
### Die Schülerzahlentwicklung 1996 – 2018\*





*Mottotage 2019 - Heimat - Suit up*





# AUS DEM UNTERRICHT

Super(junior)wahljahr	72
Projektstage „Ecological footprint“	73
Politik trifft Wirtschaft	74
Besuch von Dr. Nüßlein	74
Internationale Politik	75
Die geraubten Mädchen	75
Tag der Matheamtik	76
bauma 2019	77
Französisch an der FOSBOS	78
Spanisch an der FOSBOS	79
Körperwelten	80
Eine Herzensangelegenheit	81
Seminarfach	82
Webhygiene	86
Schulpsychologie	87
Workshop „Interkulturelle Kompetenz“	88
F10 on tour	90
Poetry Slam	91
Ein Unternehmensgründer berichtet	91
Förderangebote / Brückenangebote	92
Abiturfeiern	93
Telekolleg	96

## Super(junior)wahljahr – Demokratie geht uns alle an

von Philipp Strauß

Nach der Bundestagswahl 2017 kehrte in diesem Schuljahr mit der Juniorwahl Deutschlands größtes Schulprojekt zur politischen Bildung gleich zweimal an unsere Schule zurück: zur bayerischen Landtagswahl im Oktober 2018 und zur Europawahl im Mai 2019



Der Wahl-O-Mat macht es inzwischen seit vielen Jahren vor: Wer sich mit den Inhalten von Politik auseinandersetzt bzw. dazu angeregt wird, der wird später nicht nur mit höherer Wahrscheinlichkeit wählen, sondern er wird dies auch mit größerer Überzeugung und mehr Verantwortungsbewusstsein tun. Aus der Erfahrung unserer Juniorwahl 2017 und mit Überzeugung setzten wir an der FOSBOS deshalb zu beiden Wahlen erneut an der Stelle an,

an der wir einen wichtigen Beitrag zum Demokratieverständnis der jungen Neu- und Baldwähler leisten können.

Im Mittelpunkt standen dabei zum einen das möglichst authentische Wahlerlebnis, welches die Juniorwahl durch realistische Abläufe von der Wahlbenachrichtigung über den Urnengang bis zur Auszählung und Veröffentlichung der Ergebnisse simuliert, und zum anderen die Vorbereitung des Projekts im Unterricht. Während sich die 10., 12. und 13. Klassen im Herbst im Sozialkundeunterricht mit der Wahl

[www.juniorwahl.de](http://www.juniorwahl.de)



beschäftigten, durften im Mai die 11. Klassen ihr Stimme abgeben und führten das Projekt im Geschichtsunterricht durch.

Dabei gingen die Schüler der FOS und BOS jeweils ein ganzes Stück weiter als es der Unterricht im üblichen Maße tut, denn neben den theoretischen Hintergründen um die Bedeutung von Wahlen und Grundsätze einer demokratischen Wahl (allgemein, unmittelbar, frei, gleich und geheim), setzten sich die Schüler innerhalb ihrer Klasse mit Wahlprogrammen und Leitlinien der verschiedenen Parteien auseinander, präsentierten Kerninhalte der aktuellen politischen Debatten und entwickelten nicht selten plötzlich einen persönlichen Bezug zu diesen Themen, den ihnen Medien und Öffentlichkeit gerne abzusprechen versuchen. Demokratie geht eben doch uns alle an, diese Botschaft hat bei vielen Schülern ihr Ziel erreicht.

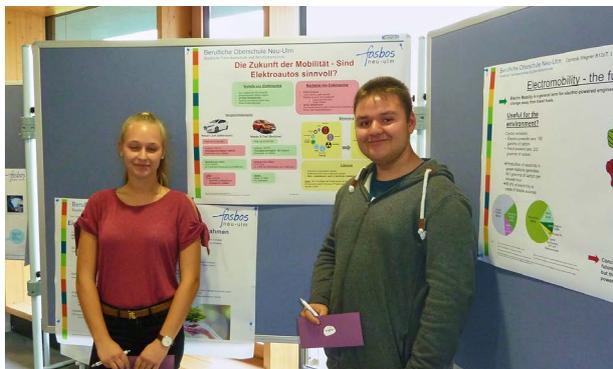


## Projekttag zum Thema „Ecological footprint“

von Nina Dresch

39 SchülerInnen aus allen Ausbildungsbereichen der 12. und 13. Jahrgangsstufe nahmen am 18. und 19. Oktober 2018 an einem Projekt zum Thema „Ecological footprint“ teil. Aufgeteilt nach Interessensbereichen formierten sich dabei zwölf Gruppen, die sich zu diesem Themengebiet einen Aspekt auswählen konnten, den sie genauer beleuchten wollten. Themen, die die SchülerInnen besonders interessierten, waren die Mülltrennung bzw. die Auswirkungen des Plastikmülls auf die Ozeane, der Klimawandel und seine Folgen, die Zukunft der Mobilität und die Abholzung der Regenwälder.

Nach einer Einführung zur Plakatgestaltung durch Siegfried Schuster entstanden im Laufe der zwei Tage sehr kreative, kritische und auch informative Plakate, die die Projektteilnehmer ihren KollegInnen in einer kurzen Präsentation auf Deutsch oder Englisch im Rahmen eines Gallery Walks näher brachten. Zudem wurden mehrere anschauliche Flyer zur Mülltrennung an der *fosbos neu-ulm* erstellt. Die besten Plakate wurden von einer Jury, bestehend aus Antje Schubert, Sabine Domes, Siegfried Schuster, Martin Reiser und Nina



Dresch, prämiert. Auf dem ersten Platz landete die Gruppe Sophie Braumüller und Sebastian Kranich (beide F13a5) zum Thema „E-Mobilität“, die sich über Boulder-Gutscheine freuen durften.

**1. Platz**  
Braumüller/Kranich  
„Zukunft in der E-Mobilität“

**2. Platz**  
Fuchs/Rotschne  
„Klimawandel – natürlich oder vom Menschen?“  
**sowie**  
Wegner/Werner  
„Electromobilität – the future?“

**3. Platz**  
Heins/Stöltzel/Gross/Hoke  
„Der Regenwald“

## Politik trifft Wirtschaft Mit Alexander Ogger, persönlicher Referent von MdL (BaWü) Martin Grath

von Alexandra Fuchs-Baumann

„Warum tut die Politik nichts für kleine Unternehmen, sondern stützt nur die großen?“

Diese Frage aus dem BWR-Unterricht bei der Bewertung von Forderungen war der Aufhänger für den Besuch von Alexander Ogger in der F12Wc am 15.01.2019.

Im ersten Teil erläuterte Herr Ogger in lockerer Gesprächsrunde äußerst anschaulich, wie es Kommunen gelingt, ortsansässige Unternehmen zu stützen und mit ihnen erfolgreich zu kooperieren, sodass sich für beide Seiten eine Win-Win-Situation ergibt.

Im zweiten Teil stellten die Schüler ihre persönlichen Fragen. Schnell war das nächste Thema Ausbildung oder Studium gefunden, zu dem Herr Ogger neben viel Fachwissen auch Persönliches beisteuerte. Er belegte äußerst eindrucksvoll, wie wichtig es ist, Einsatz zu zeigen – ganz egal, welchen Weg man wählt.

Die Schüler haben von diesem alternativen BWR-Unterricht sehr profitiert, und abschließend gab es noch ein Gruppenfoto.



## Besuch von Dr. Nüßlein an der Beruflichen Oberschule Neu-Ulm

von Jürgen Plank

Am 26. Februar diskutierte der Neu-Ulmer Wahlkreisabgeordnete Dr. Nüßlein zwei Stunden mit Schülerinnen und Schülern aus je einer 11., 12. und 13. Klasse.

Dr. Nüßlein informierte kurz über seine Tätigkeit als Abgeordneter der CSU im Deutschen Bundestag, wollte dann aber keinen weiteren Vortrag halten, sondern mit den anwesenden Schülern und Lehrern ein zwangloses Gespräch führen, wobei jeder Fragen stellen und seine Meinung äußern konnte. So kamen verschiedene Themenbereiche zur Sprache vom Brexit bis hin zu schulpolitischen Fragen. Ein Schwerpunkt war allerdings die Energiewende, zu der der sonst argumentationssichere Politiker aus der Regierungsfraktion selbst bekannte, niemand könne voraussehen, ob sich die beschlossenen ehrgeizigen Ziele der Bundesregierung in Bezug auf Nuklear- und Kohleausstieg bei gleichzeitigem Ausbau der Elektromobilität tatsächlich innerhalb der vorgesehenen Fristen verwirklichen lassen.



## Warum entstehen Krisen? ... oder Einblicke in die internationale Politik durch den Jugendoffizier Herrn Schendzielorz



von Simone Schaptke

Am 26. bzw. 28.03.2019 bekamen die Schüler\*innen der beiden 12ten Sozialklassen F12Sa und F12Sc mal nicht nur ihre Sozialkundelehrerin Frau Schaptke zu Gesicht, sondern einen Mann in Uniform: den Jugendoffizier Herrn Schendzielorz!

Dieser referierte über internationale Sicherheitspolitik. Sein Schwerpunkt lag auf der Entstehung und Verhinderung von Krisen in einzelnen Ländern bzw. Ländergruppen. Vor den aktuellen Ereignissen in Venezuela oder Syrien eröffnete er den Schülern ein Bezugsraster, mit dem sie diese und ähnliche Situationen sinnvoll analysieren und ansatzweise fundiert bewerten können.

Was sich relativ theoretisch und anstrengend anhört, gestaltete Herr Schendzielorz durch seinen angenehmen Vortragstil informativ und kurzweilig. Wir freuen uns, Herrn Schendzielorz als Gastreferenten an der FOS gehabt zu haben und sagen an dieser Stelle noch einmal „Dankeschön“.

## Die geraubten Mädchen ... Boko Haram und der Terror im Herzen Afrikas

von Simone Schaptke

Am 22. bzw. 23.10.2018 besuchten die Klassen F12Sa/c und F12Gc im Rahmen des Sozialkundeunterrichts obige Ausstellung. Die beeindruckenden Fotos von Andy Spyra und die Texte von Wolfgang Bauer wurden durch die jeweilige Führerin des Stadthauses mit viel Hintergrundwissen über Nigeria flankiert.

Einzelne Frauenschicksale mit beeindruckenden Portraits in Schwarz-Weiß veranschaulichten den Schrecken des Erlebten im Sambisa-Wald, aber auch die bewundernswerte Stärke dieser verschleppten und sich wieder befreiten Frauen.

Die Ausstellung der Stadthausleiterin und Kuratorin Karla Nieraad zeigt, dass auch nach Michelle Obamas „Bring-back-our-girls“-Kampagne der Terror durch Boko Haram insbesondere an Frauen weitergeht.



## Tag der Mathematik an der Uni Ulm

von Erlinda Krasniqi, Gianmarco Cordella, Kevin Thomalla

Es ist Samstag, der 16.03.2019, kurz nach 08:00 Uhr. Was gibt es Schöneres, als an einem schulfreien Tag am Bahnhof auf die Klassenlehrerin Frau Sonnenberg zu warten?

Um einen Tag mit der besten Beschäftigung der Welt, der Mathematik, zu verbringen! Aber was veranlasst eine(n) SchülerIn dort teilzunehmen? Ruhm? Ehre? Geld? – Nein! Natürlich der reine Spaß am Rechnen.

Das Klischee:

Einige TeilnehmerInnen haben sich auf dem Weg zur Uni im Café oder im heimischen Bett verlaufen. Die übrigen, die es doch geschafft haben, hier aufzutauchen, sind wohl schon nach einigen Minuten im Land der Träume versunken.

Doch so war es nicht!

Klar, es gab einige KandidatInnen, die dem Vortrag des Professors lieber ein Video oder ein Handyspiel vorzogen, doch dies war eher ein seltener Fall.

Nach einer sehr angenehmen Begrüßung folgte ein Vortrag zur Farbebene - dies war unserer Meinung nach der interessanteste, doch keineswegs der einzige. Nach der Vortragsreihe folgte der erste von zwei „Wettkämpfen“. Ausgetragen wurde dieser nicht mit Schild und Schwert, sondern klassisch mit Blatt und Stift. Ziel war es, komplizierte Matheaufgaben in kürzester Zeit zu lösen. Dies war schwerer als anfangs erwartet. Zumindest hatten wir den Eindruck, dass es den anderen TeilnehmerInnen teilweise leichter fiel als uns. Hauptsächlich war dies dem Umstand geschuldet, dass die anderen TeilnehmerInnen aus der Oberstufe unterschiedlicher



Gymnasien stammten und sich daher im Unterricht schon länger und intensiver mit den unterschiedlichen mathematischen Teilgebieten beschäftigt hatten als wir. Dennoch: Die Aufgaben waren auch für uns lösbar. Aus zeitlichen Gründen jedoch konnten wir nur wenige Aufgaben bearbeiten.

Unser Fazit:

Obwohl es ein Samstag war und wir leider nicht gewonnen haben, wie anfangs erhofft, hatten wir eine Menge Spaß und würden nächstes Jahr sicherlich wieder mitkommen.

Ein großer Dank geht an unsere Klassenlehrerin Frau Sonnenberg, die uns dazu motiviert hat, an dieser Veranstaltung teilzunehmen und darüber hinaus alle organisatorischen Aufgaben übernommen hat.

## Techniker auf der bauma 2019 in München

von Klaus Weiher

3.702 Aussteller aus 63 Ländern auf 614.000 m<sup>2</sup> – das sind die imposanten Zahlen, mit der die weltweit größte Branchenmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte aufweisen kann. Die Fachmesse „bauma“ hat einen dreijährigen Turnus und fand vom 8. bis 14. April in München statt.

Ein geladen vom Institut für Talententwicklung (IFT) besuchten am 9. April 2019, begleitet von Martin Reiser und Klaus Weiher, 75 Schüler der FOS11 Technik und der FOS/BOS13 Technik die Messe und konnten einen Eindruck über die neuesten Technologien in der Baubranche gewinnen.

Verspätet durch die unumgehbaren Staus rund um die Messe München ging es für unsere Schüler in den Karriere-Event Bereich „THINK BIG“, in dem sie sich ausführlich über Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten im Bausektors auch außerhalb des „Mainstreams“ informieren konnten. In zahlreichen Simulatoren konnten sie „selber Hand anlegen“ und mittels virtueller Baumaschinen Präzisionsarbeiten austesten.



In weiteren 17 Messehallen erlebten die Schüler die Vielseitigkeit der bauspezifischen Technologiebereiche mit den Themenkomplexen Baugeräte und Werkzeuge, Schalungsbau, Gerüste und Hebezeuge, Antriebsstrang und Hydraulik, Sensorik und Diagnose, Aufbereitungstechnik und Rohstoffhandling.

Beeindruckt durch gigantische Radlader, in den Himmel ragende, überdimensionierte Kräne, Minibagger und Bagger der Superlative, sowie einer komplett aufgebauten Asphaltmischanlage auf dem Freigelände, konnten die Schüler bei genauerem Hinsehen erleben, wie innovative Technologien z.B. in dieselektrischen Antriebssystemen von 1200 PS starken und 180 Tonnen schweren Mining-Trucks verbaut oder wie Vernetzung, Datenanalyse, Sensorik und Automatisierung in modernen Hydraulikbagger-Steuersystemen oder in Betonmischanlagen umgesetzt werden.

Der Besuch der bauma 2019 war für alle Mitfahrenden eine gewinnbringende Studienexkursion, aus der jeder Schüler entsprechend seiner Interessen und Neigungen viele Anregungen und eine ordentliche Portion Motivation für den weiteren beruflichen Weg im Bereich Technik ziehen konnte.

## Französisch an der FOSBOS

von Barbara Bauer

Natürlich kann man Zaz hören, ohne ihre Texte zu verstehen. Stimmt, in Deutschland werden Filme in aller Regel synchronisiert. Klar kommt man als Tourist mit Englisch ziemlich weit. Zudem gibt es für „Notfälle“ Übersetzungsprogramme, die in Sekunden (mehr oder weniger brauchbare) Übersetzungen liefern.



### Warum also Französisch lernen?

Zum einen ist Frankreich als unser Nachbarland ein wichtiger Wirtschaftspartner Deutschlands. Das bedeutet, Französisch kann im Beruf wertvoll sein. Ein nicht unbedeutender Faktor ist die räumliche Nähe: Der TGV fährt in viereinhalb Stunden von Ulm nach Paris. (Zugegeben, es gibt französischsprachige Gebiete, die weiter entfernt sind. Nach Quebec oder Tahiti empfiehlt sich dann doch ein Flug...) Es gibt also Möglichkeiten, die Sprache praktisch anzuwenden. Außerdem kann Französisch als Sprungbrett für die anderen romanischen Sprachen dienen. Wer Französisch spricht, dem fallen dann auch Italienisch, Spanisch oder Portugiesisch leichter.

Im Französischunterricht der FOSBOS steht vor allem die (mündliche und schriftliche) Kommunikation in der Fremdsprache im Mittelpunkt. Schon deshalb, weil Musik und Filme noch mehr Spaß machen, wenn man die Originaltexte versteht. Aber vor allem, weil man noch weiterkommt, wenn man mehr als eine Fremdsprache spricht, nicht nur als Tourist.



von Magdalena Ostermeier

### **Spanisch an beruflichen Oberschulen**

Spanisch ist eine der meist gesprochenen Sprachen der Welt. Spanischkenntnisse eröffnen den Schülern Zugang zum spanischen Sprachraum, der von wachsender wirtschafts- und geopolitischer Bedeutung ist, und können ihnen somit auch beruflich von Nutzen sein.

Ziel des Unterrichts im Fach Spanisch an der FOSBOS ist der Erwerb von Sprachkompetenzen, die den Schülern helfen, neben Alltagssituationen auch Situationen aus der beruflichen Lebenswelt in der Fremdsprache zu bewältigen.

Ebenso ist es ein Anliegen, Freude am Umgang mit der spanischen Sprache zu wecken und die Schüler dadurch zu lebenslangem Lernen zu motivieren. Darüber hinaus sollen sie geeignete Strategien erwerben, um ihre Spanischkenntnisse nach Bedarf selbstständig zu erweitern und den jeweiligen Erfordernissen anzupassen.



<https://www.osz-louise-schroeder.de/category/fachbereiche/fremdsprachen/spanisch/>

<https://www.bfn.de/schueler-eltern/unterrichtsfaecher/spanisch/>

<https://de.depositphotos.com/192757370/stock-illustration-word-espanol-in-spanish-vector.html>

## Körperwelten – eine HERZenssache: Exkursion der Gesundheitsklassen

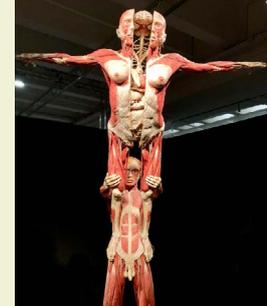
von Maria Petrich, B12aG

Bewegungsapparat, Nervensystem und innere Organe – in der Theorie ist das alles ziemlich interessant, aber der mehr als komplexe Aufbau des menschlichen Körpers kann für uns Schüler schnell unübersichtlich und schwer begreiflich werden.

Um einen vertieften Überblick über die menschliche Anatomie zu bekommen, haben am 29.04.2019 die vier Gesundheitsklassen der 12. Jahrgangsstufe mit vier Lehrkräften die Ausstellung „Körperwelten“ besucht, die im Ulmer Blautal-Center zu Gast war. Es handelt sich hierbei um eine Wanderausstellung, welche vom deutschen Anatom (ein Wissenschaftler, der sich speziell mit dem Aufbau des menschlichen Körpers beschäftigt) Gunter von Hagens ins Leben gerufen wurde und seit 1996 weltweit ausgestellt wird. Das Besondere ist, dass es sich bei allen Ausstellungsstücken um echtes menschliches Gewebe handelt, welches nach dem Tod der freiwilligen Spender durch ein von Gunter von Hagens entwickeltes Konservierungsverfahren dauerhaft haltbar gemacht wird. Auch wenn diese Methode sehr umstritten und vielfach ethisch diskutiert ist, ermöglicht sie doch auch die einzigartige Möglichkeit, im Gegensatz zu Plastikmodellen und Abbildungen, die Anatomie und Funktionsweise des menschlichen Körpers viel naturgetreuer darzustellen und dabei auch die Entdeckung des eigenen Körpers auf komplett neue Art und Weise anzuregen.



Die Ausstellung in Ulm stand ganz unter dem Motto „HERZenssache“ und legte ihren Schwerpunkt – passend zu unserem aktuellen Unterrichtsstoff im Fach Gesundheitswissenschaften – vor allem auf die Anatomie und Physiologie des Herzens und seines weit verzweigten Gefäßsystems. Aber auch Zusammenhänge des Herzens mit der Psyche und die soziokulturelle Bedeutung dieses wichtigen Organs werden nicht nur mit Hilfe von insgesamt rund 200 präparierten Organen, Geweben und Ganzkörperplastinaten anschaulich dargestellt, sondern es wird auch mit unzähligen Infotafeln über die verschiedenen Aspekte des Themas informiert. Daneben wurden auch andere Organsysteme, die ebenfalls wichtige Inhalte des Unterrichts darstellten, wie der Bewegungsapparat, das Nervensystem und das Verdauungssystem präsentiert und pathologische, also krankhafte Veränderungen, eindrucksvoll dargestellt.



Die interaktiven Stationen lockerten die Ausstellung auf und eröffneten den SchülerInnen die Möglichkeit, selbst etwas zur Ausstellung beizutragen oder direkt etwas über ihren eigenen Körper zu erfahren. Für unseren Unterricht und natürlich auch im Hinblick auf die bevorstehende Fachabiturprüfung stand bei unserer Exkursion vor allem im Vordergrund, das bereits angeeignete Wissen über die menschliche Anatomie und verschiedene Krankheitsbilder zu wiederholen, zu prüfen und zu festigen.

Das Anliegen der Ausstellung, „herzbewusster zu leben“ und den eigenen Körper zur **„persönlichen Herzenssache“** zu machen, ist ein schönes Ziel, welches uns vielleicht weiterhin begleiten wird.

## Eine Herzensangelegenheit

von Michaela Graf

Auch in diesem Schuljahr hatten die Schülerinnen und Schüler der 12. Jahrgangsstufe im Fach Gesundheitswissenschaften die Möglichkeit, das Herz als lebenswichtiges Organ kennen zu lernen. Den Schülern und Schülerinnen der F12Gc war es, im wahrsten Sinne des Wortes, eine Herzensangelegenheit, auch einmal ein echtes Herz in den Händen zu halten und so haben sie sich dafür eingesetzt Schweineherzen

zu sezieren. Ideal zur Vorbereitung auf die bevorstehenden Fachabiturprüfungen konnten die Schülerinnen und Schüler das Herz nochmal genau unter die Lupe nehmen. Einige interessierte Schüler der BOS Gesundheit haben sich der Aktion angeschlossen und machten sich mit Handschuhen, Schürze und Skalpell an die Arbeit.



## Das Seminar an der Beruflichen Oberschule als Baustein zur Studierfähigkeit Neuerungen zum Seminarfach

von Margit Dukek

Seit dem Schuljahr 2018/19 ist das Seminarfach ganz offiziell ein Unterrichtsfach wie jedes andere Fach jedoch mit einigen Besonderheiten:

Das wissenschaftspropädeutische Seminar ist von allen Schülern zu absolvieren, die die dreizehnte Jahrgangsstufe besuchen und das Abitur erwerben wollen. Es kann in allen einbringungsfähigen Pflicht- und Wahlpflichtfächern angeboten werden, gegebenenfalls auch fächerübergreifend. Ziel des Seminars ist es, das unterschiedliche Vorwissen bezüglich studienrelevanter Kompetenzen auf das Niveau der Hochschulreife zu erweitern und Studierfähigkeit zu erlangen.

Die im Kompetenzstrukturmodell aufgeführten Gegenstandsbereiche bilden den inhaltlichen Kern des Seminars an der Beruflichen Oberschule: Lern- und Arbeitsprozesse, wissenschaftliche Theorie und Empirie, Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten und Präsentation.

**Selbstkompetenz:** Schüler erwerben durch die eigenständige Arbeitsorganisation Fähigkeiten zum Selbstmanagement. Sie erfahren im Seminar ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit und entwickeln zweckdienliche individuelle Bearbeitungsstrategien.

**Sozialkompetenz** bedeutet, dass die Schüler kommunikative Strategien erwerben und sie anwenden. Durch wechselseitige Interaktions- und Kommunikationsprozesse mit Mitschülerinnen, Lehrkräften und externen Personen verbessern sie ihre Fähigkeit, sich sach- und adressatengemessen zu verhalten.

**Urteilskompetenz:** Schüler bewerten Quellen, Daten und Inhalte auf deren wissenschaftliche Eignung und ziehen eigenständige Schlussfolgerungen.

**Medienkompetenz:** Schüler analysieren, vergleichen, bewerten und interpretieren Medieninhalte. Die gewonnenen Daten und Informationen werden zielorientiert zusammengefasst und aufbereitet.

**Wissenschaftliche Methodenkompetenz:** Schüler analysieren, verstehen, interpretieren und hinterfragen kritisch empirische Ergebnisse.

**Fachkompetenz:** Schüler bearbeiten fachspezifische Inhalte und erweitern ihr Spektrum an Fachkenntnissen. Das unterstützt die Entwicklung fachbezogener Berufsvorstellungen.

Die Schüler erwerben im Seminar also zusätzlich zu den Kenntnissen aus den allgemein-bildenden und profilbildenden Unterrichtsfächern der Beruflichen Oberschule



Abbildung: Kompetenzstrukturmodell

spezifisch vertiefte Fachkompetenzen sowie weitere Schlüsselqualifikationen, um die zukünftigen Anforderungen eines Studiums selbstgesteuert und eigenverantwortlich zu bewältigen.

Wir bieten unseren Schülern nach den schriftlichen Prüfungen, also zum Beginn der ersten Phase des Seminars, ein vielfältiges Angebot an Hilfen zur Erstellung einer Seminararbeit in Form von Informationsveranstaltungen, Vorträgen und Workshops an.



Workshop „Zeitmanagement“ von Katharina Kaczmarek



Workshop „Wissenschaftliches Arbeiten“ von Siegfried Schuster und Heiko Sieber

## Seminarthemen im Schuljahr 2017/2018

- Ökosysteme der Erde
- Grenzüberschreitungen / Crossing Borders
- George R. R. Martin: Das Lied von Eis und Feuer
- George R. R. Martin: A Song of Ice and Fire
- Alliierte Besatzungszeit – Alltag in den Besatzungszonen
- U.S. Minorities
- Recht, überall Recht
- Die Geschichte der deutsch-amerikanischen Beziehungen
- Arbeit und Gesellschaft
- Das beginnende 20. Jahrhundert – Zeiten des Umbruchs
- Global – national – lokal
- Chronische Krankheiten – gekommen, um zu bleiben
- Folgen, Reihen, Grenzwerte
- Ein mathematisches Verfahren: Beschreibung und Erklärung sowie Anwendung an vorgegebenen Beispielen

### U.S. Minorities

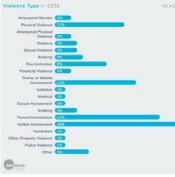
## Gay & LGBT Movement in the U.S.

**Definition: LGBT**

LGBT is an initialism that stands for lesbian, gay, bisexual, and transgender. In use since the 1990s, the term is an adaptation of the initialism LGB, which was used to replace the term gay in reference to the LGBT community beginning in the mid-to-late 1980s. Activists believed that the term gay community did not accurately represent all those to whom it referred.

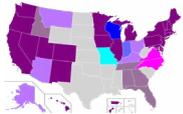


LGBT Flag



**The Beginning of a Movement**

- first documented gay rights organization in the U.S. was founded in 1924
- some early progress in the 1960
- Illinois became first state to effectively decriminalize homosexuality
- Homosexuals have been discriminated since the beginning of history



No state protection for members of the LGBT community in grey coloured states

**Mission & Values of Organisations**

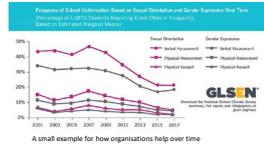
- **Full Equality**  
full equality under law for lesbian, gay, bisexual and transgender people and people living with HIV
- **Diversity**  
embracing diversity and inclusion as critical to their mission
- **Excellence**  
highest standards of professionalism and excellence
- **Leadership**  
establishing legal precedent in all areas affecting the LGBTIQ community (including anti-discrimination law, family law, transgender law, and HIV law)

**The Impact on the LGBT Rights**

In four landmark rulings between the years 1996 and 2015, the Supreme Court invalidated a state law banning protected class recognition based upon homosexuality, struck down sodomy laws nationwide, struck down Section 3 of the Defense of Marriage Act, and made same-sex marriage legal nationwide, also legal:

- Step-child adoption by same-sex couples
- LGBT people allowed to serve openly in the military
- Equal age of consent

The people most impacted by the systems we fight must lead the work.



Frequency of 5 Best Practices Based on Sexual Orientation and Gender Expression Data from 2005 to 2017. Sources: <https://www.glsen.org/research/17-12-18b>, <https://www.glsen.org/research/17-12-18a>, <https://www.glsen.org/research/17-12-18c>

A small example for how organisations help over time

## Seminarfach - Vortrag zum Thema "Wer löscht hier was bei Facebook?"

von Norbert Wartha

Mehr als zwei Milliarden Menschen sind bei Facebook angemeldet und veröffentlichen dort jeden Tag Bilder, Texte und Videos. Darunter auch viel Hetze, Enthauptungsvideos und sexuelle Gewalt. Doch wer entscheidet eigentlich, was auf Facebook gezeigt werden darf? In Berlin arbeiten mehr als 600 Menschen in einem abgeschirmten Büro, die jeden Tag brutale Dinge von Facebook entfernen. Die Regeln, was gelöscht werden muss, ändern sich ständig und werden von der Firmenzentrale vorgegeben. Das SüddeutscheZeitung-Magazin hat mit vielen dieser Menschen gesprochen und auch Einblicke in die geheimen Regeln bekommen, die beispielsweise festlegen, dass Hinrichtungen gezeigt werden dürfen – nackte Haut oft aber nicht.

Dr. Till Krause ist Journalist, Redakteur beim SZ-Magazin und vielfacher Preisträger, unter anderem:

- Preisträger 2012 beim Deutschen Journalistenpreis Innovation & Nachhaltigkeit
- Ernst-Schneider-Preis 2013
- UMSICHT-Wissenschaftspreis Journalismus 2017 zusammen mit Klaus Uhrig
- Helmut-Schmidt-Journalistenpreis 2017, 1. Preis zusammen mit Hannes Grassegger
- Wächterpreis 2018 - zusammen mit Hannes Grassegger
- Herbert-Quandt Medien-Preis 2018, mit anderen Preisträgern

In einem Gespräch mit unseren Schülern erzählte Dr. Till Krause am 08. Juni 2018 von seiner Recherche und ging zudem auf Fragen zu den Recherchetechniken der etablierten Printmedien ein.

Es entstand eine lebhafte Diskussion, auch nachdem offiziellen Ende suchten eine Vielzahl von Schülerinnen und Schüler noch das direkte Gespräch mit Dr. Till Krause.

Vermittelt und finanziert wurde der Vortrag von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, dies war eine Veranstaltung im Rahmen der bundesweiten „Aktions-tage Netzpolitik und Demokratie“.



von links: Dr. Till Krause und Johannes Uschalt mit Kollegen

## Ich weiß was Du letzten Sommer getan hast...

von Philipp Strauß

Niemandem muss mittlerweile mehr erklärt werden, dass unser beruflicher wie auch privater Alltag immer stärker von Digitalisierung durchdrungen wird. Das Internet als „Nervenzentrum“ dieser Entwicklung bietet nicht nur immer mehr Möglichkeiten für Nutzer, es eröffnet leider auch ständig neue Wege zum Missbrauch von Informationen, Fotos und Videos. Auf Wunsch unserer SMV wurde deshalb ein Experte an die FOSBOS eingeladen, der seine Zuhörer für einen besseren Umgang mit Daten im Internet sensibilisieren will. Herrn Weber gelang es, mit seinem abwechslungsreichen Vortrag „Webhygiene“ nicht nur für erstaunte Gesichter zu sorgen, was die raffinierten Methoden der Datenverknüpfung durch Dritte angeht, er konnte auch anschaulich darstellen, was der „kleine User“ tun sollte, um sich besser zu schützen. Durch die finanzielle Unterstützung des Elternbeirats konnten in vier Vorträgen alle Klassen der FOS und BOS diesen Vortrag erleben.



### Schülerstimmen

„Der Vortrag war sehr gut, da er in einem angenehmen Tempo und mit der richtigen Mischung aus Spaß und Ernst gehalten wurde.“

„Sehr gefallen hat uns auch, dass der Vortrag lebendig gehalten und mit einer Vielzahl an anschaulichen Beispielen seine Behauptungen bewies.“

„Herr Weber verteufelt das Internet nicht. Er weist sehr wohl auch auf seinen Nutzen hin, will aber auf die Gefahren aufmerksam machen.“

Mehr Infos unter: <https://www.webhygiene.de/pages/werkzeugkoffer/10-regeln-der-webhygiene.php>

links: Holger Weber bei seinem Vortrag zur „Webhygiene“

## Die Schulpsychologie wächst

von Katharina Kaczmarek - Schulpsychologin

Nun arbeite ich seit drei Jahren an unserer Schule als Schulpsychologin – und es hat sich einiges getan. Im Raum A113 erinnert nichts mehr an das ehemalige kleine Klassenzimmer. Unter den Schülerinnen und Schülern ist nun bekannt, dass man in diesem nun sehr ansprechenden Beratungsbüro Hilfe aller Art bekommt. Sei es bei unseren Beratungslehrern Alfred Klöck und Otmar Schierling, oder auch bei Frau Kroha, die Beratung in Sachen Berufsfindung und Ausbildungssuche anbietet, oder auch bei mir als Schulpsychologin.

Zudem hat die Schulpsychologie Zuwachs bekommen. Carina Taubenberger und Maren Thurner haben als Schulpsychologinnen ihren Weg zu uns gefunden. Auch wenn sie nicht beratend tätig sind, unterstützen sie unsere Schule in der Lehrgesundheit und der Schulentwicklung. Frau Taubenberger ist nun fester Bestandteil der Kollegialen Fallberatung, in der sich Lehrkräfte treffen, um über Problemfälle zu diskutieren und gemeinsam konstruktive Lösungsansätze zu erarbeiten.

Die neuen Schulpsychologinnen wirken auch konzeptionell in der Schulentwicklung mit. So arbeiten wir gemeinsam mit Mitgliedern des QmbS-Teams weiter am Lerntaining, welches mit dem Zeitmanagement-Modul zusammengeführt wird. Das neue Konzept trägt den Namen *Sicher zum Abschluss* und soll unseren Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Zeit besser zu planen und mit dem Lernstoff umzugehen. Ein Probelauf wird mit einigen Klassen im kommenden Schuljahr durchgeführt.

Seit letztem Schuljahr ist die Schulpsychologie auch Bestandteil des Seminarlehrerteams. In der Startveranstaltung der Se-

minarphase informiere ich im Rahmen des *Zeitmanagements* unsere Seminaristen, wie eine Hausarbeit entsteht und zeige ihnen, wie sie diese anstrengende Phase durch Strukturierungshilfen gut bewältigen können. Die positive Resonanz der letztjährigen Seminaristen lässt darauf hoffen, dass auch die diesjährigen angehenden 13-Klässler Sicherheit durch die Veranstaltung gewinnen und die Tipps erfolgreich umsetzen können.

Die Schulpsychologie wächst, nicht nur in Sachen Manpower, sondern auch an Bedeutung für unsere Schule.



## Workshop „Interkulturelle Kompetenz“ von Frau Drita Scharf, Inhaberin der Firma extra-com aus Senden für Schüler der 11. Klasse Wirtschaft

von Margit Dukek

In Zeiten der Globalisierung ist interkulturelle Kompetenz eine **der** Schlüsselqualifikationen und im beruflichen Kontext nicht mehr wegzudenken. Dies weiß besonders gut Frau Scharf, die mit ihrem Unternehmen extra-com internationale Vertriebsunterstützung für weltweit agierende Unternehmen anbietet. Sie berichtete unseren Schülern über ihre vielfältigen internationalen Erfahrungen z.B. bei der Erschließung ausländischer Märkte.

Sie erläuterte wie wichtig es ist, sich in interkulturellen Interaktionen angemessen zu verhalten. Hierzu gehören z.B. die Unterschiede im Umgang mit der Zeit, Vorstellungen über Anständigkeit, Wahrheit, die Bedeutung von Ehre, Arbeit um nur einige Kulturmerkmale zu nennen. Den Schülern wurde klar, dass die Basis für eine gute Zusammenarbeit von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft interkulturelle Kompetenz ist, d.h. das Verständnis für andere Werte, Offenheit, gegenseitiges Interesse sowie eine positive Grundhaltung zur Vermeidung von Missverständnissen.

Viele Schülerfragen konnten in diesem interessanten Workshop geklärt werden und nach dem Workshop gab es noch ein Quiz:

**Sind Sie bereit für das Auslandsgeschäft? Testen Sie Ihre Kenntnisse:**

### 1. Visitenkarten

Ohne Visitenkarten geht es in diesem Land nicht. Sie werden mit beiden Händen überreicht, auch so entgegen genommen und in Anwesenheit des Überreichers nicht weggesteckt. Es ist undenkbar, darauf etwas zu notieren.

- a) Japan    b) China    c) Russland    d) USA

### 2. Geschäftstreffen

Geschäftstreffen finden hier gerne zur Mittagszeit statt. Zwei bis drei Stunden Zeit sollte man dazu einplanen. Das Geschäftliche wird nach dem Dessert angesprochen.

- a) Großbritannien    b) Spanien    c) Frankreich    d) Niederlande

### 3. Pünktlichkeit

In Deutschland wird das pünktliche Erscheinen zu einem Meeting erwartet und zeugt hierzulande von Respekt den anderen Teilnehmern gegenüber. In welchem Land können trotz eines vereinbarten Termins Wartezeiten von bis zu mehreren Stunden oder eine kurzfristige Absage vorkommen?

- a) Brasilien    b) Mexiko    c) Frankreich    d) Arabische Golfstaaten

### 4. Geschäftsessen - Teil 1

Geschäftsessen sind mit Geräuschen verbunden. Mit Schmatzen, Schlürfen und Rülpsen wird dem Wohlbefinden Ausdruck verliehen.

- a) Japan    b) China    c) Russland    d) Polen

### 5. Nein sagen

Auch wenn Sie mit einem Vorschlag nicht einverstanden sind: sagen Sie nicht direkt „nein“. Hier sagt man eher „vielleicht“ oder „später“ Selbst ein „ja“ oder Kopfnicken bedeuten noch keine feste Zustimmung.

- a) Russland b) Südafrika c) Portugal d) China

### 6. Gastgeschenk

Sie sind bei Ihrem Geschäftspartner nach Hause eingeladen. Wo sind Blumen tabu, weil sie als Grabschmuck gelten?

- a) Indien b) Mexiko c) Russland d) China

### 7. No Problem

Im Gegensatz zu Deutschland, wo Probleme offen und direkt angesprochen werden, ist das Wahren des Gesichts im Ausland sehr wichtig. Wo kann die Aussage „no problem“ genau das Gegenteil bedeuten?

- a) Arabische Golfstaaten b) China c) Japan d) Mexiko

### 8. Geschäftsessen - Teil 2

In welchem Land sollten Sie keinesfalls Rindfleisch beim gemeinsamen Essen mit Ihren Geschäftspartnern bestellen?

- a) Brasilien b) Argentinien c) Indien d) Chile

### 9. Alkohol

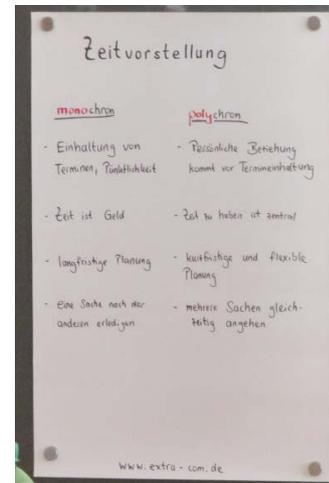
In welchem Land ist Alkohol verboten?

- a) Israel b) Dubai c) Saudi Arabien d) Qatar

### 10. Zahlungsbedingungen

In Deutschland ist es üblich, für rasche Zahlung Skonto zu gewähren. In welchem Land wird kein Skonto, jedoch ein Zahlungsziel von bis zu 120 Tagen erwartet?

- a) Frankreich b) Italien c) Spanien d) Polen



### Lösungen:

- 1) a) Japan 2) c) Frankreich 3) d) Arabische Golfstaaten  
 4) b) China 5) d) China 6) d) China  
 7) a) Arabische Golfstaaten, b) China, c) Japan, d) Mexiko  
 8) c) Indien 9) c) Saudi Arabien 10) b) Italien

## F 10 on tour

von Irmhild Mäurer

Bildung, so sagen es alle Sonntagsredner landauf landab, sei mehr als bloßes Wissen, mehr als das, was sich mit Noten abbilden lässt. Gleichzeitig kritisieren diese Leute, würde diese Art von Bildung heutzutage vernachlässigt und – klar –, dann kommen die Forderungen nach mehr von dieser anderen, umfassenderen, modern ausgedrückt: ganzheitlichen Bildung. Andernfalls – nun sind wir bei der Sparte Drohungen - produzierten wir an der Schule allenfalls noch Fachidioten, Halbbildung und seien ganz, ganz weit weg vom schönen Ideal eines umfassend gebildeten Jünglings, wie es Wilhelm von Humboldt vorgeschwebt hat, der uns schließlich das mit der gymnasialen Bildung beschert hat!

Das erste schöne Erlebnis in diesem Zusammenhang war, dass die momentanen Schüler und Schülerinnen der F10V dieser umfassenden Bildung durchaus positiv gegenüberstehen, denn immerhin fanden sie es sofort cool, dass man an einem Sonntag gemeinsam in das Museum Brandhorst nach München fahren würde, wo aktuell eine **Ausstellung** eines zeitgenössischen **amerikanischen Malers, Alex Katz**, zu sehen war. Also haben wir das gemacht. Sind hingefahren,

haben das Museum gefunden und haben uns von den Bildern ansprechen lassen. Zugegeben, der eine wurde mehr, der andere weniger angesprochen, aber auch im Falle des weniger, gab es immerhin eine Begegnung mit dem, was moderne Kunst darstellt. Und wir haben das jeweilige Motiv,



das auf einem Bild zu sehen war, in Zusammenhang stellen können mit der Farbgestaltung. Oder wir haben nur unser Gefallen oder Missfallen artikuliert. Was aber alle erfahren haben: Man kann an einem Sonntagnachmittag auch einmal in ein Museum gehen, Bilder anschauen, vielleicht mit dem ein oder anderen Besucher in ein Gespräch kommen und bemerken, dass ein Museum nicht verstaubt und old school ist, sondern durchaus zu uns heute dazu gehört.

Das zweite Erlebnis dieser Art war ein **Theaterbesuch**. JIHAD BABY!, ein Jugendstück von Daniel Ratthei, wurde im Ulmer Theater gegeben und auch als Schulvorstellung, sprich, an einem Morgen, angeboten. Die Story ist etwas simpel: Ein in der Liebe und in der Schule scheiternder Jugendlicher gerät durch einen Kumpel in die Islamistszene und bereitet sich auf den Einsatz im heiligen Krieg vor. Aber die schauspielerische Leistung überzeugte uns alle. Als Ein-Mann-Stück inszeniert, gelang es dem Schauspieler, erstens keine Minute von Langeweile aufkommen zu lassen und zweitens das jeweilige Gegenüber überzeugend darzustellen. Als zweite Erfahrung zum Thema ganzheitliche Bildung durfte also mitgenommen werden, dass es durchaus seinen Reiz hat, lebendige Menschen auf einer Bühne live zu erleben.

Das Schuljahr ist noch nicht vorbei. Möglich, dass uns zu unserer umfassenden Bildung noch etwas einfällt!



## Poetry-Slam-Workshop

von Heidi Pampuch

Einmal völlig frei texten – ohne thematische oder strukturelle Vorgaben – mit Sprache spielen und den eigenen Gedanken und Gefühlen Ausdruck verleihen. Das durften die Schüler der F11Sa in einem Poetry-Slam-Workshop am 15.02.2019 versuchen. Die zwei erfahrenen Poetry-Slammer Andreas Rebholz und Marius Loy kamen an unsere Schule und haben die Schüler in zwei Gruppen angeleitet, haben kreative Denkanstöße gegeben, Tipps gegeben und ermutigt. Was dabei herauskam, hat alle überrascht – zum Teil sogar die Schüler selbst. Es sind Texte entstanden in einer Bandbreite wie bei den großen Poetry-Slams: Texte über kleine Alltagsbegebenheiten, über berührende persönliche Schicksale bis hin zu philosophischen Betrachtungen über die Zeit, in einem Spektrum von nachdenklich-melancholisch bis humorvoll-ironisch.

Das Fazit der F11Sa: Eine tolle Erfahrung! Sowas müssten wir öfter machen!

Natürlich sind Poetry-Slam-Texte nicht für das Klassenzimmer gedacht, sondern für den Bühnenvortrag. Nach dem positiven Feedback der Klasse hat sich eine Schülerin, Tamara Bolkart, schließlich sogar getraut, ihren Text beim Open-Stage-Abend vorzutragen – und hat dafür großen Applaus geerntet.



Ein großes Dankeschön geht an die Workshop-Leiter, die es geschafft haben, in den Gruppen eine lockere, vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, und an den Planet Slam e.V., der einen Großteil der Kosten für diesen bereichernden Workshop getragen hat!

## Ein Unternehmensgründer berichtet ...

von Marianne Wörsing

Im Rahmen des Unterrichts im Fach Wirtschaft aktuell hielt Herr Robert Harder am 10. April 2019 einen Vortrag zum Thema *Innovation und Existenzgründung*. Herr Harder, der in jungen Jahren ein Transport-Unternehmen aufgebaut hat, hat dies jahrzehntelang erfolgreich betrieben. Aus seinem reichen Erfahrungsschatz konnte er den Schülern u.a. Informationen von der Idee zur Umsetzung, Erstellung eines Business-Plans mit Chancen und Risiken, Marketing und Wettbewerb geben.



Robert Harder bei seinem Vortrag zu Innovation und Existenzgründung

## Förderangebote/Brückenangebote

von Alfred Klöck

### Vorkurse am Samstag – Vertiefung des Stoffs der mittleren Reife

Für zukünftige Fachoberschüler besteht ab dem Schulhalbjahr die Möglichkeit, am Samstagvormittag Kenntnisse in Deutsch, Englisch und Mathematik zu vertiefen. Zielgruppe sind v.a. Mittelschüler, da hier Lehrpläne einerseits und Lern-tempo bzw. eine etwas andere Unterrichtskultur andererseits manchmal den Übergang schwierig gestalten.

Für künftige Berufsoberschüler beginnt der Vorkurs bereits am Schuljahresanfang. Da diese Gruppe oft einen zeitlichen Abstand zum letzten Besuch einer (allgemeinbildenden) Schule hat, bietet sich diese Art der Auffrischung für alle berufstätigen, künftigen Schüler an, die sie nutzen möchten.

### Vorklassen in Vollzeit – Vorbereitung auf den Einstieg in die F11 bzw. B12

Schüler, die den mittleren Bildungsabschluss nicht über eine Realschule oder ein Gymnasium erworben haben, haben in der Vorklasse ein Jahr Zeit, in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik vorhandene Lücken zu schließen und sich optimal auf den Einstieg in die 11. Klasse der Fachoberschule bzw. 12. Jahrgangsstufe der Berufsoberschule vorzubereiten. Bei guten Leistungen wird die Probezeit in der 11. bzw. 12. Jahrgangsstufe erlassen.

Zum Schuljahr 2017/2018 wurde für besonders befähigte Geflüchtete und andere Migranten, die i.d.R. noch nicht länger als zwei Jahre in Deutschland sind, eine eigene Vorklasse eingerichtet. Ziel ist die Integration in die regulären Klassen mit Abschluss Fachabitur oder Abitur. Nach guten Erfahrungen wird auch im kommenden Schuljahr wieder eine

solche spezielle Vorklasse mit hoher Wochenstundenzahl für Deutsch-als-Fremdsprache gebildet werden.

### Tutorien – Schüler helfen Schülern

Stärken und Schwächen sind oft ungleich verteilt. So macht es Sinn, wenn Schüler ihr „starkes Fach“ anderen Schülern mit Problemen in diesem Bereich vermitteln. Was im Unterricht als Methode bereits etabliert und längst bewährt ist, wird bei uns auch über den Unterricht hinaus in Tutorien organisiert und gefördert, denn es profitieren immer beide Seiten vom gemeinsamen Lernen – der Erklärende und der Lernende.



### Förderunterricht – Wahlpflichtbereich in den 11. Klassen der Fachoberschule

Der neue Lehrplan sieht in den 11. Klassen der Fachoberschule einen Wahlpflichtbereich mit zusätzlichem Unterricht in den Prüfungsfächern vor. Die Fächer können einerseits gewählt werden, um Vorwissensdefizite aufzuarbeiten (z.B. bedingt durch Schulart- oder Zweigwechsel), und andererseits auch, um Begabungen und Neigungen zu fördern (z.B. Literatur, englische Konversation etc.).

Dieser neue Bereich ist ein weiterer Baustein, um unserer heterogenen Schülerschaft gerecht zu werden und möglichst jedem eine Chance zu geben.

## Abiturfeiern - Die Besten des Schuljahres 2017/18

von Klaus Weiher

Am 5. Juli 2018 erhielten insgesamt 530 Absolventen ihre Zeugnisse (416 Fachabiturzeugnisse und 114 Abiturzeugnisse) im Rahmen der festlichen Abiturfeiern in der Seehalle in Pfuhl.

Von allen Absolventen wurden 35 Schüler als Ausbildungsrichtungsbeste bzw. als Absolventen mit einem Notendurchschnitt bis 1,5 mit einer Urkunde und einem Buchpreis ausgezeichnet. Weitere Auszeichnungen gab es für die besten Prüfungsarbeiten.

Den Engagementpreis des Fördervereins erhielten Didem Karaca, Elyas Hieber und Pauline Schmieder. Darüber hinaus

wurden vielen Schülern weitere Urkunden für ihr besonderes Engagement in der Schulgemeinschaft, z. B. in der Imker-AG, als Pausenpate, im Schulsanitätsdienst oder als Mitglied in der Schulband oder dem SOR-Team, überreicht.

Und drei(!) der bayernweit besten Absolventen kommen aus unserer Schule. Die von der Landeselternvereinigung der Fachoberschulen Bayerns (LEV FOS) zur Verfügung gestellten Preise erhielten 2018:

- Nina Rossi, FOS12Ga,
- Nadine Rotter, B13bW und
- Jennifer Maier, F13dW



Außerdem erreichte Nadine Rotter mit ihrer Seminararbeit zum Thema „Kauf oder Leasing – KFZ-Finanzierungsmodelle im Vergleich“ im Rahmen des Klaus Hildebrand-Preis beim renommierten Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ der Stiftung Finanzbildung einen 3. Platz.

Elternbeirat, Lehrkräfte und Schulleitung der FOSBOS Neu-Ulm waren gemeinsam stolz auf diese Leistungen und beglückwünschten die Preisträger unserer Schule zu ihren herausragenden Leistungen.



**Kurz vor der  
Abschlussprüfung Deutsch  
(1. Prüfungstag)**



**Abschlussprüfung  
Mathematik  
(2. Prüfungstag)**



## Telekolleg an der *fosbos neu-ulm*



von *Katrin Hübner, Leiterin Telekolleg*

Das Telekolleg ist eine gemeinsame Bildungseinrichtung des Freistaates Bayern und des bayerischen Rundfunks, die mit Hilfe ausgestrahlter Lehrsendungen, anhand schriftlichen Begleitmaterials, multimedialer Angebote und im Rahmen von Kollegtagen in den Ausbildungsrichtungen Technik, Wirtschaft und Sozialwesen zur Fachhochschulreife führt. Auch ein mittlerer Schulabschluss kann hier erworben werden.

Neben dem selbständigen und individuellen Lernen zu Hause auf Basis begleitender Studienunterlagen findet eine individuelle Betreuung in der Kollegtagschule statt. Im Rhythmus von zwei Wochen treffen sich die Kollegiatinnen und Kollegiaten mit den anderen Teilnehmern zum Kollegtagunterricht, der zum Austausch und zur Klärung offener Fragen dient.

Voraussetzung zur Teilnahme sind ein mittlerer Schulabschluss sowie eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. eine mindestens vierjährige Berufserfahrung. Interessenten, die keinen mittleren Schulabschluss besitzen, können nach einem verpflichtenden Vorkurs, der von Juni bis Oktober angeboten wird, und der erfolgreichen Teilnahme an den Feststellungsprüfungen in Deutsch, Mathematik und Englisch im ersten Trimester den mittleren Schulabschluss erwerben.

Im Juli 2018 konnte so in Neu-Ulm 42-mal die Fachhochschulreife verliehen werden. Dies verdient besondere Anerkennung, da das Telekolleg zusätzlich zu beruflichen Belastungen und familiären Anforderungen ein hohes Maß an Selbstdisziplin und Durchhaltevermögen erfordert.

Der aktuelle Lehrgang läuft noch bis Juli 2020. Bereits im Juni 2020 beginnt dann der Vorkurs zum folgenden Lehrgang.

# WOMAN'S MARCH 2018

GEMEINSCHAFT  
LEBEN

„Schulprofil Inklusion“	98
DKMS-Aktion 2019	100
Schule ohne Rassismus	102
Imker AG	104
Wettbewerb „Halloweenkürbisse“	104
Literaturcafé mit Bettina Wilpert	105
Die Stadtschreiberin	106
Open Stage	108
Schulband	110
Mit Sicherheit verliebt	112
Schulsanitätsdienst	113
Weihnachtsmarkt	114
Grenzen überwinden	114
Inline Alpin	115
Sport an der FOSBOS Neu-Ulm	116
Lehrersport	118



## „Schulprofil Inklusion“ an der FOSBOS Neu-Ulm

von Alfred Klöck

Angst vor Routine braucht im Bereich Inklusion an einer FOSBOS so schnell niemand zu bekommen. Dafür sorgt schon allein die Bandbreite an Handicaps. Hinzu kommt natürlich die Individualität jedes einzelnen Schülers. Dabei beschränkt sich das geflügelte Wort „Kennst du einen autistischen



Was brauchen meine Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf?

Welche individuellen Unterstützungsbedürfnisse hat der Schüler?

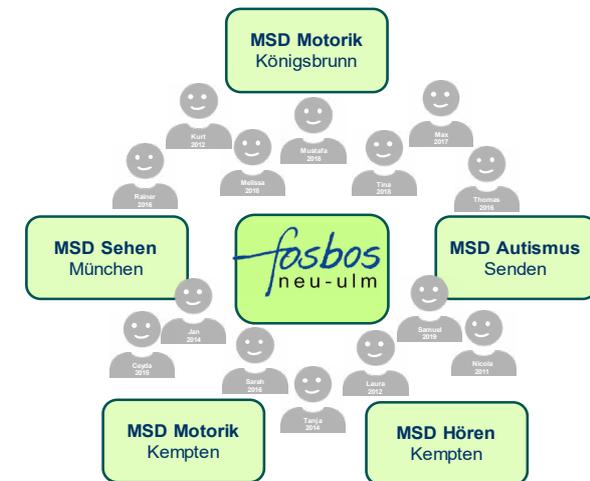
Welche fördernden Bedingungen sind bereits vorhanden – und welche müssen neu etabliert werden?

Sind Veränderungen an den Aufgabenstellungen notwendig?

Welche organisatorischen Veränderungen werden benötigt?



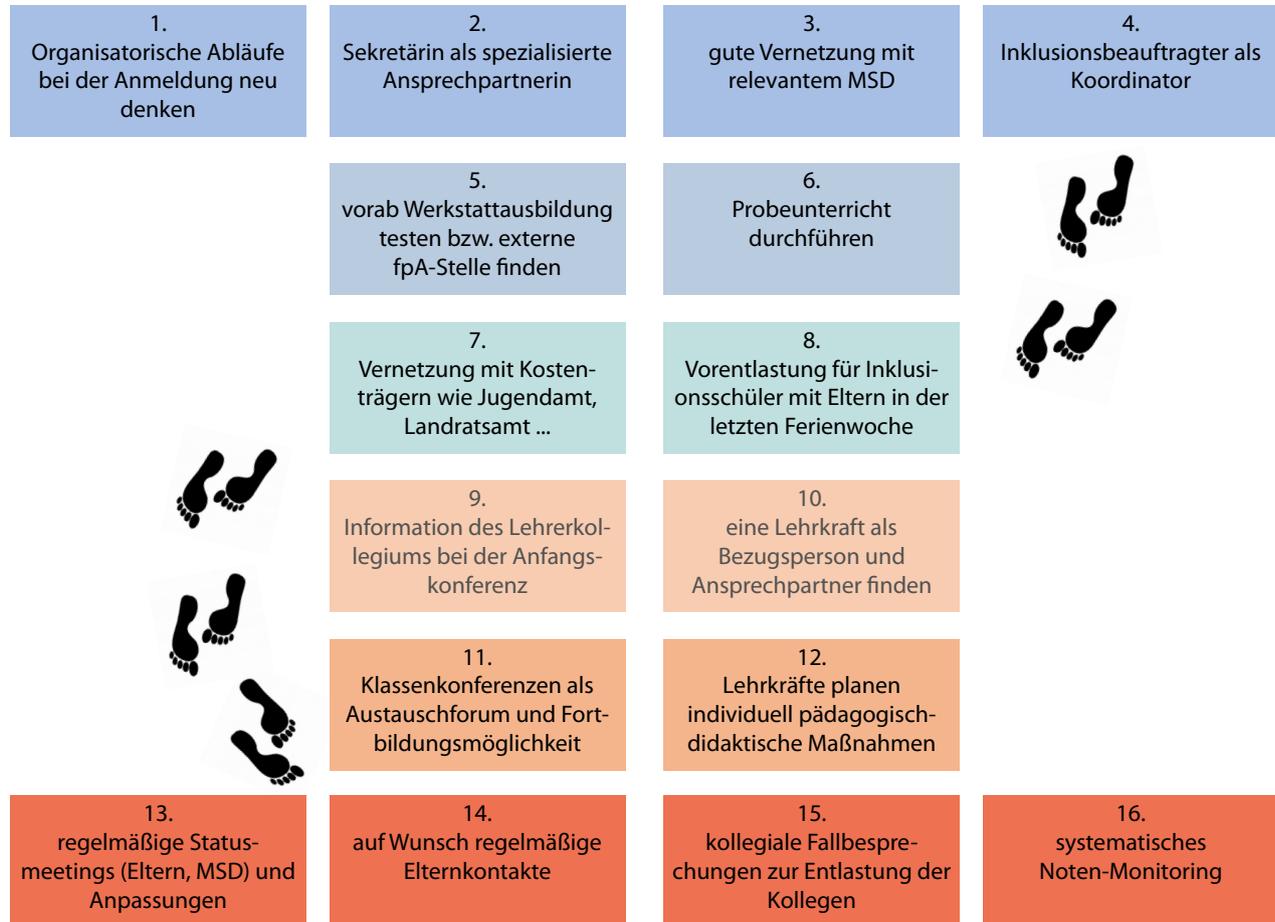
Schüler - kennst du einen autistischen Schüler“ nicht nur auf Autismus, sondern lässt sich gut auf andere relevanten Einschränkungen übertragen. In dieser Vielfalt ein übergeordnetes Konzept der Vorbereitung auf und Begleitung von Inklusionsschülern zu entwickeln, war und ist wichtige Aufgabe und Herausforderung an der FOSBOS Neu-Ulm bis heute. Den aktuellen Stand „Unseres Weges“ hierzu stellten wir im vergangenen Jahr einem Fachgremium im Kultusministerium vor. Möglichst konkret anhand zweier Fallbeispiele



- ein Inklusionsschüler aus dem Bereich Hören und ein Inklusionsschüler aus dem Autismspektrum - zeigten wir unsere Vorgehensweise auf. Wichtiger Baustein dabei ist eine verstetigte, professionelle Zusammenarbeit und Kooperation mit den einzelnen spezialisierten mobilen sonderpädagogischen Diensten sowie eine durchdachte Zeitschiene, auch für formale Notwendigkeiten, um bei der relativ kurzen Verbleibdauer der Schüler an unserem Schultyp keine Zeit zu verlieren und bereits bei Eintritt des Schülers die für die Unterstützung notwendigen Ressourcen auch bereitstellen zu können. Das Ministerium verlieh uns in diesem Zusammenhang das „Schulprofil Inklusion“, was wir als Auszeichnung und Ermutigung zugleich für einen hohen Qualitätsstandard in diesem Bereich sehen.

Überreichung der Urkunden: Schulleiterin Frau Dr. Tholen mit Kultusminister Bernd Sibler bzw. Landrat Thorsten Freudenberger

## Unser Weg der Inklusion



## Casting for a hero - DKMS-Aktion 2019

von Philipp Strauß

Im Schuljahr 2016/17 riefen Schüler aus dem Gesundheitszweig erstmals zu einer Registrierungsaktion für die DKMS auf. Die erste Überraschung damals: Schon bei der Info im Vorfeld der Aktion meldet sich ein Schüler der BOS und erzählt: „Ich kann sehr wahrscheinlich nur noch deshalb hier im Klassenzimmer sitzen, weil ich schon einmal Stammzellen bekommen habe!“ Nachdem auch durch seine Unterstützung die Registrierungsaktion ein voller Erfolg wurde, hatten wir uns schon damals eine Wiederholung der Aktion vorgenommen.

Als im September 2018 die Planung dazu beginnt, werden wir durch Kontakte zu ehemaligen Schülern darauf aufmerksam, dass inzwischen zwei Schüler aus der ersten Aktion Stammzellen gespendet haben. Duy Duong Quang und



Duy kann aus eigener Erfahrung berichten, wie es sich anfühlt, seinem „genetischen Zwilling“ die Chance auf ein gesundes Leben zu schenken.

Leonie Kuhn melden sich auch auf unsere Anfrage per Mail und sind sofort bereit, uns bei der Infoveranstaltung für Gesundheitsklassen im Dezember 2018 zu unterstützen. Ihrer offenen Art, ihre Erfahrungen und den Ablauf einer Stamm-

**Alle 15 Minuten erhält ein Patient in Deutschland die Diagnose Blutkrebs.**

zellenspende zu schildern, ist es zu verdanken, dass sich schnell mehr als 20 Schülerinnen und Schüler aus den Gesundheitsklassen der FOS 12 finden, die ab sofort das Projekt vorantreiben: Sie erstellen in den Biologiestunden von Herrn Knüttel Infolyer zur Stammzellenspende, klären alle weiteren Klassen einzeln und persönlich auf und betreuen mit großem Elan die Registrierungsaktion am 25. Januar. Eine parallel



Mit einer tollen Videobotschaft meldet sich Leonie aus ihrem Auslandsjahr in England. Sie weiß inzwischen, dass sie jetzt irgendwo in Österreich „eine kleine Schwester“ hat.

durchgeführte Erhebung der F/B13dG von Frau Wörle belegt, dass die Aufklärung der Schüler über das Thema Stammzellspende dazu geführt hat, dass sich so viele Schüler und auch wieder einige Lehrkräfte bei der DKMS registrieren ließen.

*Jeder zehnte Blutkrebspatient sucht vergeblich einen passenden Spender.*

Dank all dieser Menschen, die bereit sind, ganz einfach ein wenig mehr zu tun und zu geben, ist die Hoffnung für viele Blutkrebspatienten wieder ein Stückchen größer geworden.

Dafür von Herzen danke!



An bis zu acht Tischen gleichzeitig hieß es „Mund auf, Stäbchen rein, Spender sein!“



## Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage 2018/19

### Ich, Du, Wir

von Philipp Strauß

#### Schule mit Courage 2018/19

Wer mitverfolgt, was sich bei uns an der FOSBOS im Rahmen von SOR/SMC tut, der stellt fest, dass einige Themen und Aktivitäten fest verankert sind und im Laufe des Schuljahrs so regelmäßig wiederkehren wie Zeugnisse und Ferien. Auf den zweiten Blick wird noch etwas klar: Während Themen und Termine Konstanten im Kalender sind, wechseln laufend die Gesichter der Beteiligten, die durch eigene Mitarbeit oder als „Betroffene“ Altes in Frage stellen sowie Neues hinzulernen und dabei große und kleine „Aha-Erlebnisse“ haben.

#### Partnerschaft mit „Young and Queer Ulm e.V.“

*Worum geht es eigentlich bei Intersexualität? Wie fühlt es sich an, sich in der Familie und im Freundeskreis zu outen?*

*Welche Fragen kann und darf man stellen, wenn jemand sagt, er sei pansexuell?*

Einmal pro Jahr bietet die Jugendinitiative „Young and Queer“



für unsere 11. Klassen Workshops rund um das Thema LGBTTIQ (Lesbian, Gay, Bi-, Transsexual, Transgender, Intersexual, Queer) an, um junge Menschen an der FOSBOS für queere Themen zu sensibilisieren. Dabei geht es unseren Gästen nicht nur darum, Hintergrundwissen zu vermitteln, um dadurch allgemein gesellschaftliche Toleranz zu fördern. Sie geben allen Beteiligten ein wenig mehr Sicherheit und Lockerheit im Umgang mit Fragen, die bisher im Alltag nicht ganz so unkompliziert zu klären waren.

Young and Queer Ulm e.V. hat 2 neue Fotos hinzugefügt.  
5. Juli 2018

Heute waren wir wieder an der FOS/BOS Neu-Ulm unterwegs für unser Schulprojekt. Insgesamt haben wir 4 Klassen besucht. Tolle Atmosphäre! 😊



Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

**WAT – What?**

Die Abkürzung WAT steht für den Welt-Aids-Tag, der immer Anfang Dezember auf unserem Plan steht. Dabei geht es uns und unserem Partner, der „AIDS-Hilfe Ulm / Neu-Ulm / Alb-Donau e.V.“ um zwei Schwerpunkte: Prävention durch Information, damit sich jeder vor Neuinfektion mit HIV schützen kann, und ein klares Bekenntnis gegen Ausgrenzung von Menschen mit HIV/AIDS. Mit Infoständen, give-aways und Spendenaktion sind wir hier jährlich an der FOSBOS aktiv.

**Infotag**

Was tut sich sonst an der FOSBOS? Die Juniorwahl setzt auf Demokratieerziehung, die DKMS-Aktion auf ein solidarisches Miteinander, Pausenpaten sind Integrationshelfer... Am Infosamstag erfahren die Besucher unserer Schule mehr dazu. Wer Glück hat, gewinnt bei uns am Infostand Tickets für ein Heimspiel unseres SOR/SMC-Paten Ratiopharm Ulm, der uns diese immer kostenfrei zur Verfügung stellt. Der Erlös unserer jährlichen Lotterie fließt wieder in unsere Projekte. Neudeutsch: win-win-win

**Netzwerk**

Neu dazu kommen immer wieder spannende Kontakte, wie zuletzt das Netzwerk „Demokratie und Toleranz“ der Schulberatung Schwaben oder die „Koordinierungsstelle Interkulturelles Neu-Ulm“ (im Bild zusammen mit Frau Sonnenberg und Timon Brixle), die die SOR/SMC-Schulen Neu-Ulms zusammenbringt und gemeinsame Ideen anstößt.

**Teambildung**

Herzstück eines jeden Schuljahres ist die Teambildung für all diese Projekte. Ein herzliches Dankeschön in diesem Jahr an:



## Imker AG Schuljahr 2018/2019

von Josef Omasreiter

Auch heuer hat die Imker AG, die inzwischen im vierten Jahr besteht, wertvolle Arbeit für die Natur und für die Schule geleistet. Zum letzten Mal dabei war das Gründungsmitglied Jürgen Bögner, der an die Berufsschule nach Günzburg gewechselt ist. Er steht aber immer noch mit Rat und Tat zur Verfügung, wenn Fragen oder Probleme auftreten. Ihm noch herzlichen Dank für die viele Arbeit und den unermüdlichen Einsatz.

Im letzten Sommer konnten wir auch heuer zweimal schleudern und von den vier betreuten Völkern reichlich Honig ernten. Zum zweiten Mal hatten wir dieses Jahr für den Tag der offenen Tür der Schule Lippenpflegeprodukte aus Bienenwachs gefertigt. Diese und der schuleigene Honig fanden erneut reichlich Absatz und waren bei Besuchern und Kollegen sehr begehrt. Es ist für den Sommer 2019 angedacht, auch andere Produkte der Bienen zu ernten und das wertvolle Propolis, das antibakteriell wirkt, und Blütenpollen zu verarbeiten.



## Wettbewerb im Halloweenkürbisse schnitzen

von Marita Demisis und Mona Schmidt



Rechtzeitig in der Woche vor Halloween lud die Fachschaft Kunst zum Wettbewerb im Kürbisschnitzen ein. Gesucht wurden die gruseligsten, kunstvollsten und raffiniertesten Ideen, einen Kürbis in eine „Jack O' lantern“ zu verwandeln. Als Preise winkten Kinogutscheine im Gesamtwert von 50 Euro.

Nachdem sich die Teilnehmer einen der recht groß gewachsenen Kürbisse gesichert hatten, ging die Arbeit los. Es stellte sich bald heraus, dass hier echte Profis am Werk waren. Daher fiel der Jury die Beurteilung nicht leicht. Aus den vielen kunstvoll geschnitzten Kürbissen wurden, nach schwieriger Überlegung, die Sieger gekürt. Als Abschluss wurden alle Teilnehmer von den Referendarinnen mit leckerer Kürbissuppe versorgt und konnten satt und zufrieden ihren Kürbis mit nach Hause nehmen.



Wir freuen uns auf die Teilnehmer beim nächsten Wettbewerb! Haltet eure Schnitzmesser bereit!

**#Me Too****Bettina Wilpert mit ihrem Roman „Nichts, was uns passiert“ im Literaturcafé**

von Irmhild Mäurer

An einem Abend bei einer Veranstaltung der Ulmer Reihe Literatur unter Bäumen lernte die Klasse F10 den Berliner Verbrecher Verlag kennen. Dessen interessante, tatsächlich auf einem Betrug aufbauende Geschichte brachte uns auf die Idee, mal bei den Autoren und Autorinnen dieses Verlags nachzuforschen, ob sich da ein Buch fände, was sich als Klassenlektüre eignete. Und siehe da, wir wurden fündig und entschieden uns für Bettina Wilperts ersten Roman „Nichts, was uns passiert“. Ganz ahnungslos stolperten wir mit dieser Lektüre in die aktuelle #Me Too-Debatte hinein, geht es darin doch um eine Vergewaltigung, oder? – Nein, so einfach ist es eben nicht. Aus der Sicht der Protagonistin war es eine, aus der Sicht des Mannes nicht. Der Roman erzählt die Geschichte nach diesem „Vorfall“ in alle Richtungen und Verzweigungen hinein, die solch ein gravierendes Geschehen für die Betroffenen hat. Da sind vor allem die beiden Beteiligten, die ganz verschiedene Wahrnehmungen diesbezüglich haben und deshalb auch sehr unterschiedliche Folgen davon zu tragen haben. Sie zeigt alle Symptome, die ein solches Ohnmachtserlebnis bewirkt: Sie ist verstört, zeigt depressive Züge, geht kaum noch unter Menschen und entwickelt ein gestörtes Verhältnis zu ihrem Körper. Er will Klarheit, will reden, will sich erklären und versteht die Welt nicht mehr, verliert seinen Job, verliert seine Freunde. Fakt ist, dass sehr viel Alkohol im Spiel war und die Realität, wenn es eine solche denn für alle Beteiligten tatsächlich gibt, sich kaum noch rekonstruieren lässt. Unterdessen streut das Geschehen aber in alle Richtungen aus. Das soziale Umfeld von beiden bröckelt, man will sich nicht auf eine Seite schlagen, ist unsicher, geht zu beiden auf Distanz. Dieser Roman ist kein

Kriminalroman. Hier steht keine Straftat im Mittelpunkt, dessen Täter gefunden werden soll. Hier geht es um die psychischen und sozialen Folgen, die ein sexueller Übergriff haben kann.

Im Unterricht wurden im Zusammenhang von Charakteristika diese Folgen thematisiert. Dabei ging es auch um die Schuldfrage, wozu die Schüler und Schülerinnen durchaus unterschiedliche Positionen bezogen. Als dann klar war, dass die Autorin zu unserem Literaturcafé kommen würde, stiegen die Schüler und Schülerinnen in Kleingruppen in unterschiedliche Themenfelder ein: Im Hinblick auch auf das Publikum erstellte eine Gruppe eine Präsentation zu den Spielorten, eine andere entwickelte Fragen an die Autorin, aus deren Beantwortung die Person, die hinter dem Werk steht, hervorleuchten sollte, wieder andere formulierten Schlussvarianten, die deutlich machten, welche Position man hinsichtlich der Schuldfrage eingenommen hatte, oder es wurden Gesprächsszenen zwischen beiden Protagonisten nachgespielt. Bettina Wilpert, ausnahmsweise einmal eine sehr junge Autorin, die sich vom äußeren Erscheinungsbild auch gar nicht von den Schülern unterschied, machte mit, ging auf alles ein, bis auf eines: Wer der rätselhafte Erzähler ist, dem die Protagonisten jeweils ihre Geschichte erzählen, wollte sie nicht verraten. Die Schüler und Schülerinnen machten zwar viele Vorschläge: Therapeut, Anwalt, Richter, Priester, ein Freund von beiden – nein, sie schüttelte standhaft den Kopf und verriet ihn nicht! Es war, wie meistens, ein kurzweiliger Morgen, der Fragen und Antworten aufgeworfen hat zu einem Thema, zu dem jede Sensibilisierung willkommen ist!



## Constance Hotz zu Besuch an der FOSBOS Neu-Ulm

von Victoria Menzel – F13dG

Zum 150. Jubiläum der Stadt Neu-Ulm wurde Frau Constance Hotz zur Stadtschreiberin gewählt. Die Autorin war am 4. April 2019 zu Besuch bei uns an der FOSBOS in Neu-Ulm und stellte ihren Roman „Vier Tage im März“ vor.



Wie sehr oft bei kulturellen Dingen waren wir zunächst nicht sehr begeistert, dass wir uns an einem Donnerstagnachmittag in die Schule setzen und einer Autorin unsere Aufmerksamkeit schenken sollten, zumal wir nicht einmal wussten, wie sich die Aufgaben einer Stadtschreiberin denn definieren. Gemeinsam erarbeiteten wir am Vortag all die Fragen, die wir an Constance Hotz hatten, in der Hoffnung, dass sie uns diese auch alle beantworten werde. Voreingenommen, dass die folgenden zwei Unterrichtsstunden ziemlich langweilig werden würden, saßen wir schließlich vor Neu-Ulms erster Stadtschreiberin. Nach einem kurzen Vorstellen begann Frau Hotz damit, die Entstehungsgeschichte ihres Romans zu erläutern, allerdings konnte sie damit unsere Begeisterung noch nicht wecken. Als sie dann jedoch anfing, aus ihrem Buch vorzulesen, merkte man schon, wie sich einige von uns der beruhigend klaren Stimme hingaben und sich in die Geschichte des Romans einfühlten. Durch ihre detailreiche Darstellung schaffte es die Autorin, uns in eine komplett andere Welt außerhalb des Alltagstrotts mitzunehmen und die Geschichte des Buches einfach genießen zu lassen. Von der anfänglichen Skepsis war nichts mehr zu spüren und wir konnten nicht genug vom Vorlesen bekommen. Um uns nicht die

Eine sehr sympathische und inspirierende Autorin, die durch die Vorstellung ihres Romans Interesse auf ihren künftigen Essay über die Stadt Neu-Ulm geweckt hat.  
Anna J.

Die Offenheit an diesem Nachmittag von beiden Seiten war unerwartet angenehm und das war nur möglich, da die Vorstellung sympathie-erweckend war. Ebenso waren die Erklärungen der Szenen gut gestaltet und gaben Einblicke in den Alltag eines Autors. Vielen Dank für Ihre Zeit, Frau Hotz.  
Nina R.

komplette Spannung zu nehmen und auch weil die Zeit knapp wurde, verriet uns Frau Hotz nicht das Ende ihres Romans.

Die Autorin erklärte sich dann gerne bereit, noch unsere Fragen zu beantworten. Wir haben viel an diesem Nachmittag gelernt. Ein Autor ist nicht gleich ein Autor und jeder nutzt eigene Methoden beim Schreiben. So schreibt Constance Hotz beispielsweise nur an den Orten, an denen auch ihre Geschichten stattfinden, um sich besser in diese einzufühlen. Ihre sehr detailgetreue Schreibweise hatte sie schon immer, und doch ist sie der Meinung, dass das jeder kann. Dabei waren wir uns nicht so sicher, da man in unserer heutigen schnelllebigen Welt im Alltagsog nur so mitgezogen wird und es uns unvorstellbar schien, auf Details zu achten, oder etwa nicht? – NEIN. Frau Hotz gab uns die Aufgabe, doch einfach einmal eine Gabel in die Hand zu nehmen und diese zu beschreiben, in ihrer Form, mit ihren Ausparungen, mit ihrem runden oder eckigen Griff, mit ihren Gravuren, wie sie sich anfühlt, ... Allein über eine einfache Gabel kann man wahnsinnig viel sagen, und wenn man mit diesem Wissen ab und zu durch den Alltag geht und mehr auf die kleinen Dinge im Leben achtet, hat man immer wieder Momente, in denen man dem Trott entfliehen kann. Nicht umsonst sagte Johann Wolfgang von Goethe einst: „Willst du dich am Ganzen erquicken, so musst du das Ganze im Kleinsten erblicken.“

Wir hatten also zwei wirklich erlebenswerte Schulstunden mit Neu-Ulms Stadtschreiberin, und ich bin mir sicher, dass der ein oder andere von uns von nun an vielleicht mit einem anderen Blick durch den Alltag gleitet.

## Ergänzung zum Besuch der Stadtschreiberin Constance Hotz

von Gertrud Schelly Fachbetreuung Deutsch

PS : Doch nicht nur zuhören konnte die BF13dG, die Schülerinnen und Schüler waren auch sehr aktiv und kreativ, wenn es darum ging, literarische Texte zu bearbeiten und neue Blickwinkel auf Bekanntes aufzuzeigen. Leider steht uns das Urheberrecht im Weg, wo es um Videos ginge, die den Inhalt von Marlen Haushofers Novelle „Wir töten Stella“ im Kurzestformat wiedergegeben, ein echter Jammer. Aber Johann Wolfgang von Goethes Gedicht „Prometheus“ ist jedem im Internet erlaubtermaßen zugänglich (<https://gutenberg>.

[spiegel.de/buch/gedichte-9503/233so](https://www.spiegel.de/buch/gedichte-9503/233so)) und zum Vergleich heranzuziehen. Dazu lautete die Aufgabe, das Langgedicht so zu verknappen und seinen Inhalt so zu verdichten, dass dabei die formalen Vorgaben eines japanischen Haiku nicht überschritten wurden.

Hier entsprechen ein paar der Lieblingshaikus der Klasse, in denen Prometheus Zeus stellvertretend für alle Götter der griechischen Mythologie ordentlich „den Marsch bläst“, ganz im Sinne des „Sturm und Drang“ und seiner Revolte der Jugend gegen alles Überkommene:

**Ich dich ehren? Kenn'  
nichts Ärmeres als Götter  
habt belogen uns**

**Stellst dich über uns alle  
So stolz seist du zu Unrecht  
Hältst mich niemals klein**

**Komm' zur Vernunft Zeus  
Was bringt dir die Ausbeutung  
Gib dich geschlagen**

**Zeus ehren, geben?  
Rein gar nichts hat er getan.  
So stehe auf, Mensch!**

## Open Stage 2019

von Heidi Pampuch

„Froh dabei zu sein“

... sang Moritz Stenzel am Samstag, 18. März 2019, beim diesjährigen Open-Stage-Abend – und sprach damit dem Publikum und den zahlreichen Akteuren dieses bunten Abends aus dem Herzen. Denn sie alle waren froh, zwei wunderbare Stunden voll künstlerischer Darbietungen in den verschiedensten Facetten miterleben und mitgestalten zu dürfen: von klassischem Gesang bis zu Jazz und Pop, von einer spanischen Milonga bis zu Eigenkompositionen, vom

ganz individuellen Poetry-Slam-Beitrag bis zum lässigen Zusammenspiel der Schulband, von Zumba bis zu Bengalisch-Indischem Tanz und einem überraschenden Flashmob der Lehrer. Diese vielfältige Mischung wurde zusätzlich bereichert durch die Schulband der Christoph-Probst-Realschule, unserer Partnerschule. Und so durften alle Beteiligten wieder einmal erfahren, welch ungeahnte Talente in unseren Schülern stecken und welche verbindende Kraft Musik und Tanz haben. Dies wurde besonders zum Schluss spürbar, als alle Akteure und das Publikum gemeinsam singend diesen gelungenen Abend ausklingen ließen.





## Die Schulband im Trainingscamp

von Alfred Klöck

Nachdem in diesem Jahr erneut ein großer Generationswechsel in der Schulband anstand, kam die Idee auf, einen Teil der erspielten Gagen und Spenden einer sinnvollen Verwendung, von der alle etwas haben sollten, zukommen zu lassen.



Fingerübungen der besonderen Art beim Probenwochenende

Als Band macht man natürlich am liebsten zusammen Musik und so fiel die Wahl schnell auf ein Probenwochenende im Sommer. Da sich auf dem Bandkonto

schon seit längerem ein gewisses Polster angesammelt hatte, luden wir auch „vergangene Generationen“, also ehemalige Schüler, ein und engagierten (auch dank gewisser persönlicher Kontakte) kurzerhand niemand geringeren als Harald Rüschenbaum, uns das Wochenende als Dozent in der Jugendbildungsstätte in Babenhausen zur Verfügung zu stehen. Als herausragender Musikpädagoge und inzwischen Leiter des Bayerischen Landes-Jugend-Jazzorchesters konnte er uns wertvolle Impulse zu Rhythmus, Instrumentierung, Dynamik, Sensibilität und Zusammenspiel geben. Wer Harald Rüschenbaum kennt, weiß, dass bei ihm der Spaß miteinander und am gemeinsamen Musikmachen nicht zu kurz kommt.



Einsatz während des Infosamstages 2019



Abiturfeier 2018 in der Seehalle Pfuhl



Probenwochenende in Babenhausen 2018



Die Schulband der FOSBOS Neu-Ulm

So auf ein völlig „neues Level“ gehoben, konnten wir uns an die wieder nicht zu knappen Auftritte des neuen Jahres wagen. Mit einigen Neuzugängen starteten wir schließlich beim traditionellen Weihnachtsmarkt unsere Saison. Weiter ging es mit Musik am Informationstag, dem Openstage-Abend der Schule, der Abifeier und einigen externen Auftritten, wie z.B. bei der Kreishandwerkerschaft Ulm zu Freisprechungsfeiern im Großen Haus des Ulmer Theaters und der Lindenhalle in Ehingen.



Sehr geehrte Eltern,

wir, die Mitglieder des Projekts „Mit Sicherheit verliebt“, wollen uns und unsere Arbeit kurz bei Ihnen vorstellen.

Unser ehrenamtliches Projekt wird von Medizinstudent\*innen der Universität Ulm durchgeführt und sorgt zusammen mit anderen MSV-Lokalgruppen deutschlandweit dafür, dass Jugendliche einen Sexualkundeunterricht erleben, der sich vom normalen Schulalltag deutlich unterscheidet und so einen hohen Grad an Effektivität schafft.

Es gibt bei uns keinen Frontalunterricht, sondern ein aktives Miteinander durch Spiele, Gruppenarbeit und Fragerunden. Durch den geringen Altersunterschied der Studierenden zu den Schüler\*innen ist die Atmosphäre sehr offen. Bei uns wird niemand ausgelacht, nichts ist peinlich und alles darf gefragt werden.

Der vermehrte Medienkonsum (z.B. über das Internet) konfrontiert die Jugendlichen fast täglich mit Sexualität. In ihren Köpfen ergibt sich daher oft ein unvollständiges, verzerrtes oder gar falsches Bild, worum es bei Sexualität eigentlich geht.

Aus diesem Grund wollen wir an einem von unserem Projekt durchgeführten Vormittag in einer Klasse einen umfassenden Eindruck von Sexualität und ihren Facetten vermitteln sowie Missverständnisse aufklären. Daher sprechen wir über folgende Themen:

- Anatomie der weiblichen / männlichen Geschlechtsorgane
- Pubertät
- Weiblicher Zyklus

- Verhütung

- Sexuell übertragbare Krankheiten

- Speziell von den Jugendlichen oder der jeweiligen Schule gewünschte Themen

Währenddessen erarbeiten sich die Jugendlichen unter unserer Anleitung reines Faktenwissen über genannte Themen. Dabei nehmen wir keinerlei religiöse oder politische Haltung an, sondern wahren eine neutrale Einstellung. Am Ende unseres Projekttagess sollen die Jugendlichen sicher wissen, wie sie sich vor ungewollter Schwangerschaft und sexuell übertragbaren Krankheiten schützen können. Weitere Ziele unsererseits sind, dass sie in ihrem Körperbewusstsein gestärkt und für (beispielsweise durch Medien) verzerrte Aspekte und verbreitete Fehlannahmen über Sexualität sensibilisiert werden.

Die Qualität des Projektes wird einerseits durch fachliche Kompetenz im Rahmen unseres Medizinstudiums und andererseits durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen unserer Mitglieder gesichert.

Bei Fragen können Sie uns über [ulm@sicher-verliebt.de](mailto:ulm@sicher-verliebt.de) jederzeit gerne kontaktieren.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Schule Ihres Kindes.

Ihr Team von

Mit Sicherheit verliebt, Ulm

## Schulsanitätsdienst - Helfer an der Schule

von Stephanie Voll

Über 40 Schüler mit Erste-Hilfe-Erfahrung erklärten sich in diesem Schuljahr bereit, beim Schulsanitätsdienst mitzuwirken, dessen Hauptaufgabe das Erste-Hilfe-Leisten bei Schulfällen und akuten Erkrankungen ist. Auch bei besonderen Schulveranstaltungen wie beispielsweise dem „Informationssamstag“ im Februar oder beim Sportprojekttag am Schuljahresende stehen Mitglieder des Schulsanitätsdienstes zur medizinischen Erstversorgung im Bedarfsfall zur Verfügung.

Dass es unter den Mitgliedern größere Unterschiede bezüglich der Erste-Hilfe-Ausbildung und -Erfahrung gab, wurde gewinnbringend genutzt, indem unter anderem eine sehr erfahrene Schülerin zu Beginn des Schuljahres für interessierte Mitglieder eine Auffrischung und Übung in wichtigen



Themen wie Puls, Blutdruck und Blutzucker messen, stabile Seitenlage sowie Reanimation an einer Erste-Hilfe-Puppe

anbot. Außerdem gab es für die Mitglieder des Schulsanitätsdienstes eine Einweisung in die Handhabung des schuleigenen Defibrillators durch den hierfür zuständigen Lehrer Herr Reiser, selbst ausgebildeter Sanitäter.

Auch beim schulinternen Weihnachtsmarkt war der Schulsanitätsdienst vertreten. Hier bot eine Gruppe engagierter Schulsanitäter einen „Gesundheitscheck“ für alle Schüler und Lehrkräfte an. Dieser bestand aus dem Messen von Puls, Blutdruck und Blutzucker und der Berechnung des Body-Mass-Index sowie schließlich einer auf den entsprechenden Werten beruhenden Einschätzung des individuellen Gesundheitszustandes.



## Weihnachtsmarkt 2019

von Bettina Guha



Fordere Deinen Lehrer heraus! Bei der diesjährigen Schüler-Weihnachtsfeier konnten die Feiernenden zu einem kulinarische Leckereien wie Waffeln, Crêpes, Schupfnudeln und Honig sowie die Gewinne der umfangreichen Tombola genießen.

Zum anderen aber konnten sie auch Lehrer in verschiedenen Kategorien wie Englisch oder Geschichte zu einem Duell herausfordern. Der Erlös der Tombola in Höhe von 130,00 € kam als Spende dem Tierheim Ulm zugute. Wie jedes Jahr sorgte die Schulband mit einem sehr stimmungsvollen musikalischen Rahmen für einen besinnlichen Start in die Weihnachtsferien.

*oben:* Reger Besuch des Weihnachtsmarktes der FOSBOS

*rechts:* Ebenso reger Besuch der Schüler der FOSBOS und der Inge-Aicher-Schöll-Schule beim Gottesdienst des Erzbischofs Elias Chacour



## Grenzen überwinden und Versöhnung ermöglichen Besuch von Elias Chacour, Erzbischof von Galileia, im Ulmer Münster

von Margit Goblirsch

Anlässlich eines neuen Jugendaustauschprojektes zwischen sechs süddeutschen Realschulen und vier israelischen Schulen fand im November 2018 im Ulmer Münster ein Gottesdienst statt – mit dem Ehrengast Elias Chacour, Erzbischof von Galileia. Aufgrund der Zusammenarbeit mit der Inge-Aicher-Schöll-Realschule in Pfuhl war die FOSBOS Neu-Ulm dazu eingeladen worden und eine kleine Abordnung von Lehrern und Schülern nahm teil.

Ziel dieses Jugendaustauschprojektes „Crossing Borders“ ist es, durch gegenseitige Begegnungen Verständnis füreinander zu entwickeln, Grenzen zu überwinden und Brücken statt Mauern zu bauen – für den Ehrengast dieser Veranstaltung, Erzbischof Elias Chacour, sind das nicht nur schöne Worte, sondern sie sind sein Lebens-Motto. Er beeindruckte die jungen Menschen im Ulmer Münster trotz seines fortgeschrittenen Alters durch seine Energie und seine Ausstrahlung. In seiner Ansprache rief er zum Frieden auf. Dass dieser möglich ist, verdeutlichte er anhand seiner eigenen Biographie. Er selbst wurde bereits als Kind aus seinem Heimatdorf vertrieben. Trotzdem engagiert er sich für die Aussöhnung und den Frieden zwischen den Bevölkerungsgruppen in Israel, für den „Triolog“ zwischen Muslimen, Juden und Christen. Wegen seines entschiedenen Eintretens für diesen Versöhnungsprozess war er schon dreimal für den Friedensnobelpreis nominiert. Auf vielfältige Weise versucht er, Grenzen zu überwinden: So gründete er Bildungseinrichtungen, wie zum Beispiel die Mar-Elias-Universität in Nazareth, in der Israelis, Araber und Christen gemeinsam lernen. Mit Kerzen, die jeweils ein Schüler oder eine Schülerin der eingeladenen Schulen anzündeten, wurde im Gottesdienst ein Zeichen für Frieden und Versöhnung gesetzt.

## Mein Sport: Inline Alpin Sinah Rogel - Schülerin der Klasse 13 Technik

von Sinah Rogel, F13cT

Viele werden noch nie davon gehört haben und sich jetzt erst einmal fragen, was das überhaupt ist? In meinem Sport fahre ich auf Inlinern eine geteerte Straße hinunter. Diese Straße hat dabei ein Gefälle von ca. 6 bis 14 Prozent. Wir fahren wie beim Skifahren durch Stangen im Slalom hindurch. Und das natürlich alles auf Zeit. Es gibt verschiedene Disziplinen: Den Slalom, den Riesenslalom und den Parallelslalom. Meine Familie und ich sind in ganz Europa auf Wettkämpfen unterwegs. Da zählt dann nur: Der Schnellste gewinnt. Dafür muss man natürlich viel trainieren, was man aber gerne für diesen tollen Sport in Kauf nimmt. Das Schönste ist, das Adrenalin zu spüren, wenn man eine bestimmte Geschwindigkeit erreicht hat und alles voll automatisch funktioniert. Und natürlich zu gewinnen. Das habe ich vor allem letztes Jahr gespürt. Es war mein bis jetzt erfolgreichstes Jahr. Die Deutschen Meister Titel im Slalom sowie im Riesenslalom sind schon etwas ganz Besonderes, genauso wie mein dritter Platz bei der Europameisterschaft im Parallelslalom. Dieses Gefühl werde ich nie vergessen, wenn man bemerkt, dass die ganze Arbeit, die man in das Training investiert hat, sich endlich auszahlt. Diese Erfolge vom letzten Jahr wirken sich auch positiv auf dieses Jahr aus. So wurde ich in den Bundeskader aufgenommen und darf nun bei Weltcups für das Team Deutschland starten. Leider ist Inline Alpin nicht olympisch, aber es gibt etwas Besonderes für alle Rollsportarten, nämlich die World Roller Games. Diese dienen gleichzeitig auch als Weltmeisterschaft und sind das höchste Event, für das man sich bei diesem Sport qualifizieren kann. Ich freue mich riesig, dass ich dieses Jahr, Anfang Juli, in Barcelona daran teilnehmen darf. Zu all dem Schönen am Inliner fahren kommt, dass die Atmo-

sphäre bei den Rennen immer sehr schön ist. Man lernt viele Leute aus anderen Ländern kennen. So habe ich Freunde in Italien und Spanien gefunden, auf die ich mich immer sehr freue, wenn ich sie zum Beispiel nach einem langen Winter wiedersehe.



## Sport an der fosbos neu-ulm 2018-2019

von Martin Hitt

*Sport steigert die Aufnahmefähigkeit des Gehirns.*

*Sport steigert die Konzentration.*

*Sport hilft Stress abzubauen.*

*Sport sorgt für gute Laune.*

Der Lehrplan der Beruflichen Oberschulen weist Sportunterricht mit zwei Pflichtstunden nur für die 12. Klassen der Fachoberschule aus. Mit weiteren Übungseinheiten erteilten die Sportlehrer und weitere sportliche Lehrkräfte zeitweise Wahlunterricht in Basketball (Frau Stößer und Herr Fussi), Fußball (Frau Schuhmacher und Herr Hitt) und Volleyball (Frau Gottschlich und Frau Voll), um weiterhin den Erfolg unserer Schulmannschaften aufrechterhalten zu können. Daneben engagierten sich für die Betreuung der Schulmannschaften auch noch Herr Böhm (Volleyball Herren) und Frau Thurner (Handball). Allen Lehrkräften sei hierfür herzlichst gedankt!

### Projekttag - gemeinsam Spaß erleben



Am 26.07.2018 organisierten wir einen Projekttag mit Sportwettkämpfen und einigen anderen Fitness-, Spiel- und Spaß-Events für alle Schüler der 11. Klassen. Im Angebot waren Turniere in Fußball, Basketball, Tischtennis, Schach sowie Zumba, Traillauf, Bienen AG, Spiel und Spaß: Just for fun!

### Schulskitag - gemeinsam in die Berge im Kleinwalsertal

Bei sehr gutem Wetter fuhren wir mit zwei Bussen und 110 Teilnehmern nach Riezlern und hatten im Skigebiet von Fellhorn und Kanzelwand einen für alle Teilnehmer wunderschönen, geselligen und entspannten Skitag.



### Lehrersport - gemeinsam in den Feierabend

Donnerstags trifft sich die Lehrer-Volleyball Mannschaft um Herrn Schierling regelmäßig zum Training. Über das Jahr verteilt nimmt die Mannschaft an mehreren Turnieren teil.

### **Ballsporthag der Beruflichen Oberschulen in Schwaben - gemeinsam sind wir stark**

Das Größte in unserem Schulsportleben ist das zu Beginn der 80er Jahre von uns in Neu-Ulm eingeführte Ballspielturnier. Diesmal fand es wieder im Oktober statt und zwar in Neusäß mit 44 Mannschaften aus 10 Fachoberschulen Schwabens.



Die Basketball Herren unserer Schule mit dem Trainerduo Frau Voll und Frau Stößer mussten sich diesmal leider mit dem achten Platz begnügen. Die Volleyball Herren unter Anleitung von Frau Gottschlich erreichten den 2. Platz und die Damen von Frau Kampf den 5. Platz. Im Handball erlangte die Mixed-Truppe von Frau Thurner ebenfalls den 5. Platz. Bei den Fußball Herren kam die Mannschaft von Herrn Hitt auf den 4. Platz, genau wie unsere Fußball Damen auf dem Kleinfeld mit Frau Schuhmacher als Trainerin.

### **Mountainbike AG - gemeinsam das Ziel vor Augen**

Im Frühjahr startete unsere Mountainbike AG wieder. Freitagnachmittags trifft sich eine Gruppe von etwa 15 Schülern mit Frau Stößer und Herrn Hitt, um für die im Juli geplante Alpenüberquerung zu trainieren.

### **Fahrradwerkstatt - gemeinsam lernen**

Dank der Unterstützung durch den Landkreis Neu-Ulm konnten wir bei uns an der Schule eine Fahrradwerkstatt aufbauen. Ziel ist es, möglichst viele Schüler zum Fahrradfahren zu bewegen. In der Fahrradwerkstatt haben die Schüler die Gelegenheit, ihre Fahrräder entweder selbstständig oder mit Hilfe zu reparieren und zu warten. In verschiedenen Workshops können die Schüler unter Anleitung von Herrn Hitt ihre Schraubertfähigkeiten aufbauen und vertiefen.



## Lehrersport 2018 / 2019

*von Otmar Schierling*

Seit Jahren treffen sich interessierte Kollegen jeden Donnerstag um 17 Uhr zum gemeinsamen Volleyballspielen. Dabei steht bei uns das gemeinsame Spielen ebenso wie das anschließende gemütliche Zusammensein im Mittelpunkt. Denn nur wer gesund und ausgeglichen ist, kann dauerhaft in seinem Beruf erfolgreich tätig sein. Zusätzlich fördert das gemeinsame Sporttreiben die Kommunikation und das gute Miteinander bei uns im Lehrerkollegium. Sehr erfreulich, dass von den neuen Kolleginnen und Kollegen einige unsere Mannschaft nicht nur verjüngen, sondern auch verstärken! Leider konnten wir heuer an wesentlich weniger Turnieren teilnehmen, da oft wichtige schulische Verpflichtungen Vorrang hatten.

Noch Ende des letzten Schuljahres erreichten wir beim bayerischen Lehrervolleyballturnier des BPV einen hervorragenden 5. Platz und auch Turnier der schwäbischen Fachoberschulen in Krumbach reichte es zu einem guten Mittelplatz.

Im Fußball konnten wir bei den bayerischen Hallenmeisterschaften wegen Spielermangel heuer nicht antreten. Im Juli freuen wir uns dann noch auf das Turnier der schwäbischen Fachoberschulen in Krumbach.

Schulentwicklung 2018 / 19	120
Infosamstag	123
Duales Studium	124
Schulpartnerschaften	126
Fridays for Future	130
Hausinterne Bildungsmesse	132
Weiterbildung zur Beratungslehrkraft	133
Medienkonzept	134
Vom Schüler zum Lehrer	136
Schülerstipendium	137

# ZUKUNFT GESTALTEN



## Schulentwicklung 2018 / 19

»Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.«

(Franz Kafka)

stellvertretend für das Qmbs-Team:  
von Antje Schubert und Joachim Fussi

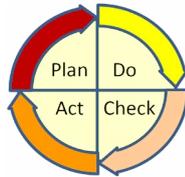
### Qmbs im 5. Jahr

Plan-Do-Check-Act - nach diesem Prinzip arbeitet das Schulentwicklungsteam seit dem Schuljahr 2014/15. Von uns definierte Schulziele werden gemeinsam umgesetzt und kontinuierlich hinsichtlich des Erfolgs der durchgeführten Maßnahmen überprüft sowie ggf. angepasst. Dieses Vorgehen soll eine zielgerichtete und systematisch durchgeführte Schulentwicklung ermöglichen, die nachhaltig und dauerhaft erfolgreich ist. Qmbs, ein speziell für berufliche Schulen konzipiertes Qualitätsmanagementverfahren, unterstützt uns dabei.

Einige Ziele konnten wir in den letzten 4 Schuljahren seit der Einführung von Qmbs erfolgreich umsetzen. Wiederum andere gesetzte Schulziele sind noch nicht abgeschlossen und sind somit weiterhin Gegenstand des Schulentwicklungsprozesses. Des Weiteren haben sich aufgrund aktueller Entwicklungen neue notwendige Ziele ergeben, so dass wir zu Beginn dieses Schuljahres unser 2015 verabschiedetes Schulentwicklungsprogramm überarbeitet und angepasst haben.

### Vorbereitung auf den Lehrplan PLUS – 12. Jahrgangsstufe

Schwerpunkt der Schulentwicklungsarbeit im aktuellen Schuljahr an unserer Schule ist die Unterstützung der Lehrkräfte bei der Umsetzung der neuen Lehrpläne (Lehr-



planPLUS) in der 12. Jahrgangsstufe. Diese stellen den Erwerb von überdauernden Kompetenzen in den Mittelpunkt, die über den reinen Erwerb von Wissen hinausgehen. Die Schüler erwerben zusätzlich allgemeingültige „Werkzeuge“, die sie zur Lösung lebensnaher Problemstellungen befähigen und ihnen ein lebenslanges Lernen ermöglichen.

Im Mittelpunkt der Fachschaftstage der einzelnen Fachschaften standen neben der inhaltlichen Gestaltung des Unterrichts auch die Anpassungen an das neue Prüfungsformat der anstehenden Abschlussprüfungen.

## Schulentwicklung 2018/19

### Fachschaftstage Wirtschaft

An zwei Fachschaftstagen machte sich die Fachschaft Wirtschaft fit für das neue Schuljahr 2018/19, welches als besondere Herausforderung die erste Abschlussprüfung nach dem neuen LehrplanPlus hat. Deshalb entschieden sich die beiden Fachbetreuer Siegfried Schuster und Josef Omasreiter zu zwei intensiven Arbeitstagen in der Abgeschiedenheit der bewährten Katzbrui Mühle bei Mindelheim. Dort konnte die fast vollständige Fachschaft Wirtschaft sich abseits von schulischen oder privaten Ablenkungen optimal auf die kommenden Herausforderungen in verschiedenen Arbeitsgruppen vorbereiten. Dass dies erfolgreich verlief, zeigten die am zweiten Tag präsentierten Arbeitsergebnisse. Eine Fachsitzung mit diversen die Fachschaft betreffenden Punkten beendete die beiden erfolgreich verlaufenen Fachschaftstage Wirtschaft.

### Eigenverantwortliche Gestaltung des Lernprozesses der Schüler

Eines der 2015 gesetzten Schulziele ist die stärkere Unterstützung der Schüler bei der eigenverantwortlichen Gestaltung ihres Lernprozesses. Hierzu gehört eine Stärkung der Kompetenzen für lebenslanges Lernen wie Lernstrategien, Arbeitstechniken, Arbeits-/Lernplatzgestaltung und Zeitmanagement.

Dazu hat unsere Schulpsychologin Frau Kaczmarek ein Lerntraining entwickelt sowie ein Lehrerteam ein Unterrichtsmodul zum Zeitmanagement entworfen, die beide im letzten Schuljahr in unseren Klassen durchgeführt wurden. Zum Ende des Schuljahres zeigte eine bei den Schülern durchgeführte Evaluation, dass sie den Nutzen beider Module gleichermaßen positiv wie negativ sehen. Die Frage, ob diese Module auch den zukünftigen Schülern angeboten werden solle, wurde von den Evaluationsteilnehmern mit einem eindeutigen JA beantwortet.

So haben wir in diesem Schuljahr die beiden Teilmodule zu einem Gesamtkonzept zusammengeführt und notwendige inhaltliche und organisatorische Anpassungen vorgenommen. Im kommenden Schuljahr 2019/2020 wird das neue Gesamtkonzept in ausgewählten Klassen probeweise eingesetzt. Aufgrund der dabei erzielten Erfahrungen wird das Konzept ggf. erneut angepasst, mit dem Ziel, das dann optimierte Gesamtkonzept im SJ 2020/2021 schulweit einzusetzen.

## Schulentwicklung 2018 / 19

### Vorbereitung der Schüler auf unsere schulinterne Bildungsmesse fosbos ausBLICK

Ein weiterer Schwerpunkt unser diesjährigen Schulentwicklungsarbeit war eine Vorbereitung unserer Schüler auf unsere schulinterne Bildungsmesse fosbos ausBLICK, so dass die Schüler noch effizienter unsere im Januar 2019 angebotene Bildungsmesse nutzen konnten und in kürzester Zeit mit vielen verschiedenen Firmen, Hochschulen und Universitäten gewinnbringende Gespräche führen und sich über die vielfältigen Möglichkeiten zur Berufs- und Studienwahl zielführend informieren konnten.

Dazu hat ein Lehrerteam ein Vorbereitungskonzept entworfen, das unmittelbar vor der Bildungsmesse Ende Dezember 2018 bzw. Anfang Januar 2019 in den Klassen umgesetzt wurde. Dabei sollten sich die Schüler intensiv mit ihren Zielen auseinandersetzen, welche sie beim Besuch der Messe verfolgen. Sie sollten entscheiden, welche Aussteller sie auf jeden Fall sprechen, welche Workshops sie besuchen und warum sie diese besuchen möchten. Sie sollen sich vorher überlegen, was sie wen fragen möchten.

Sowohl von Seiten der Aussteller als auch der Schüler und Lehrkräfte wurde solch eine Vorbereitung als sehr positiv beurteilt, so dass wir auch vor der nächsten Bildungsmesse erneut die Schüler mit diesem Konzept auf die bevorstehende Bildungsmesse vorbereiten werden.

### Schulinterne Schülerevaluation

Eine Evaluation dient der besseren Einschätzung der Wirksamkeit unserer Arbeit. Ziel ist es, Stärken bewusst zu machen und zu erhalten sowie Schwächen zu erkennen und zu beseitigen.

Die letzte schulweite Befragung unserer Schüler wurde im Rahmen der externen Evaluation 2015 durchgeführt. Will man die Wirksamkeit der seit der letzten Evaluation 2015 durchgeführten Maßnahmen erhalten, so bietet sich bei einer erneuten Schülerbefragung die Verwendung der Fragen aus der externen Evaluation 2015 an, da hiermit sehr gut die Entwicklung unserer schulischen Tätigkeit seit der letzten Evaluation aufgezeigt werden kann.

Die Schülerbefragung wurde im März 2019 durchgeführt. Die Auswertung zeigt, dass die Schüler die Schule in einigen Bereichen positiver sehen. Teilweise gleichen sich die Schülerbewertung von 2015 und 2019. In einigen Bereichen wünschen sich die Schüler mehr Betreuung und bessere Unterstützung. Hier werden wir im kommenden Schuljahr Maßnahmen ergreifen, mit denen wir die Schüler in diesen Bereichen zielgerichteter unterstützen können.

## Herzlich Willkommen - Informationssamstag 2019

von Klaus Weiher

950 Besucher wurden vom Begrüßungsteam mit Flyern und Programmübersichten in den Fluren der FOSBOS Neu-Ulm empfangen – am Samstag, 02. Februar 2019 öffnete unsere Schule wieder ihre Pforten, damit sich interessierte Schüler sowie deren Eltern über das Bildungsangebot der FOSBOS Neu-Ulm informieren konnten.

In FOS- und BOS-Vorträgen wurden unsere Ausbildungsrichtungen Gesundheit, Sozialwesen, Technik und Wirtschaft vorgestellt sowie das Wesen der fachpraktischen Ausbildung erklärt und über die stufenweise erreichbaren Abschlüsse Fachabitur und Abitur informiert.

In den zu Ausstellungsräumen umgebauten Klassenzimmern berichteten unsere FOS- und BOS-Schüler über ihre Erfahrungen an unserer Schule und beantworteten die vielen Schüler- und Elternfragen. Unsere Lehrkräfte, der Elternbeirat, der Förderverein und die SMV standen ebenfalls für persönliche Gespräche zur Verfügung.



Der Bienenstand, der SOR-Stand, der Schachraum sowie die Live-Musik der Schulband zeigten, dass an unserer Schule neben dem Unterricht vielfältige außerunterrichtliche Aktivitäten angeboten werden.

Besonders eindrucksvoll waren für unsere Besucher erneut die Führungen durch die Metall- und Elektrowerkstätten, in denen unsere Schüler der Ausbildungsrichtung Technik der 11. Jahrgangsstufe grundlegende Einblicke in das Technikpraktikum gewährten.

Mit dem Infosamstag durften wieder viele zukünftige Schüler und Eltern unsere positive Schumatmosphäre und das persönliche Engagement unserer Lehrer erleben.



## Abitur und dann? Ein Duales Studium? Viele gute Gründe, diesen Weg zu wählen!

von Antje Schubert

Ausbildung und Studium in einem, Berufserfahrung und akademische Ausbildung, leichter Berufseinstieg nach dem Studium, finanzielle Unterstützung durch das Unternehmen – das sind nur einige Gründe, ein duales Studium zu absolvieren.

Untersuchungen belegen, dass Studenten eines dualen Studiums insgesamt deutlich seltener ein Studium abbrechen als Studenten regulärer Studiengänge. Darüber hinaus sichert der überwiegende Teil der Unternehmen, die ein solches Studium anbieten, ihren Studenten vertraglich vorab eine Übernahme nach Abschluss des Studiums zu. Ein weiterer wesentlicher Vorteil ist die leichtere Finanzierung des Studiums. Neben einem Gehalt übernehmen Unternehmen häufig auch die Studiengebühren. Auch haben die Absolventen dualer Studiengänge durchschnittlich bessere Abschlussnoten als reguläre Studenten. Die intensive Verknüpfung theoretischer Kenntnisse mit praktischen Erfahrungen ist nur ein Grund.

Deshalb haben wir Schüler und Eltern unserer 11. Jahrgangsstufe der Fachoberschule sowie Schüler der 12. Jahrgangsstufe der Berufsoberschule im Juli 2018 bereits zum dritten Mal am Abend eingeladen und sie über die Möglichkeiten eines dualen Studiums durch kompetente Ansprechpartner informiert. Herr Korschinsky von der IHK Schwaben stellt die Möglichkeiten eines dualen Studiums allgemein dar. Duale Studenten aus unterschiedlichen Firmen berichten von ihren Erfahrungen, die sie während ihres dualen Studiums gemacht haben. Wir danken den Studenten und den für das duale Studium Verantwortlichen Führungskräften aus den Betrieben von/vom



Rexroth-Bosch



Pflegedienstleister *compassio*



ALDI-SÜD



Pflegedienstleister *KORIAN*



Daimler TSS *Daimler TSS*



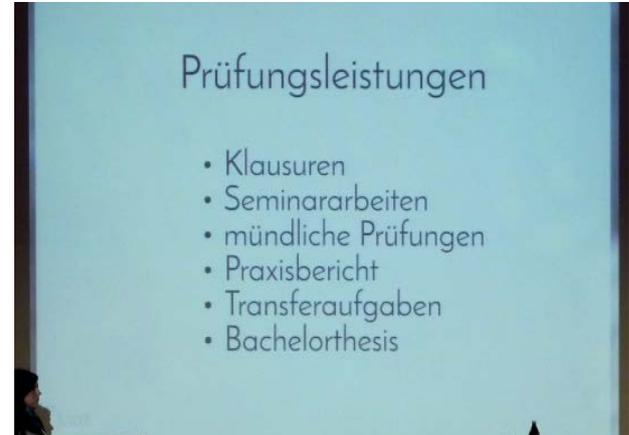
Studium Pflege an der *hm*



Lebenshilfe Donau-Iller

Landratsamt Neu-Ulm

Auch heuer werden wir im Juli 2019 aufgrund der wiederholt sehr positiven Rückmeldungen im letzten Jahr diese Informationsveranstaltung anbieten.



Impressionen von der Informationsveranstaltung zum Dualen Studium



## Schulpartnerschaften - Arbeits- und Berufswelt erlebbar und greifbar machen

von Antje Schubert

Vor allem die Vorbereitung unserer Schüler auf ihr zukünftiges Leben sehen wir als unsere wesentliche Aufgabe an. Wir vermitteln deshalb nicht nur eine umfangreiche Allgemeinbildung, sondern bieten Jugendlichen Unterstützung bei ihrer Berufs- und Studiumswahl. Dabei hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass dies besser gelingt, wenn die Schüler bereits frühzeitig Einblicke in die Anforderungen der Arbeitswelt erhalten, Erfahrungen in der Praxis sammeln und sich so mit den eigenen Wünschen, Stärken und Schwächen auseinandersetzen können. Schulkooperationspartner können den Schulen hierbei helfen und Schulabgängern mit ihren Angeboten wie z. B. Firmenmessen, Praktika, Vorträgen und Workshops mit Experten oder dem vorzeitigem Besuch von Vorlesungen an einer Hochschule bei der Studiums- bzw. Ausbildungswahl Orientierung geben.

**HNU** HOCHSCHULE NEU-ULM  
UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES

### Studium erleben

- Stärkung der Studierfähigkeit von Schülerinnen und Schülern
- Hilfe bei der Wahl der Ausbildung bzw. des Studiums
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Studium

Mit der Hochschule Neu-Ulm besteht seit 2013 eine Zusammenarbeit. Leistungsstarke Schüler der 12. Jahrgangsstufe der FOS der Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung können statt des Unterrichtsfachs Wirtschaftsinformatik die Vorlesung Datenbanken besuchen. Leistungsfähige Schüler der Ausbildungsrichtung Technik können statt des Fachs In-

formatik an der Schule ein Semester lang die Vorlesung Programmiertechnik besuchen. Bei Bestehen der Klausur wird die Note in das Abschlusszeugnis der Fachoberschule übernommen.

Auch in diesem Schuljahr haben Schüler der Ausbildungsrichtung Wirtschaft an diesem Hochschulprojekt teilgenommen und alle mit hervorragendem Ergebnis die Klausur bestanden.



Zusätzlich klärte Professor Gerlach unsere Seminaristen in einem Vortrag darüber auf, was man alles bei der Studien- und Berufswahl beachten sollte, damit die Schüler die für sie persönlich beste Wahl.

*Wir hoffen, dass es auch weiterhin gelingt, Schülern die fruchtbare Erfahrung des Frühstudiums zu ermöglichen, und bedanken uns bei Professor Dr. Harald Gerlach und der Präsidentin Frau Professor Dr. Uta Feser.*



## Wirtschaft erfahren

- Stärkung der Ausbildungsfähigkeit von SchülerInnen
- Hilfe bei der Wahl der Ausbildung bzw. des Studiums
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung und das duale Studium



### Kooperation mit ALDI SÜD Altenstadt

Seit 2016 besteht für die Ausbildungsrichtung Wirtschaft zwischen der fosbos neu ulm und ALDI SÜD in Altenstadt eine Schulpartnerschaft. Im Rahmen dieser Kooperation bietet ALDI SÜD regelmäßig für unsere Schüler Praktikantenplätze und für Lehrer ein zweiwöchiges Betriebspraktikum an. Darüber hinaus fanden bereits mehrere Informationsveranstaltungen zum dualen Hochschulstudium (Bachelor of Arts) an der DHBW als auch zur Möglichkeit einer Ausbildung im Einzelhandel gemeinsam mit der IHK statt. Diese lebendige Berufsberatung ergänzte ALDI SÜD auf unserer hausinternen Bildungsmesse fosbos ausBLICK mit Workshops zum Abiturientenprogramm von ALDI SÜD und durch individuelle Gespräche an ihrem Messestand. Des Weiteren hielt ALDI SÜD einen Vortrag über die Karrieremöglichkeiten



Kniggekurs von ALDI SÜD



im Einzelhandel (Handelsfachwirt und Duales Studium) in allen 11. Klassen Wirtschaft durch. Außerdem boten sie für ausgewählte Schüler einen Kniggekurs an, um ihnen mit den Hilfestellungen und Hinweisen zu angemessenem Verhalten einen erfolgreichen Start in die Berufs- und Arbeitswelt zu ermöglichen.

*Wir bedanken uns bei der Geschäftsleitung von ALDI SÜD und insbesondere Herrn Backes für das Vertrauen und blicken in eine gedeihliche Zukunft unserer Schulpartnerschaft.*



### Arbeitswelt erfahren

- Stärkung der Ausbildungsfähigkeit von Schülern
- Hilfe bei der Wahl der Ausbildung bzw. des Studiums
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung

### Kooperationspartner für die Ausbildungsrichtungen Gesundheit und Wirtschaft

Seit 2015 besteht mit der compassio GmbH & CoKG, einem großen Pflegedienstleister aus dem süddeutschen Raum, eine Schulpartnerschaft. Sowohl für die Ausbildungsrichtung Gesundheit als auch Wirtschaft bietet compassio für unsere Schüler Praktikumsplätze in der 11. Jahrgangsstufe an. Lehrkräfte können ein zweiwöchiges Betriebspraktikum ableisten. Bei unserer hausinternen Bildungsmesse fosbos ausBLICK ist compassio stets mit einem Messestand vertreten. Auch unterstützte uns compassio auf unserer Informationsveranstaltung zum dualen Hochschulstudium und berichtete speziell vom Studium des Gesundheitsmanagements und der Industrie. Duale Studenten von compassio brachten ihre Erfahrungen ein, die sie beim dualen Studium während der Praxisphase bei compassio sowie an der Hochschule in der Studiumsphase gemacht haben.

*Wir freuen uns auf eine weitere konstruktive Zusammenarbeit mit den Leitungen und Mitarbeitern der Häuser von compassio in unserer Umgebung sowie den Mitarbeitern der Hauptverwaltung.*

### Kooperation mit der



### Ausbildung oder weiterführende Schule? - Finde deinen richtigen Weg!

- Hilfe bei der Wahl zwischen der Ausbildung bzw. höherem Bildungsabschluss

Realschüler stehen vor der Wahl, ob sie eine Ausbildung beginnen oder das Fachabitur anstreben sollen. Mit dem Ziel, Schüler der Realschule und deren Eltern möglichst umfassend über die Möglichkeiten, die die Weiterführung der Schullaufbahn an der FOSBOS bieten kann, zu informieren und den Übertritt möglichst problemlos zu gestalten, besteht seit Jahren mit der Christoph-Probst-Realschule eine Schulpartnerschaft. Realschüler, die sich für unsere Schule interessieren, können im Rahmen eines Schnuppernachmittags einen Eindruck von unserer Schule und den Anforderungen einer Fachoberschule erlangen. In diesem Schuljahr hat die Schulband der Christoph-Probst-Realschule zusätzlich unseren Open Stage Abend mit hervorragenden Beiträgen bereichert.



## Kooperation mit der Inge-Aicher-Scholl Realschule



**Neue Kooperationen!**

### Ausbildung oder weiterführende Schule? - Finde deinen richtigen Weg!

- Hilfe bei der Wahl zwischen der Ausbildung bzw. höherem Bildungsabschluss

Aufgrund der guten Erfahrungen der Schulpartnerschaft mit der Christoph-Probst-Realschule vereinbarte die FOSBOS Neu-Ulm im SJ 2018/19 eine Kooperation mit der Inge-Aicher-Scholl-Realschule. Frühzeitige umfassende Informationen der Eltern und Schüler über die Möglichkeiten des Besuchs einer FOSBOS, z. B. auf speziellen Informationsabenden für die 9. Jahrgangsstufe, auf dem Berufsfindungstag der Inge-Aicher-Scholl-Realschule und bei Schnuppernachmittagen an der FOSBOS, sollen den Schülern die Scheu vor dem Wechsel auf eine FOSBOS nehmen. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf der Mädchenförderung im MINT-Bereich, weshalb die Mädchen an einem eigenen Nachmittag zu uns kamen und eine umfassende Führung in den technischen Werkstätten bekamen. Ein intensiver Informationsaustausch zwischen den Lehrkräften unserer Schule und der Inge-Aicher-Scholl-Realschule soll den Übergang von der Realschule auf eine FOSBOS problemloser gestalten. Auch gemeinsame Schulveranstaltungen sollen den Kontakt beider Schulen verstärken. So haben Schüler beider Schulen bereits im November 2018 eine interkulturelle Andacht des emeritierten Erzbischofs von Galiläa Elias Chacour, einem engagierten Friedensaktivisten, besucht.

*rechts:* Schüler der Inge-Aicher-Scholl-Realschule beim Besuch an der FOSBOS Neu-Ulm

## Kooperation mit



Staatliche Realschule Vöhringen

### Ausbildung oder weiterführende Schule? - Finde deinen richtigen Weg!

- Hilfe bei der Wahl zwischen der Ausbildung bzw. höherem Bildungsabschluss

Auch mit der Realschule in Vöhringen bestehen intensive Kontakte mit dem Ziel einer bestmöglichen Orientierung der Schüler der Realschule und der Vorbereitung des Übergangs an die FOSBOS. Interessiert sind hier insbesondere beide Kollegien an der Verzahnung der Curricula beider Schularten; eine relevante und wichtige Frage - nicht zuletzt wegen des momentanen (allerdings zeitlich versetzten) Übergangs zu der völlig neuen Lehrplangeneration „Lehrplan PLUS“.



## Fridays for Future - wir sind dabei!

von Noah Epple, F13cT

Dieses Jahr war für viele nicht nur schulisch, sondern auch politisch ein turbulentes Jahr. Die meisten werden wohl von den sogenannten „FridaysforFuture“-Protesten (im Folgenden als FFF abgekürzt) der letzten Monate gehört haben. Und ich bin da dieses Jahr irgendwie auch mit reingerutscht und habe die lokalen Demonstrationen und Kundgebungen mitorganisiert. Das muss auch der bayerische Kultusminister Herr Prof. Dr. Michael Piazolo (Freie Wähler) mitbekommen haben und hat mich und ca. 15 andere Schüler aus den verschiedensten Bayerischen Städten zu sich ins Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus in München zu einem Runden Tisch eingeladen.

Aufgrund der relativ guten Vernetzung von den FFF OG's auf Bundes- sowie Landesebene konnten wir schon vorab herausfinden, welche Leute zu dem Treffen eingeladen wurden, und trafen uns ein wenig vorab, um uns über die Diskussionstaktik zu beratschlagen. Im Ministerium wurden wir mit Speis und Trank versorgt, leider war die Milch nur in kleinen Plastik-Kaffeesahnebechern vorhanden .... Wir saßen in großer Runde: 15 Jugendliche, darunter auch die Landesschülersprecher der verschiedenen Schularten, (die nicht immer unserer Meinung waren), hauptsächlich Schüler der Mittelstufe, so dass ich wohl der mit Abstand Älteste der Schülergruppe war, Herr Prof. Dr. Michael Piazolo und einige seiner Mitarbeiter, darunter seine Pressesprecherin, welche nochmals ausdrücklich betonte, dieses Gespräch solle nicht für Presse Zwecke missbraucht werden und dies sei auch nicht seine Intention. Er wolle sich lediglich ein Bild von den Schülern machen, unsere Meinung hören (auch wenn diese vielleicht nicht repräsentativ für alle Schüler ist) und mit uns ein wenig diskutieren, welche Vorschläge

bzw. Wünsche wir hätten. Er betonte auch, dass er selbst keine Ahnung habe, wie die Presse es trotzdem mitbekommen hat, dass heute dieses Treffen stattfindet, da er, wie gesagt, hierzu nichts kommuniziert habe. Wir dagegen wussten sehr gut, woher die Presse diese Infos hatte.... Grundsätzlich würde ich auch sagen, und da stimmten mir viele der Anwesenden zu, war Prof. Dr. Michael Piazolo tatsächlich sehr konstruktiv und ließ uns immer ausreden, hörte sich unsere Argumente an und schrieb sich vor allem auch einiges auf. Wir haben auch gleich ein wenig über die Machbarkeit einiger Punkte diskutiert, da einige seiner Mitarbeiter Sachverständige waren. Prof. Dr. Michael Piazolo als Kultusminister interessierte sich vor allem für Vorschläge in Hinblick auf seinen Arbeitsbereich, z. B. den kommenden G9 Lehrplan. Ausführlich diskutierten wir über

### **Fridays-for-Future:**

Initiatorin: Greta Thunberg, 16-jährige Schülerin aus Schweden - Greta Thunberg streikt seit dem 20. August 2018 jeden Freitag vor dem Schwedischen Reichstag in Stockholm für eine erhebliche Intensivierung der Klimaschutzbemühungen weltweit. Sie möchte so lange weiterstreiken, bis Schweden die Treibhausemissionen um 15 % pro Jahr reduziert.

Ziele der Friday-for-Future Ulm sind u. a.:

- Regionale Wirtschaft stärken
- Öffentlichen Nahverkehr ausbauen
- Energiewende beschleunigen

Auslöser für die Ziele der Friday-for-Future Ulm sind u. a.:

- Dieselabgasskandal in der Automobilbranche
- weiterer Abbau und Einsatz von fossilen Brennstoffen, allen voran Kohle, zur Energiegewinnung
- zu viel Plastikmüll

die Problematik, dass in den Schulen zwar oft über Nachhaltigkeit in den verschiedensten Fächern erzählt und gelehrt wird, diese aber oft in vielen Schulen keineswegs gelebt wird, gerade in Hinblick auf Pausenverkäufe, Kaffeebecher etc. Auch kamen wir zu sprechen auf die ab der 10. Klasse nicht mehr komplett vom Staat getragenen ÖPNV-Tickets für Schüler und Studenten. Und zu guter Letzt gab es noch ein wenig Kritik an uns, ob denn die Streiks zeitlich nicht nach hinten verschoben werden könnten, woraufhin wir entgegneten, er könnte uns die Demos doch auch einfach erlauben und damit ein Statement für ein vorwärtsgewandtes Bayern setzen. Er antwortete uns jedoch leider mit einem etwas fadenscheinigen Argument und meinte, wenn jetzt übermorgen jemand käme und der möchte für den Verbrennungsmotor demonstrieren, müsste er das dann auch erlauben, denn man könnte da ja nicht differenzieren, ob das eine gut und das andere schlecht sei. Unsere Antwort war auf jeden Fall: Man kann definitiv!

Nach gut zwei Stunden appellierten wir abschließend an ihn, er möge doch bei seinem Parteikollegen, der das Amt des Umweltministers in Bayern besetzt, einmal nachfragen, ob es denn möglich sei, auch so ein Treffen zu vereinbaren. Er versicherte uns, er wolle gleich noch am Abend dem Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Herrn Thorsten Glauber (Freie Wähler), diesen Vorschlag unterbreiten.

Tatsächlich lud ein paar Wochen später der Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Herr Thorsten Glauber, Schüler zu den ersten beiden Klimakonferenzen nach Erlangen und München ein. Ich konnte die zweite der Klimakonferenzen in München besuchen, welche für die geografisch weiter westlich orientierten Regierungsbezirke (darunter Schwaben) ausgerichtet worden war. Ich fuhr also erneut für einen Freitag

nach München, diesmal aber mit ca. 200 anderen Schülern. Veranstaltungsort war die Hochschule für Film und Fernsehen in München. Alle Anwesenden konnten sich vorab in eines von drei Themengebieten einschreiben, in denen sie dann in einer Diskussionsgruppe landeten, in der ein Thema innerhalb einer Stunde ausgearbeitet werden sollte, welches dann anschließend im Plenum Herrn Thorsten Glauber vorgetragen wurde. Die Themengebiete umfassten: Mobilität, Energie und Konsum. Innerhalb dieser Fachgebiete wurde wiederum unterteilt in Unter-, Mittel- und Oberstufe, um so ein argumentatives Gleichgewicht herzustellen. Ich arbeitete in der Gruppe Energie mit. In der kleinen Diskussionsrunde stand uns eine Moderatorin zur Seite, um den Gesprächsfluss zu gewährleisten und verschiedene Sachverständige (Lehrer, Professoren, etc.) standen zusätzlich für Rückfragen zur Verfügung.

Im anschließenden Plenum fand nach der Präsentation der einzelnen Punkte aller Gruppen zum Abschluss eine Diskussion mit dem Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Herrn Glauber, statt. Eine saubere Diskussion war bei ca. 200 Anwesenden jedoch nicht wirklich möglich. Trotzdem hörte er sich viele einzelne Punkte noch einmal an und ließ auch Zusätze meistens zu (siehe [www.stmuvm.bayern.de](http://www.stmuvm.bayern.de)). Dies führte letztendlich zu einer Überziehung von knapp anderthalb Stunden. Man kann also sagen, es schien, als wäre Herr Thorsten Glauber tatsächlich an einem konstruktiven Diskurs interessiert und offen für Vorschläge. Schlussendlich unterbreitete er einige Punkte, die er jetzt umsetzen möchte. Er bat jedoch um Geduld, denn Politik brauche eben Zeit. Auch sollte solch eine Konferenz nun in regelmäßigen Abständen wieder stattfinden.

## Hausinterne Bildungsmesse fosbos ausBLICK

von Katrin Hübner

Berufsorientierung ist ein bedeutsames Thema und soll dazu beitragen, Fehlentscheidungen bei der anstehenden Berufs- und Studienwahl zu vermeiden. Deshalb fand am 25. Januar 2019 bereits zum fünften Mal unsere hausinterne Bildungsmesse „fosbos ausBLICK“ statt.



Auch in diesem Jahr durften wir fast 40 Aussteller aus den verschiedensten Bereichen bei uns begrüßen. Dabei reichte das Angebot von Universitäten über Duale Hochschulen und Hochschulen bis hin zu Ausbildungsbetrieben.

In Kurzvorträgen stellten die Firmen und Hochschulen ihre Studiengänge und Ausbildungsmöglichkeiten

vor. Aber auch allgemeine Vorträge rund um Berufsfindung und Bewerbung wurden angeboten.

Damit die Schülerinnen und Schüler den Tag optimal nutzen können, fand in allen Klassen ein vorbereitendes Modul zur Berufsorientierung statt. Die Schüler setzten sich hier mit ihren Zielen und Berufswünschen auseinander, beschäftigten sich konkret mit den angemeldeten Firmen und Hochschulen und erhielten wertvolle Tipps für Gesprächseinstiege.

### Nokia auf der Bildungsmesse „fosbos ausBLICK“

On 25th January Nokia Ulm was present at the fosbos ausBLICK students fair, organized by the Staatliche Fachoberschule und Berufshochschule in Neu Ulm (<http://www.fosbos.neu-ulm.de>). Oriented to the 1200 students between classes 11 and 13 who study at this school, several companies in the region Ulm and Neu Ulm were invited to participate and present the education programs and careers they offer. This was another good opportunity for Nokia Ulm to promote the Vocational Training Program, offering dual studies in whole Germany in collaboration with the Duale Hochschule Baden-Württemberg.

Rocío Casas, Location Development Manager, and the dual students Katrin Leibinger and Dennis Tiemann were at the venue to represent Nokia Ulm. They informed about the Dual Studies Program in Nokia Germany and concretely which studies Ulm offers, and shared their experiences within the company with the visitors at the Nokia stand.

This is our small contribution to raise awareness of the Nokia Vocational Training Program in the local region. We have to do our best to get the best ones!

If you want to know more about the Vocational Training Program in Nokia, please check our webpage: <https://duales-studium-nokia.com/de/karriere/>



## Weiterbildung zur Beratungslehrkraft - konkret und vor Ort

von Alfred Klöck

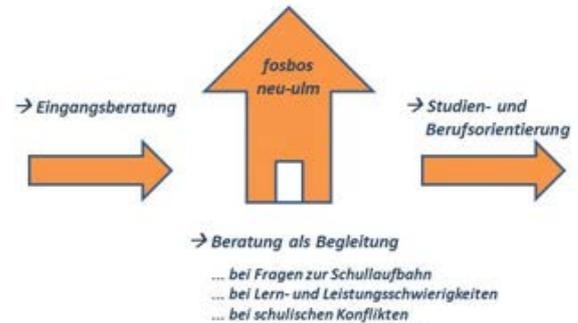
Über den Regionalkurs Schwaben können Lehrkräfte in zweieinhalb Jahren die Qualifikation als Beratungslehrkraft nachträglich erwerben. Organisiert von der zentralen Schulberatungsstelle in Augsburg und der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen werden neben einwöchigen Blockveranstaltungen eintägige Studientage an den Schulen der Teilnehmer durchgeführt. So lud auch ich die Teilnehmer aus dem ganzen Regierungsbezirk Schwaben im Herbst 2018 zu einem Modul zum Thema Lernen und Motivation nach Neu-Ulm ein.

Nach Begrüßung und Vorstellung unserer Schule durch die Schulleiterin folgte ein Vormittag zum Thema Lernen und Motivation u.a. mit Vorstellung und Besprechung des Lern-



Workshop Beratungslehrausbildung

### Unsere Schulberatung



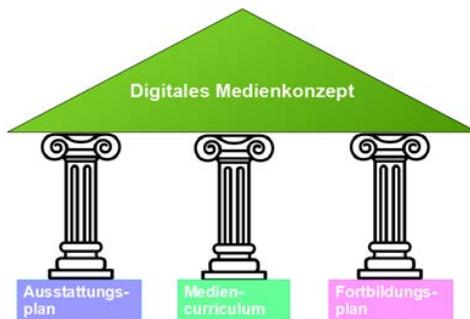
und Arbeitsverhaltensinventars (LAVI), einem Schülertest aus der Beratungspraxis. Die Schulpsychologen Jürgen Wander aus Kaufbeuren und Markus Kick aus Lindau leiteten als Teil unseres Ausbildungsteams den Workshop und gaben dabei wertvolle Infos, wie Ergebnisse aus dem Test konstruktiv zur konkreten Verbesserung des Lern- und Arbeitsverhaltens des Schülers eingesetzt werden können.

Den Nachmittag verbrachten wir am Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL) unter Leitung von Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer in Ulm. Die Präsentation zum Thema „Faktoren gelingenden Lernens und exekutive Funktionen - Impulse der Neurowissenschaften“ vertieften wir im Anschluss in einer Diskussion mit Agnes Bauer vom Institut und den begleitenden Schulpsychologen.

## Das Medienkonzept - Unser Weg zur digitalen Schule

von Knut Reimers

Basierend auf der Verabschiedung des Masterplans BAYERN DIGITAL II zum Thema Digitale Bildung wurde an unserer Schule weiter am Medienkonzept federführend durch das Medienteam und stets die Belange der Kollegen im Blick gearbeitet. Mitgearbeitet im Medienteam haben Christine Bauer, Bärbel Fritz, Heidi Pampuch, Knut Reimers und Sarah Schuhmacher.



Das schulspezifische digitale Medienkonzept besteht aus den drei Säulen „Ausstattungsplan“, „Mediencurriculum“ und „Fortbildungsplan“.

### Ausstattungsplan

Der Ausstattungsplan wurde mit der Umfrage von der alp-Dillingen

erstellt und ergänzt. Dank der Weitsicht und des hohen finanziellen Einsatzes des Landkreises Neu-Ulm in Sachen „Digitale Bildung“ ist unsere Schule im Vergleich zu vielen anderen Schulen in Bayern sehr gut aufgestellt. So wurde im vergangenen Schuljahr ein neuer Server angeschafft. Auf diesem wurden mittels Virtualisierungstechnik die neue Homepage, ein neues Mailsystem, eine aktualisierte Version der lokalen „owncloud“ und diverse andere infrastrukturelle Systeme installiert. Daneben wurde begonnen die Schule mit W-Lan auszurüsten. Im ersten Schritt wurden das Lehrerzimmer, die Arbeitsräume und die Konferenzräume für das Kollegium freigegeben. Im nächsten Schritt wird das ganze

Schulhaus mit W-Lan auch für die Schülerinnen und Schüler ausgestattet.

Neben der Hardware wurden alle Schulen, auch hier ist das Landratsamt Neu-Ulm wieder wegweisend, mit dem neuen Office365 ausgestattet. An unserer Schule steht dies seit Anfang des Jahres für das Kollegium und die Schülerinnen und Schüler zur Nutzung bereit.

Daneben wurde im Schulversuch in einigen Fächern das Schulbuch im e-Book-Format eingeführt. Dabei bekommen die Schülerinnen und Schüler zu der gedruckten Version die Möglichkeit, mit der elektronischen Version zu arbeiten.

Ebenso schreitet die Digitalisierung der Schulverwaltung voran. Die Online-Anmeldung an unserer Schule wurde weiter verbessert. Auch wurde die Arbeit mit der Notenverwaltung mit Hilfe des Infoportals weiter vorangetrieben und durch regen Kontakt mit den Entwicklern stetig optimiert und unseren Bedürfnissen entsprechend angepasst.

*fasbos*  
neu-ulm

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

von den Fortbildungsangeboten der alp-Dillingen haben wir ja schon gehört.

Wir vom „Medienteam“ (Christine, Bärbel, Heidi, Sarah, Knut) würden aber gerne den Bedarf an konkreten Fortbildungswünschen erfahren. Mit den Rückmeldungen können wir dann direkte, größere oder kleinere, schulinterne Fortbildungen ganz nach euren Bedürfnissen planen.

Unter Punkt 12 können Themen eingetragen werden, für die ihr selber Fortbildungen anbieten könnt. Die persönliche Meldung als Referent bitte an eine(n) von uns.

Das ausgefüllte Blatt bitte, bis zum 24.05.2019, in das Fach von Knut Reimers legen oder den Fragebogen online über den nebenstehenden QR-Code ausfüllen.

Vielen Dank für eure Mithilfe.



<https://bit.ly/2uX3Hte>

Ich wünsche mir eine Fortbildung ...

- zum Umgang mit der schulischen Medienausstattung (z.B. Dokumentenkamera, Laptop, ...)
  - für Einsteiger
  - für Fortgeschrittene
  - für Experten



## Vom Schüler zum Lehrer – Ein aufschlussreicher Seitenwechsel

von Matthias Hall, Pauline Schmieder, Laura Strazzeri

Als Schüler stellt man sich oft die Frage, wie sich der Beruf eines Lehrers außerhalb des Klassenzimmers gestaltet. Wir hatten nun die Möglichkeit, im Rahmen unseres Studiums ein Praktikum an der FOSBOS Neu-Ulm zu absolvieren. Dabei konnten wir vielseitige Einblicke in den Schulalltag eines Lehrers gewinnen und viele Erfahrungen sammeln.

Das Praktikum im Bachelor Berufliche Bildung findet in einer frühen Phase des Studiums statt und erstreckt sich als Modul über die ersten drei Semester. Es beinhaltet zum einen zwei Praktikumsphasen an der Schule, zum anderen drei begleitende Lehrveranstaltungen. Diese teilen sich an der Universität in ein Vorbereitungs-, Begleit- und Nachbereitungsseminar auf. Das Ziel des Praktikums ist es, einen Blick auf die Schule zu eröffnen und einen Wechsel der Perspektive zu ermöglichen, um den Unterricht von der „anderen Seite“ kennen zu lernen.

Während unserer Zeit an der Schule hospitierten wir sehr viel bei mehreren Lehrkräften der unterschiedlichsten Fachrichtungen. Dabei erlangten wir eine praxisnahe Vorstellung der verschiedenen Unterrichtsmethoden, welche wir bereits im Vorbereitungsseminar theoretisch erlernten. Zusätzlich wurde uns die Chance gegeben, schon früh im Studium erste Unterrichtsversuche zu starten. Dies beinhaltet auch die selbstständige Vor- und Nachbereitung des Unterrichts. Hierbei erfuhren wir stets kompetente Unterstützung durch unsere betreuenden Lehrkräfte.

Die Wochen an der FOSBOS Neu-Ulm haben uns darin bestärkt, dass der Studiengang Berufliche Bildung die richtige Entscheidung ist, da uns die Arbeit mit den Schülern sehr viel Spaß bereitete. Während dieser Zeit fühlten wir uns ebenfalls sehr wohl im Kreis des Lehrerkollegiums.



## Schülerstipendium „Talent im Land - Bayern“

von Alfred Klöck

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus und die Robert Bosch Stiftung fördern seit 2005 begabte Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund durch das Stipendienprogramm „Talent im Land – Bayern“. Seit 2014 steht die Förderung auch Jugendlichen ohne Zuwanderungsgeschichte offen.

Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler in den letzten beiden Schuljahren vor der Hochschulreife mit besonderen Begabungen, Potentialen, Engagement und Motivation, die eine Benachteiligung/einen Startnachteil zu tragen haben - etwa durch eine Migrationsgeschichte, ein Handicap oder sonstige persönliche, familiäre oder gesellschaftliche Hintergründe.

„Talent im Land - Bayern“ beschränkt sich nicht alleine auf die finanzielle Unterstützung der Stipendiatinnen und Stipendiaten, sondern verfolgt ein umfassendes Förderkonzept, welches das schulische, familiäre und gesellschaftliche Umfeld berücksichtigt. Neben der materiellen Förderung ist vor allem die Netzwerkbildung eine große Hilfe für diese Gruppe von Jugendlichen, die in vielen Fällen die Ersten in ihren Familien auf dem Weg zu einer Hochschulausbildung sind.

Durch Empfehlungen ihrer Lehrkräfte und das erfolgreiche Durchlaufen eines mehrstufigen Bewerbungsprozesses konnten in diesem Jahr gleich drei unserer Schüler von insgesamt 60 Stipendiaten in das Programm aufgenommen werden.

In einem feierlichen Festakt überreichte Kultusminister Prof. Dr. Piazzolo am 04. April 2019 in der Hofkirche der Münchner

Residenz unseren Schülern Fateme Bayat, Ömer Özbakir und Michal Ulatowski die Urkunden und gratulierte zur erfolgreichen Aufnahme ins Programm.

Das Kollegium der FOSBOS Neu-Ulm sowie die Schulleitung gratulierten ebenfalls zu diesem tollen Erfolg!





# FACHPRAKTISCHE AUSBILDUNG

Die fachpraktische Ausbildung	140
Betreuungslehrer fpA	141
Fachpraktikum Metall	142
Fachpraktikum Elektro	143
Neue Partnerbetriebe	144
Fachpraktikum Gesundheit	144
Fachpraktikum Sozialwesen	146
Vortrag Existenzgründung	147
Ausbildertreffen	147
Fachpraktikum Wirtschaft und Verwaltung	148
Verzeichnis aller Ausbildungsstellen	151



## Die fachpraktische Ausbildung

Einen Ausbildungsberuf unverbindlich ausprobieren oder einen Wunschbetrieb von innen kennenlernen, das können Schüler in Praktika oder Schnupperlehren, wie sie inzwischen in fast jedem Schultyp in die Ausbildung integriert sind. Auch das Praktikum der Fachoberschule bietet diese Möglichkeiten, geht aber weit darüber hinaus: Es umfasst die Hälfte der 11. Jahrgangsstufe und ermöglicht so eine erste Begegnung mit der Arbeitswelt und ihrem sozialen Umfeld, die Vermittlung praktischer Kenntnisse und Fertigkeiten sowie eine Orientierungshilfe für die Berufsfindung.

Ein Wechsel der Praktikumsstelle zum Halbjahr ermöglicht Einblicke in verschiedene Arbeitsbereiche. Unsere Schule kann dazu durch langjährige Zusammenarbeit mit ca. 250 Betrieben, Verwaltungen und Einrichtungen unterschiedlichste Praktikumsplätze zur Verfügung stellen. Die Schule versucht bei der Verteilung der Praktikumsplätze die Wün-

sche der Stellen und Schüler zu berücksichtigen.

Im Betrieb bleibt der Schüler nicht sich selbst überlassen, sondern ein Betreuungslehrer, der die Stelle oft schon jahrelang kennt, kümmert sich um ihn. Er besucht den Schüler vor Ort, hält Kontakt zum Ausbilder und ist Ansprechpartner bei Problemen. Durch das Berichtsheft, das der Schüler führt, sieht er, ob der Schüler sinnvoll eingesetzt wird und ob Hintergründe der Tätigkeiten verstanden worden sind. Nicht selten mündet ein solches Praktikum in ein Ausbildungsverhältnis oder in ein Duales Studium.



Die Ausbildungsstellen befinden sich in folgenden Bereichen:

### Wirtschaft und Verwaltung

Banken, Handel  
Industrie  
Öffentliche Verwaltung  
Dienstleistungsbereich  
Versicherungen  
Hotels, Tourismus  
Speditionen

### Sozialwesen

Kindertagesstätten  
Schulen  
Einrichtungen der Jugendhilfe  
Heilpädagogische Einrichtungen

### Technik

Metallwerkstätten  
Elektrowerkstätten

### Gesundheit

Kliniken  
Arztpraxen  
Seniorenheime  
Labore

## **Dank an alle Ausbildungsstellen**

Die Staatliche Fachoberschule Neu-Ulm bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Praktikumsstellen aller Ausbildungsrichtungen für ihr vielfältiges Engagement im Rahmen der fachpraktischen Ausbildung.

Durch Ihre Bereitschaft, jungen Leuten Einblick in die Berufspraxis zu geben, leisten Sie einen ganz entscheidenden Beitrag zur Verwirklichung des Bildungskonzepts der Fachoberschule.

Gerade in einer Zeit, in der allerorts Stellen eingespart werden und die Arbeitsbelastung jedes Einzelnen permanent zunimmt, weiß es die Schule besonders zu schätzen, dass Sie sich für eine praxisbezogene Höherqualifizierung der uns anvertrauten jungen Menschen engagieren.

## Metallpraktikum

Im Metallpraktikum wird gefeilt, gesägt, gemeißelt und es werden Gewinde geschnitten.

Es wird spanabhebend an Maschinen gefertigt, also gebohrt, gedreht, gefräst, verschraubt, genietet, gelötet und geschweißt.

In unserer Metallwerkstatt fertigt jeder Schüler einen Messzeughalter und einen Schraubstock. Nach und nach entstehen auch die Einzelteile für einen voll funktionsfähigen Hydraulikheber.

Fortgeschrittene Schüler fertigen zusätzlich noch ein pneumatisch angetriebenes Handhabungsgerät oder ein Trike.



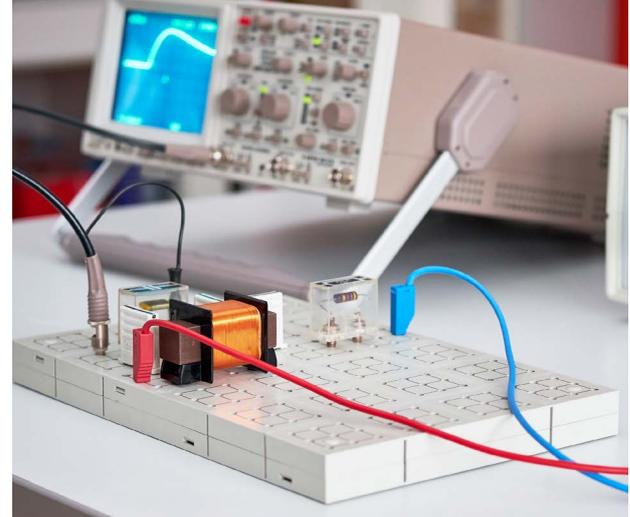
Schüler beim Bearbeiten von Metall



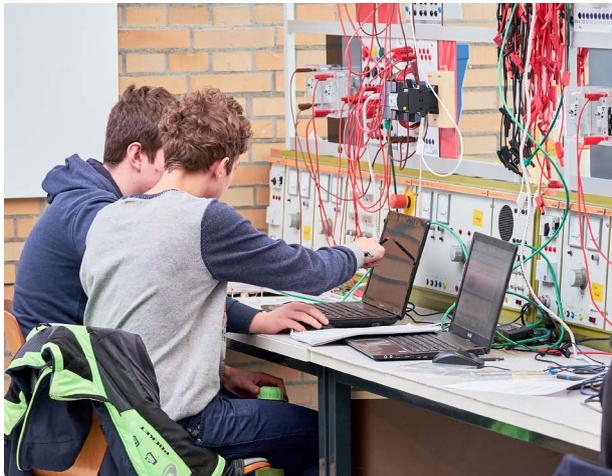
## Elektropraktikum

Das Elektropraktikum erfordert begleitenden Werkstattunterricht. Es konfrontiert die Schüler mit Schutzmaßnahmen und mit dem Messen elektrischer Größen. Messend lernen sie elektronische Bauteile kennen.

Die Praktikanten bauen ein Netzgerät, einen Verstärker und einen Durchgangsprüfer. Sie machen Installationsarbeiten mit Leitungen, Schaltern und Steckdosen. Sie bauen Schützsaltungen zur Steuerung elektrischer Maschinen. Sie erstellen ein Softwareprogramm für eine speicherprogrammierbare Steuerung.



*Schüler lernen den Umgang mit elektrischen Maschinen*



## Neue Partnerbetriebe im Sozialwesen und in Gesundheit

von Jürgen Konrad

Unsere Schule verfolgt das Prinzip der **Vergabe von Praktikumsstellen durch die Schule**, anstatt dem Selbstbewerungsverfahren durch die Schüler selbst. Wir versprechen uns dadurch eine **hohe Qualität des Ausbildungsstandards** durch das Schaffen von **geordneten Strukturen** und **Transparenz der Prozesse** für alle Betroffenen. Dieser Anspruch an uns selbst, erfordert jährlich allein in den beiden Ausbildungsrichtungen Sozialwesen und Gesundheit, die Bereitstellung von etwa 200 Praktikumsplätzen, beziehungsweise Vereinbarungen mit über 130 Einrichtungen aus dem Einzugsgebiet unserer Schule.

Mit Einführung des veränderten Bildungsauftrages nach **Lehrplan plus** war es notwendig geworden neue Partnerbetriebe zu akquirieren und auch bewährte Stellen neu zu definieren. Die Neuerungen geben unseren Schülern im Sozialwesen vor, Praktika in den Bereichen **Erziehung und soziale Arbeit** zu absolvieren und den Schülern in Gesundheit, Praktika in den Bereichen **Medizin und Pflege**.

Bestückt mit Flyern, Infomaterial und Listen von dutzenden Einrichtungen, machten wir uns auf die Suche nach weiteren Einsatzstellen für unsere Schüler ... einige Tage und viele Kilometer später, durften wir – sehr freudig – zwölf neue Einrichtungen in unser System aufnehmen.

*Wir begrüßen unsere neuen Ausbildungspartner auf diesem Weg nochmals ganz herzlich und bedanken uns bei allen „Alten und Neuen“ für die harmonische Zusammenarbeit.*

## Fachpraktikum Gesundheit



### KfH Nierenzentrum GZ, Günzburg

Technische Geräte gehören zum Alltag in der Medizin.

Adriana Romano, F11Gb

### Herzkllinik Dr. Haerer und Partner, Neu-Ulm

Die Abläufe am Stress-Kardio sind Routine für mich.

Anastasia Kaiser, F11Gb





**Augenärzte/Augenlaserzentrum, Neu-Ulm**

Meine Kollegen und ich sind ein eingespieltes Team.  
Anna Scheuring, F11Ga



**Rehamed Neu-Ulm**

Noch niemals habe ich mehr Sport in der Woche gemacht.  
Sabrina Kling, F11Ga



**NierenZentrum  
Neu-Ulm**

Die Arbeit hier ist  
sehr vielseitig.

Farah Alshaabi,  
F11Gb

**KfH Nierenzent-  
rum Ulm**

Die Betreuung ist  
einfach super.

Sofie Betzler, F11Ga



## Fachpraktikum Sozialwesen



### Mark-Twain-Grundschule, Neu-Ulm

Die Arbeit mit den Erstklässlern bereitet mir viel Freude.  
Amelie Wunder, F11Se



### Katholische Sozialstation Ulm, Ulm-Wiblingen

Ich Sorge für die Mobilität der Senioren in der Tagespflege.  
Lisa Mennel, F11Sb



### Seniorenresidenz Friedrichsau, Ulm

Hier mögen mich alle und mein Geburtstagskalender ist der Hit! Malena Göser, F11Sb



### Lebenshilfe Donau-Iller Werkstätten, Illertissen

Ich kenne bereits alle Arbeitsgänge in der Werkstatt.  
Tamara Bolkart, F11Sa

## „Existenzgründung mit der IHK Ulm“ Vortrag von Michael Reichert, Existenzgründungsberater



von Margit Dukek

Wer von der beruflichen Selbständigkeit träumt, hat viele Fragen: Wie finanziere ich mein Startup? Welche Rechtsform ist für mich die beste? Wie versichere ich mich richtig? Welche Steuern muss ich zahlen? Antworten auf diese und noch viel mehr Fragen, die sich Existenzgründer stellen müs-

sen, bekamen unsere SchülerInnen der 11. Klasse Wirtschaft von Herrn Michael Reichert von der IHK Ulm in einem informativen Vortrag geliefert. Dass alles am besten mit einem guten Businessplan beginnt, zum Beispiel. Mit sehr viel neuem Wissen gingen die Schüler aus diesem Vortrag heraus und der Erkenntnis, dass „es keine blöden Ideen gibt“!



Existenzgründung mit der IHK Ulm

Der Businessplan

### Inhalte



Existenzgründung und Unternehmensfindung

## Ausbildertreffen Wirtschaft 2018

von Gabi Klink

Eine lang gepflegte Tradition an unserer Schule ist es, in regelmäßigen Abständen die Verantwortlichen für unsere Schüler aus Betrieben und Verwaltungen einzuladen. In diesem Schuljahr war ein solches Treffen besonders wichtig, denn die Änderungen im Fachpraktikum hatten für besonderen Gesprächsbedarf gesorgt.

So freuten wir uns über die große Resonanz, die unsere Einladung im November hatte. Unsere Ausbilder und Ausbilderinnen hörten von unserem stellvertretenden Schulleiter, Herrn Weiher, Neues über die Entwicklung der Fachoberschulen in Bayern und unserer Neu-Ulmer Schule. Die Schulbeauftragte für die Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Frau Klink, griff in ihrer Präsentation häufig aufgetauchte Fragen auf, die in der Zusammenarbeit zwischen Praxis und Schule zu klären waren.

Die lebhaften Gespräche bei Kaffee und Kuchen zeigten, dass die Ausbildungsstellen unserem Schultyp großes Interesse entgegenbringen. Sicher trug dieser Nachmittag dazu bei, den engen Kontakt zwischen Praxis und Schule erneut zu vertiefen.

## Fachpraktikum Wirtschaft und Verwaltung

### Betriebe

Schon die Bezeichnung der Ausbildungsrichtung zeigt die Vielfalt der Stellen auf, in denen ausgebildet wird:

Banken, Industriebetriebe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungsbereich, Speditionen, Steuerberater, Krankenkassen, Öffentlicher Dienst (Gemeindeverwaltungen, Landratsämter, Finanzämter, Amtsgericht).

Die Schüler sollen hier während ihres Praktikums Betriebe aus zwei verschiedenen Bereichen kennen lernen; d. h., wer beispielsweise im ersten Halbjahr im Finanzamt war, kommt im zweiten Halbjahr in einen Industriebetrieb; oder wer zuerst bei einer Spedition war, kommt im zweiten Halbjahr zu einer Bank.

### Aufgaben

Natürlich sind, bedingt durch die Vielzahl der Betriebe, die Tätigkeiten der Praktikanten sehr unterschiedlich; sie werden z. B. in folgenden Bereichen eingesetzt:

Bearbeitung ein- und ausgehender Post, Telefondienst, Ablage verschiedenster Geschäftsunterlagen, Rechnungskontrolle, Arbeiten am Computer, Lagerbuchhaltung, Materialeinkauf, Personalstatistik, Lohn- und Gehaltswesen, Kostenrechnung, Verkauf, Fakturierung.

### Ausbildungsziele

Neben der Bearbeitung von speziellen betrieblichen Vorgängen erfährt hier der Schüler noch manches andere:

Er erhält einen ersten, für ihn relativ unverbindlichen Einblick in die Arbeitswelt.

Er erlernt den Umgang und die Zusammenarbeit mit Kollegen am Arbeitsplatz und in der Abteilung.

Er merkt, dass auch „einfache Tätigkeiten“ korrekt ausgeführt werden müssen und für einen reibungslosen Ablauf notwendig sind.

Dabei kommt es darauf an, dass die Schüler ihre Kenntnisse nicht nur durch „Zuschauen“, sondern auch durch „Mitarbeit“ erwerben. Man begreift einen Vorgang eben am besten, wenn man ihn selbst bearbeitet.

### Die fachpraktische Anleitung

Durch praktikumsbegleitende Veranstaltungen soll den Schülern der Einstieg in das Praktikum und das Berufsleben erleichtert und die vor Ort gesammelte Erfahrung vertieft und aufgearbeitet werden.

Dazu werden vielfältige Veranstaltungen durchgeführt: Einführungskurse, Fachvorträge, Exkursionen, Informationsveranstaltungen, Betriebsbesichtigungen, Einladung von Praxisvertretern.

## Erfahrungen



### **Musikschule Neu-Ulm**

Markus Butzmann, F11Wb mit seinen Kollegen der Musikschule Neu-Ulm, Frau Scherl und Herrn Haacke.



### **Volkshochschule Neu-Ulm**

Alexandra Reichert, F11Wb mit Herrn Rösch, dem bisherigen Leiter der VHS Neu-Ulm und Frau Dr. Gehring, seiner Nachfolgerin.



### **Kaut-Bullinger**

Herr Horny und Morgan The Kaye (F11Wa) vor dem Regal für Schulbedarf

### **Börner & Prötzel Rechtsanwälte, Senden**

Rabena Zhaku, F11Wd, beim Einsortieren der Post



### **Wilhelm Mayer GmbH & Co. KG Nutzfahrzeuge Neu-Ulm**

Herr Mader zeigt Michal Ulatowski, F11Wa, das Ordnungssystem im Lager der Firma Wilhelm Mayer

### **Kemmler Baustoffe GmbH**

Jana Magel, F11Wd, informiert sich über Fliesen bei der Firma Kemmler Baustoffe



## Verzeichnis aller Ausbildungsstellen

### Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung

#### Ulm

Audi-Zentrum Ulm  
 AXA Geschäftsstelle WD Finanzvermittlung GmbH & Co. KG  
 Axians Infoma  
 Bückle + Partner Architekten + Ingenieure  
 compassio GmbH & Co. KG Seniorenheim Haus Michael  
 Deutsche Bank  
 DanTrim GmbH  
 Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Ulm e.V.  
 Dive  
 Hotel Ibis  
 Hydro Building Systems GmbH  
 Kanzlei Karakas  
 Maritim Hotel  
 MLP Finanzberatung SE Geschäftsstelle Ulm I  
 new horizons Business Training GmbH & Co.KG  
 Peek & Cloppenburg KG  
 Planungsbüro Ulm/Neu-Ulm  
 Radio FREE FM  
 Schönes Leben Gruppe GmbH & Co. KG  
 SHS Sicherheits Service GmbH  
 Siemens-Betriebskrankenkasse  
 Volkshochschule Ulm

#### Landkreise Baden-Württemberg

Griffwerk GmbH  
 Rathaus Laupheim

#### Neu-Ulm

Amtsgericht Neu-Ulm  
 AOK Bayern Niederlassung Neu-Ulm  
 Arbeitsagentur  
 boesner GmbH  
 C-Trans  
 Daimler AG  
 Deutsche Post  
 DHL Paketdienst  
 Dietrich Theater Neu-Ulm Sailer GbR  
 Dr. Jörg Munzig und Josef Hölzle  
 EvoBus GmbH ServiceCenter Ulm  
 Finanzamt Neu-Ulm  
 Götz GmbH  
 Held & Ströhle GmbH & Co. KG  
 Kaut-Bullinger Einzelhandel GmbH  
 Kemmler Baustoffe GmbH  
 Nuvisan GmbH Forschungsinstitut für Pharmaka  
 Reisebüro Honold  
 Sparkasse Neu-Ulm - Illertissen  
 Staatliche Berufsschule Neu-Ulm  
 Staatsanwaltschaft Neu-Ulm  
 Stadtverwaltung Neu-Ulm  
 Thalia Buchhandlung Glacis Galerie Neu-Ulm  
 Wilhelm Mayer GmbH & Co. KG Nutzfahrzeuge  
 Zarroli Car Media e.K.

### Landkreis Neu-Ulm

Aldi Süd  
 Armin Prem Steuerkanzlei  
 Aycorp GmbH  
 Börner & Prötzel Rechtsanwälte  
 DHL Freight GmbH NL Weißenhorn  
 Domschat & Lechner, Steuerberater  
 ESTA Apparatebau GmbH & Co. KG  
 Gemeindeverwaltung Roggenburg  
 Gothaer Generalagentur  
 Gugelfuss Fenster + Haustüren  
 Haus Konrad Senden-Ay  
 Haus Sebastian Illertissen  
 Helmut Matrisotto GmbH & Co.  
 Hermann-Blösch GmbH  
 Illertal-Gymnasium  
 Illertalklinik  
 Intersport Wolf  
 Kreishandwerkerschaft Günzburg/Neu-Ulm  
 Möbel Inhofer GmbH & Co. KG  
 Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium  
 Notariat Dr. Ziegler  
 PERI GmbH  
 Rechtsanwälte Mayer und Günther  
 Schlegelsche Buchhandlung  
 Stadtverwaltung Illertissen  
 Stadtverwaltung Vöhringen  
 Stadtverwaltung Weißenhorn  
 Stiftungsklinik Weißenhorn  
 Volkshochschule Neu-Ulm e.V. Geschäftsstelle Illertissen  
 VR-Bank Neu-Ulm eG  
 Walter Prem GmbH Elektrohaus

### Landkreis Günzburg

AOK Bayern Direktion Günzburg  
 Bamberger Wellness GmbH  
 Bezirkskrankenhaus Günzburg  
 C&A Mode GmbH & Co. KG  
 Deutsche Vermögensberatung  
 Dominikus-Zimmermann-Realschule  
 Drexl +Ziegler GmbH & Co. KG  
 Dossenberger-Gymnasium  
 FAMI Lager-Systeme Handels-Gesellschaft mbH  
 Futterknecht Engineering  
 Hutter Buch GmbH & Co. KG  
 jobs2do Personalagentur  
 Kanzlei Pektas  
 Kögl GmbH  
 LTH Das Lichttechnikhaus Vertriebs GmbH  
 MH Müller  
 MH Müller Handels GmbH  
 Mössle Gastro Service  
 PROMA Versicherungsmakler  
 Rocking High GmbH  
 ROMA KG  
 Rummelsberger Stift Leipheim  
 Sparkasse Günzburg - Krumbach  
 Stadt Burgau  
 Stadt Günzburg  
 Steuerberater Gerd Koch  
 URBANMOTION GmbH  
 Volkshochschule Günzburg  
 Wanzl Metallwarenfabrik GmbH

## Ausbildungsrichtung Sozialwesen

### Ulm

Bahnhofsmission Ulm  
 Seniorenresidenz Friedrichsau, Ulm  
 Friedrich-von-Bodelschwingh Ulm  
 Montessori Kindergarten, Ulm  
 Städtische Tageseinrichtung für Kinder, Ulm  
 AIDS Hilfe NU/Alb-Don. E.V., Ulm  
 ASB Arbeiter-Samariter-Bund, Ulm  
 Freie Evangelische Schule Ulm  
 Grundschule St. Hildegard, Ulm  
 Grundschule am Tannenplatz, Ulm-Wiblingen  
 Kath. Sozialstation Ulm, Ulm-Wiblingen  
 Betriebskindergarten Uni Ulm  
 Betriebskinderkrippe Uni Ulm  
 TSG Sportkindergarten Söflingen, Ulm  
 Kindertagesstätte Öchslesmühlbach, Langenau  
 LH Donau-Iller Werkstätten, Blaustein

### Neu-Ulm

AWO Seniorenzentrum Neu-Ulm  
 Christoph-Probst-RS, Neu-Ulm  
 Emil-Schmid-Mittelschule, Neu-Ulm  
 Grundschule Stadtmitte, Neu-Ulm  
 Grundschule Weststadt, Neu-Ulm  
 Kinderkrippe St. Nikolaus, Neu-Ulm  
 Kindertagesstätte Zauberwald, Neu-Ulm  
 LH Donau-Iller Werkstätten, Neu-Ulm  
 LH Donau-Iller Wohnstätten, Neu-Ulm  
 Mark-Twain-Grundschule, Neu-Ulm  
 Peter-Schöllhorn-Volksschule, Neu-Ulm  
 St.-Michael-Schule Neu-Ulm  
 Zachäusnest Kindergarten, Neu-Ulm  
 Zachäusnest Kinderkrippe, Neu-Ulm  
 BRK-Seniorenheim Ludwigsfeld

Erich Kästner Grundschule Ludwigsfeld  
 Ev. Kindertagesstätte Arche, Ludwigsfeld  
 Kinderhaus Andreas am See, Ludwigsfeld  
 Ev. Kinderhaus Spatzennest, Offenhausen  
 Ev. Kinderhaus Spatzennest - Krippe, Offenhausen  
 Grundschule Offenhausen  
 Grundschule Pfuhl  
 Grundschule Gerlenhofen  
 Karl-Salzman-Mittelschule, Pfuhl  
 Rupert-Egenberger-Schule, Pfuhl

### Landkreis Neu-Ulm

Bürgermeister-Engelhart-Grundschule Senden  
 Ev. Kindergarten Regenbogen, Senden  
 Ev. Waldkindergarten, Senden  
 Grundschule Ay, Senden  
 Kath. KiGa St. Josef Senden  
 LH Donau-Iller Werkstätten, Senden  
 Bischof-Ulrich-Grundschule, Illertissen  
 Erhard-Vöhlin Mittelschule, Illertissen  
 Evang. Kindergarten, Illertissen  
 Jugendbüro Illertissen  
 Kindergarten Don Bosco, Illertissen  
 Wilhelm-Busch-Schule Illertissen  
 Grundschule Weißenhorn Süd  
 Kindergarten St. Christophorus, Weißenhorn  
 Kindergarten St. Maria Weißenhorn  
 Wald-KiGa St. Franziskus, Weißenhorn  
 Ev. Kinderhaus Arche, Vöhringen  
 Grundschule Vöhringen Süd  
 Kindertagesstätte St. Michael, Vöhringen  
 Kath. KiGa St. Laurentius, Elchingen  
 Grundschule Altenstadt  
 Reiterhof Roggenburg

## Landkreis Günzburg und Umgebung

Albertus-Magnus Werkstätten, Günzburg  
 Evangelisches Kinderhaus, Günzburg  
 Grundschule Bleiche, Günzburg  
 Grundschule Süd-Ost, Günzburg  
 Heilig-Geist-Kindergarten, Günzburg  
 Kindergarten St. Martin, Günzburg  
 Kinderhaus Hagenweide (städt.), Günzburg  
 Montessori Grundschule, Günzburg  
 Senioren WG für Demenzerkrankte, Günzburg  
 Sozialstation Günzburg  
 Wahl- Lindersches Altenheim, Günzburg  
 Montessori - Kinderhaus, GZ-Nornheim  
 Grundschule Reisenburg, GZ-Reisenburg  
 Grundschule Burgau  
 Kindergarten Hl. Kreuz, Burgau  
 Hans-Maier-Realschule, Ichenhausen  
 KiTa Raupe Nimmersatt, Leipheim  
 Kindergarten St. Mauritius, Kissendorf  
 KJF Berufsberatung/Jugendhilfezentrum, Dürrlauingen  
 Kindergarten Mäusebär, Konzenberg  
 BRK-Kinderhaus Glücksstern, Offingen  
 Kinderhaus St. Raphael, Rettenbach

## Ausbildungsrichtung Gesundheit

### Ulm

Dr. med. Dr. dent. Martin Hirsch, Ulm  
 Elisa Seniorenresidenz, Ulm  
 St. Anna-Stift Ulm  
 Uniklinikum Ulm Michelsberg  
 KfH Nierenzentrum Ulm  
 Bundeswehrkrankenhaus Ulm  
 Uniklinikum Ulm Eselsberg  
 Kreiskrankenhaus Langenau

## Neu-Ulm

Augenärzte/Augenlaserzentrum, Neu-Ulm  
 Caritas-Altenheim Albertus Magnus, Neu-Ulm  
 Donauklinik Neu-Ulm  
 Herzklinik Dr. Haerer und Partner, Neu-Ulm  
 Lebenshilfe Ulm/Neu-Ulm - Pflegebereich  
 NierenZentrum Neu-Ulm  
 Nuvisan GmbH, Neu-Ulm  
 Praxis Leuthe-Vogel, Neu-Ulm  
 Rehamed, Neu-Ulm  
 Ried Apotheke, Neu-Ulm  
 BRK-Seniorenheim Ludwigsfeld, Ludwigsfeld  
 Ambulanter Pflegedienst, Pfuhl  
 Reaktiv Physiotherapie, Pfuhl

## Landkreis Neu-Ulm

Altenzentrum Sankt Elisabeth, Senden  
 Dr. Antje Ehlert, Senden  
 Dr. Ladenburger-Strauß, Senden  
 Dr. med. Claudia Spooren, Senden  
 Seniorenheim Haus Konrad, Senden  
 Dr. med. Biesenberger, Illertissen  
 Illertalklinik, Illertissen  
 Seniorenheim Haus Sebastian, Illertissen  
 Stiftungsklinik Weißenhorn  
 Caritas-Centrum Vöhringen  
 Jochen Thalhofer, Vöhringen  
 Seniorenheim Haus Thomas, Pfaffenhofen  
 Zahnarzt Hans-Peter Thumm, Pfaffenhofen  
 Seniorenzentrum Dietenheim

### **Landkreis Günzburg und Umgebung**

Bayerisches Rotes Kreuz    Günzburg  
Chirurgische Praxis Dr. E. Ewert, Günzburg  
Heiliggeist Spitalstiftung, Günzburg  
Kreis Krankenhaus Günzburg  
Praxiszahnklinik Günzburg  
Wahl- Lindersches Altenheim, Günzburg  
KfH Nierenzentrum GZ, Günzburg  
Kreissaltenheim Burgau  
Snehotta Pflorgeteam, Krumbach  
AWO Seniorenheim, Ichenhausen  
Fachklinik Ichenhausen - Abt. Physio  
Rummelsberger Stift Leipheim  
Isabella-Braun-Altenpflegeheim, Jettingen-Scheppach  
Regens-Wagner-Pflegeheim, Glött

### **Ausbildungsrichtung Technik**

FOS Neu-Ulm Elektrowerkstätten  
FOS Neu-Ulm Metallwerkstatt  
IHK-Bildungshaus Schwaben, Neu-Ulm

## Impressum

### Herausgeber

Berufliche Oberschule Neu-Ulm  
Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule

### Redaktionsteam

Bettina Guha  
Heidi Pampuch  
Antje Schubert  
André Siegel  
Dr. Maike Tholen

### Layout

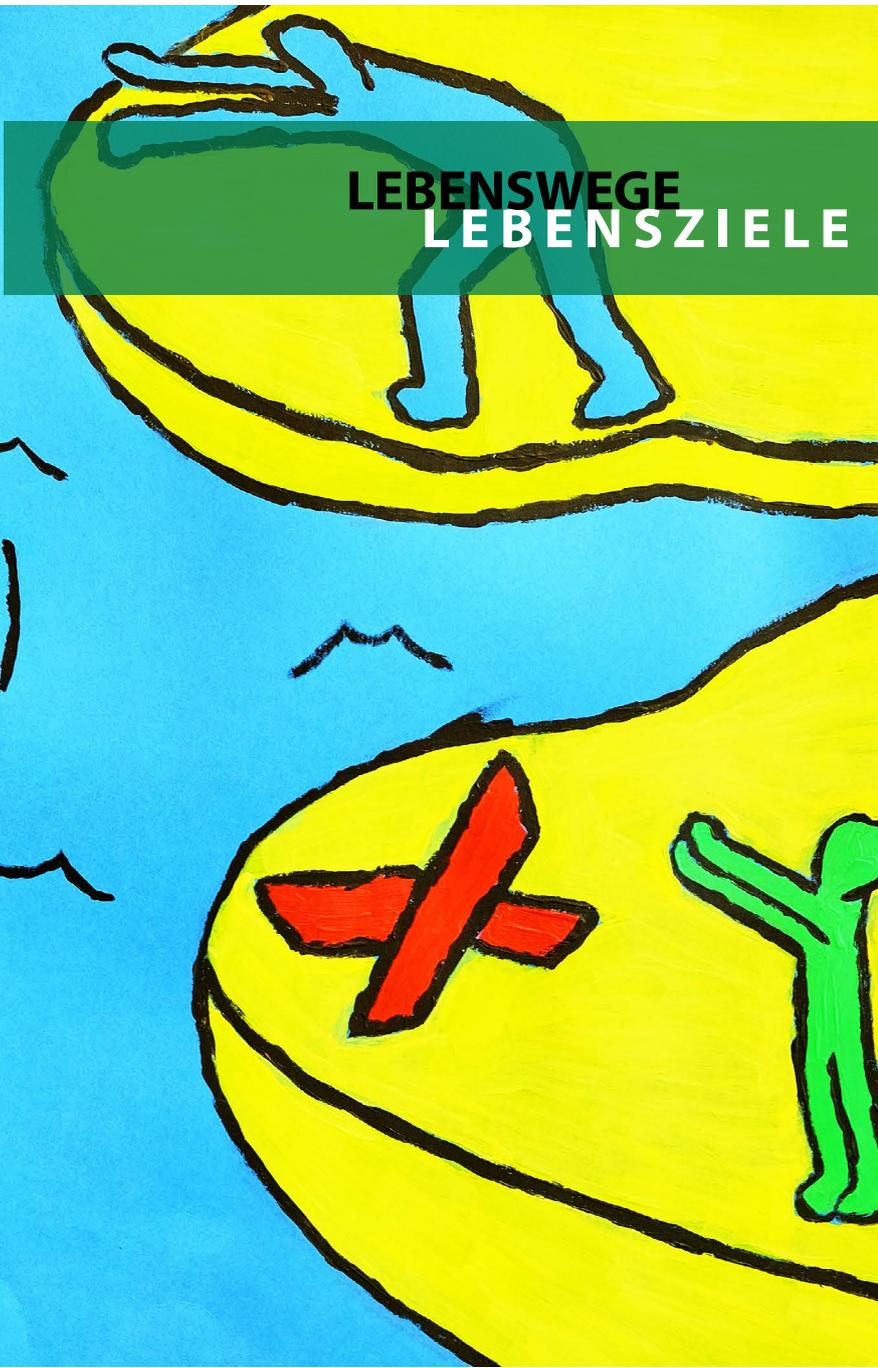
Bettina Guha  
André Siegel

### Druck

Schirmer Medien GmbH & Co. KG, Ulm

**Dank** an alle Autoren, die Bild und Text beibrachten und diese Broschüre mit Inhalt füllten, sowie an Schirmer Medien für immer freundliche und hilfsbereite Beratung!

Tolgahan Aydin	158
Enes Sahin	160
Dominik Gross	161
Melanie Grunt Suárez	163
Abkürzungen, Ferientermine, Prüfungstermine	166
Impressum	167



# LEBENSWEGE LEBENSZIELE

## Tolgahan Aydin, Absolvent des Jahres 2016

Meinen Weg auf die FOSBOS machte ich über die Hauptschule, die ich mit der Mittleren Reife abschloss und mich im Anschluss der FOS im Wirtschaftszweig für mein Abitur widmete. Heute studiere ich Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Neu-Ulm, mit Spezialisierung auf Steuer- & Bilanzwesen.

Die FOS war meine herausforderndste Zeit, die ich je in meiner Schullaufbahn hatte – ja, das Studium kann diese Zeit an Härte nicht überbieten! Grund hierfür könnte meine Zeit an der Hauptschule sein, aber das wollte ich nicht als Ausrede gelten lassen und an den als „einfacher“ titulierten Fachoberschulen in Ulm mein Abitur absolvieren, wie es mir viele geraten haben. Mit der Entscheidung pro FOS habe ich meiner Zukunft einen sehr großen Gefallen getan. Das Studium ist für mich keine unüberwindbare Hürde. Durch die FOS habe ich sogar einen Wissensvorsprung gegenüber meinen Kommilitonen, Lerninhalte waren für mich bereits bekannt und es werden im Studium Lerninhalte nicht behandelt, die wir in der FOS behandelt haben. Das war für mich so gar nicht absehbar, da mir auch hier vor dem Studium Angst gemacht wurde, dass das Studium mit meinen Noten im Abitur schwer oder gar nicht machbar sei. Hier kann ich den Abiturienten die Angst nehmen, die vorhaben, Betriebswirtschaft zu studieren. Natürlich ist das Studium kein Selbstläufer. Man muss selbstständiger agieren, sich selbst dazu motivieren, für das Studium etwas zu machen, und sich dafür eigenständig ein vernünftiges Zeitmanagement aufsetzen, denn die Dozenten setzen bei tausenden Studenten ihren Fokus nicht auf diese Punkte. Auch im Studium sollten Zeit und Energie investiert werden, um es erfolgreich abzuschließen – möglicherweise erfolgreicher als das Abitur und diese harte Zeit vergessen zu machen, um sich erfolgreich mit dem Bachelor/Master



bewerben zu können. Das ist mehr als möglich, kann ich aus eigener Erfahrung sagen.

Aus eigener Einschätzung, Erzählungen und Gesprächen in der Hochschule sind auch andere Studiengänge für FOS Absolventen sehr gut machbar! Klar kommen neue Themengebiete auf einen zu, wie z.B. technische Mathematik oder Programmiertechniken im Wirtschaftsingenieurwesen, Informationsmanagement & Unternehmenskommunikation (IMUK) oder Information Management Automotive (IMA). Diese Fächer kann man jedoch durch das Übermaß an Wissen, das man sich an der FOS angeeignet hat, erfolgreich bewältigen. Bereits bekannte Fächer, die bereits bekannte Inhalte mit sich bringen, können in der Vorlesung schneller und besser verstanden werden, wodurch man für diese Fächer weniger Aufwand betreiben muss und man mehr Zeit in neue, unbekannte Fächer investieren kann. Was hier schlussendlich auch maßgebend ist, ist der Wille, eigene Ziele zu erreichen und dafür auch bereit zu sein, Zeit zu opfern! Ich habe am Studium der Betriebswirtschaftslehre großen

Gefallen gefunden. Klar gab es viele, die meinten, dass das der Weg sei, den viele Schüler nach dem Abitur gehen. Doch Betriebswirtschaftslehre bietet viele Möglichkeiten, sein Studium doch speziell zu gestalten - zum einen während des Studiums und nach dem Bachelor durch den Master. Und genau das ist es, was mir an diesem Studiengang am meisten gefällt.

Mein Plan sieht vor, nach Abschluss des Studiums die Prüfung zum Steuerberater abzulegen und im Anschluss auch noch den Wirtschaftsprüfer zu erwerben. Bis dahin habe ich ein Auslandssemester im Sinn, das man vor dem Bachelor absolvieren sollte. Es gibt aber auch Möglichkeiten nach dem Bachelor eine Zeit lang in Amerika oder Kanada zu verbrin-



gen. In erster Linie möchte ich mit einem Auslandssemester meine Fremdsprachen, die ich bereits beherrsche, verbessern. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass Sprache das A und O für die Arbeitswelt ist und der sichere Umgang mit Fremdsprachen wünschenswert ist und auch sehr geschätzt wird! In Bewerbungen werden gute Fremdsprachenkennt-

nisse und Auslandsaufenthalte sehr gerne gesehen. Gerade Auslandsaufenthalte erwecken bei Personalern hohes Interesse. Die Chancen, einen hoch attraktiven Arbeitgeber durch ein Praktikum kennenzulernen oder nach dem Studium dort arbeiten zu dürfen, sind sehr hoch! Deshalb würde ich jedem Schüler wärmstens ans Herz legen, sich mit der jeweiligen Fremdsprache ernsthaft auseinanderzusetzen. Sind bereits gute Fähigkeiten in der jeweiligen Fremdsprache vorhanden, ist das umso besser! Ich möchte wärmstens empfehlen, die Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts im Laufe des Studiums wahrzunehmen, denn so kann man seine Fremdsprachenkenntnisse am besten nachweisen.

**Wie aus dem Text zu entnehmen ist, kann ich den Schülern nur raten, sich nicht durch Bedenken anderer Personen beeinflussen zu lassen! Hätte ich auf Bekannte, Freunde, Lehrer etc. gehört, hätte ich mit dem Hauptschulabschluss gemacht, hätte meine Bäckerlehre beendet und würde dementsprechend als Bäcker arbeiten. Hört auf eure eigenen Interessen und Begehren und setzt eure eigenen Limits und Ziele, denn man weiß das alles nur selbst am besten.**

## Enes Sahin, Absolvent des Jahres 2010

Mein Name ist Enes Sahin. Ich bin 29 Jahre alt und war von 2006 - 2010 auf der FOSBOS im wirtschaftlichen Zweig. Im nachfolgenden Text möchte ich rückblickend meine eigenen Erfahrungen schildern, um den jetzigen und zukünftigen Schülern die Chancen zu zeigen, die man an dieser Schulart erhält.



Rückblick 2006: Ich stehe kurz vor meinem Realschulabschluss und bin unentschlossen, wie es für mich weitergehen soll. In einem Gespräch über meinen weiteren Schulweg sagt mir mein Rektor, „Enes, wenn Du auf die FOSBOS gehst, wird es zwar kein leichter Weg, aber Du hast danach einen Porsche.“ Eigentlich darf ich das heute nicht erwähnen, weil ich inzwischen bei der Daimler AG im Prozessmanagement im Accounting (Rechnungswesen) arbeite.

Bereits im ersten Jahr an der FOSBOS konnte ich dank des wöchentlichen Wechsels von Schule und Betriebspraktikum nicht nur auf der theoretischen, sondern auch auf der praktischen Ebene erste Erfahrungen sammeln. Dies hat nicht nur meinen Lebenslauf mit praktischer Erfahrung geschmückt, sondern mir auch die Möglichkeit gegeben, die Arbeitswelt konkret kennenzulernen. Zusätzlich half mir die praktische Erfahrung, mich im Dickicht des Studienangebotes zu orientieren.

Im wirtschaftlichen Zweig wurde ich hervorragend auf mein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Ulm vorbereitet. Die Kenntnisse aus den Fächern BWR,

Rechtslehre und Mathematik haben mich während einiger schlafloser Nächte an der Universität sehr unterstützt.

An der Schule habe ich offen gesagt nie gerne an IT-Fächern teilgenommen. Allerdings merke ich bis heute, wie wichtig und zeitgleich zukunftsorientiert sowie vorausschauend der Lehrplan der FOSBOS für mich war. Ich profitiere bis heute von den dort erworbenen IT-Kenntnissen. Im Zuge der Digitalisierung und Globalisierung ist die IT von großer Bedeutung, was ich damals nicht nachvollziehen konnte.

Ein großes Dankeschön an alle Lehrkräfte der FOSBOS, die mich sehr gut auf meinen weiterführenden Lebensweg vorbereitet haben. Herzlichen Dank auch dafür, dass ich immer ein offenes Ohr gefunden habe und in allen Belangen sowohl bei fachlichen als auch bei persönlichen Fragen, wenn es um meine Zukunft ging, unterstützt wurde. Rückblickend kommt mir die Zeit an der Schule wie ein professionelles Mentoring-Programm vor, bei dem ich von den Erfahrungen meiner Lehrer profitieren konnte.

Enes Sahin

Bachelor of Science – Wirtschaftswissenschaften

## Dominik Gross, Absolvent des Jahres 2010

Liebe Schülerinnen und Schüler,

meine schulische Laufbahn startete ich auf der Realschule in Weißenhorn. Dort belegte ich den technischen Zweig. Einige Jobbörsen und ein Praktikum vergingen, aber es fand sich kein Ausbildungsberuf, der mich begeistern konnte. So stand mein nächstes Ziel auch schon fest: Das Fachabitur.

Wie auch schon auf der Realschule, bestimmte mein Interesse für technische und mathematische Themen die Wahl des Zweiges auf der FOS Neu-Ulm. Gerne blicke ich auf diese zwei Schuljahre zurück. Vor allem auf die sehr praxisbezogenen Praktika im Fachbereich Elektronik und Metallverarbeitung. Beide lieferten einen sehr umfangreichen Einblick in den jeweiligen Fachbereich. Auf der anderen Seite stand der Schulunterricht. Die hervorragende Vorbereitung in den Prüfungsfächern verhalf mir nicht nur zu einem erfolgreichen Fachabitur, sondern erleichterte mir auch den Einstieg in das Studium.

Mein nächster Bildungsschritt sollte mich auf die Hochschule in Ulm führen. Dort startete ich mein Elektrotechnikstudium im Wintersemester 2010. Zu Beginn eines jeden Ingenieurstudiums ist ein Grundstudium zu absolvieren, welches sich über die ersten zwei Semester erstreckt. Vermittelt wurde Basiswissen in den Bereichen Mathematik, Physik, Programmieren, Digital- und Elektrotechnik. Im anschließenden Hauptstudium konnte ich zwischen einigen Vertiefungsrichtungen wählen. Zur Auswahl standen Fahrzeugelektronik, Industrieelektronik und Nachrichtentechnik. Ich entschied mich für die Nachrichtentechnik. Dieser Bereich beschäftigt sich mit dem Senden und Empfangen von Daten und der dazugehö-



rigen analogen und digitalen Signalverarbeitung. Im Fokus einiger Vorlesungen standen Themen wie: Bauelemente der Hochfrequenztechnik, Wellenausbreitung, Grundlagen Antennentechnik, Halbleiterschaltungs-

technik, Elektromagnetische Verträglichkeit, Funkkommunikation (GSM, LTE), usw. ... Das Studium sah im fünften Semester ein Praxissemester vor. Dieses absolvierte ich bei der Firma Telefunken Racoms in Ulm. Ich arbeitete aktiv in einem Entwicklerteam mit und in einer etwas umfangreicheren Tätigkeit untersuchte ich Eigenschaften von Kopplermodulen für den Kurzwellen Frequenzbereich. Im siebten Semester stand die Bearbeitung der Bachelorarbeit an. Diese schrieb ich ebenfalls bei der Firma Telefunken Racoms. Im Hauptstudium begeisterte mich besonders der Bereich der Antennentechnik und um mein Wissen in diesem Gebiet noch weiter zu vertiefen, bearbeitete ich in der Bachelorarbeit auch ein solches Thema. Der Hauptanteil der Arbeit handelte von der Simulation und Optimierung elektrischer kleiner HF-Antennen. Als besonders herausfordernd stellte sich die Einarbeitung in ein komplexes Feldsimulations-Tool heraus. Im Herbst 2014 erhielt ich mein Bachelorzeugnis in der Fachrichtung Nachrichtentechnik. Dieser Abschluss sollte jedoch nicht das Ende meines Bildungsweges sein. Um mein Wissen in einigen Fachbereichen noch weiter zu vertiefen, strebte ich einen letzten akademischen Abschluss an: Master of Science.

Mit der Universität Ulm war auch schnell eine passende Institution gefunden. Im Masterstudium war ich nun nicht mehr an einen festgelegten Studienplan gebunden und konnte nur noch Vorlesungen besuchen, die mein Interesse weckten. Das Masterstudium sieht drei Theoriesemester vor und ein viertes Semester für die Bearbeitung der Masterarbeit. Um ein paar der interessantesten Vorlesungen zu nennen: Circuit Design in Nanometer-Scaled CMOS Technologies; Integrated Microwave Systems, Propagation and Antennas und Monolithic Microwave ICs in High-Speed Systems. Meine Masterarbeit schrieb ich im Institut für Mikroelektronik und darin designte ich einen kontinuierlichen Sigma-Delta Wandler für eine optische Kommunikationsverbindung. Im Sommer 2017 hielt ich dann das Masterzeugnis in meinen Händen.

In der anschließenden Bewerbungsphase versuchte ich mein Glück bei der schon oben erwähnten Firma Telefon-Racoms in Ulm. Das Praktikum und die Bachelorarbeit verhalfen mir zu einigen Bonuspunkten und ich erhielt eine Festanstellung als Hardwareentwickler für den Bereich der analogen Signalverarbeitung. Aktuell arbeite ich in einem jungen, engagierten Entwicklerteam. Die von mir bearbeiteten Themen sind sehr abwechslungsreich und umfassen die gesamte Bandbreite des Elektrotechnikstudiums. Um zwei kleine Beispiele aufzuzeigen: Letztens untersuchte ich die elektrischen Eigenschaften von Eisenpulverkernen für HF-Drosseln. Eine weitere Tätigkeit bestand in der Prüfung von Frequenz- und Leistungseigenschaften eines mehrkanaligen MEMS-Schalters (microelectromechanical systems).

Die Zeit auf der FOS Neu-Ulm nimmt einen besonderen Part in dem von mir beschrittenen Bildungsweg ein. Erst in den zwei Jahren auf der FOS löste sich meine Orientierungslo-

sigkeit bezüglich meiner nächsten Schritte auf. An dieser Stelle einen ganz besonderen Dank an den Elektromeister Herrn Miller. Er konnte mein Interesse für die Elektrotechnik wecken, sodass auch die Wahl meines Studienschwerpunktes darauf fiel. Ein weiterer Dank gilt allen Lehrern der FOS Neu-Ulm, die mich in diesen zwei Jahren auf das Fachabitur so gut vorbereitet haben. Zu guter Letzt wünsche ich allen Neukömmlingen und Absolventen der FOSBOS Neu-Ulm viel Erfolg für die Zukunft und dass Ihr alle auch Euren richtigen Weg findet.

Dominik Groß

## Melanie Grumt Suárez, geb. Mihm, Absolventin des Jahres 2009

Liebe SchülerInnen, liebe LeserInnen und liebe LehrerInnen,

*„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“*

(aus Herman Hesses „Stufen“, 1941)

ich erinnere mich noch gut: mit den Worten Hermann Hesses begann mein erstes Schuljahr an der FOSBOS im Schwerpunkt Sozialwesen, also kurz als „Sozi“. Meine damalige Deutschlehrerin Frau Irmhild Mäurer trug das Gedicht im Unterricht vor, verlas es dann nochmal langsam im typischen Diktiererton, damit wir das Gedicht handschriftlich in unsere College-Blöcke übertragen konnten. Ich weiß noch, wir sollten uns ja auch Mühe mit der Abschrift geben und ich glaube, sie ermutigte uns, das Gedicht im laufenden Schuljahr als Motivation zu sehen.

Vor mir lagen, wie es euch auch allen ergangen ist bzw. gerade noch ergeht, bewegende und für mich persönlich prägende Schuljahre an der FOSBOS: Das erste bestehend aus den praxisbezogenen Teilen in den Praktikumswochen und den theoretischen Inhalten in den Schulzimmern, im zweiten dann nur noch überwiegend die Theorie paukend und Fallbeispiele bearbeitend auf der „Schulbank“. In den Klassenzimmern (zwischen 2007-2009 noch in den alten Gebäuden, damals gab es den schicken Neubau noch nicht) lernte ich z.B. Freud, den Pawlow'schen Hund, die Tauben von Skinner und eine merkwürdige Black-Box kennen; ich büffelte, was Lernen am Modell ist – Herr Friedrichs (mein damaliger Pädagogik/Psychologie-Lehrer) stellte gleich zu Beginn die Loci-Methode vor (und schwor darauf) – und

es funktionierte: Auf einmal machte mir das Lernen wieder Spaß und ich erreichte kleine Zwischenziele. Zwar mussten wir jede Woche mit Abfragen und Exen rechnen und dieses Verfahren war mir neu, denn

ich habe aus dem baden-württembergischen gymnasialen Schulsystem nach Bayern gewechselt, in dem es sowas nicht gab. Eins war da schnell klar: Ich würde später irgendwas im sozialen Bereich, Pädagogik oder Heilerziehung an einer Fachhochschule studieren oder ein duales Studium absolvieren. Sogar mit Psychologie und Philosophie liebäugelte ich, doch nur eines davon setzte ich schließlich um.

### Es kam dann alles anders

Heute bin ich wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen (Hessen) und promoviere seit 2016 im Fach der germanistischen Linguistik. Die Promotion finanziere ich, indem ich derzeit als Projektkoordinatorin einer Forschungsinfrastruktur arbeite; davor schon durfte ich neben meinem Studium Lehrerfahrung als Tutorin und Seminarleiterin sammeln, verbesserte meine Haushaltskasse als studentische Hilfskraft, war später Redaktionsmitglied und Mitherausgeberin eines Open Access Journals in den Kulturwissenschaften. Einen Sommer lang schnupperte ich als Praktikantin bei der SWP in Ulm rein und in einem anderen Semester durfte ich in einem Gießener Literaturbetrieb lernen, Lesungen und ein Literaturprogramm zu organisieren. Ein anderes Mal arbeitete ich an der Gießener Universitätsbibliothek mit und durfte den Vorlass des Gegenwartsautors Moritz Rinke – der übrigens schon 2007 mit dem Drama



*„Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe  
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
In andre, neue Bindungen zu geben.“*

(aus Herman Hesses „Stufen“, 1941)

„Cafe Umberto“ prüfungsrelevant war - mitschließen und katalogisieren, d. h. Manu- und Typoskripte sichten, offizielle und private Briefwechsel zwischen Rinke und z.B. PolitikerInnen lesen und diese Dokumente dann für eine Datenbank katalogisieren.

Nach dem Abschluss 2009 jobbte ich ein Jahr in Ulm, um ein wenig Geld zur Seite legen zu können. Ich wollte mich ja schließlich unabhängig machen und auch einen Umzug in eine andere Stadt bewerkstelligen; meine Wahl fiel dann auf ein **Studium der Germanistik zum WiSe 2010/11 an der JLU**, da in Hessen erstens keine Studiengebühren, sondern nur Studienbeiträge erhoben wurden, und ich zweitens am Fachbereich 05 der JLU einen für mich passenden Bachelor-Studiengang mit Praxisbezug in z.B. Medienhäusern realisieren konnte.

### **Stufen, die ich mir 2007 nicht erdenken konnte**

Nach drei Jahren, in denen ich die Fächer germanistische Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und Philosophie studiert hatte, schloss ich in Gießen mit einem Master in Computerlinguistik und Texttechnologie ab – und bin einfach noch ein bisschen länger in Gießen geblieben, habe einen ehemaligen FOSBOS „Sozi“-Absolventen (ebenfalls 2009) geheiratet. Gerade schreiben wir beide an unseren Doktorarbeiten. Holger über linguistische Vorverarbeitungsschritte für das Deep Learning und ich zum Thema „Wissensvermittlung und Wissensorganisation in modernen Lehrbüchern“. Neben der Weiterqualifikation arbeite ich in CLARIN-D als Projektkoordinatorin für die Facharbeitsgruppe 1 „Deutsche Philologie“. CLARIN-D ist eine deutschsprachige Forschungsinfrastruktur, die digitale Sprachdaten



(sogenannte linguistische Korpora) und digitale Werkzeuge für Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen zur Nutzung verfügbar macht. Zu meinen Aufgaben gehörten neben der Akquise neuer Sprachdaten u.a. auch der Besuch von Tagungen und das Präsentieren von Fachvorträgen: So stelle ich auf Tagungen im In- und Ausland z.B. große und wichtige Korpora-Bestände von historischen und gegenwartssprachlichen Sprachressourcen am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (Mannheim) vor. Was weitere Tätigkeiten meines Jobs sind, wo ich überall beruflich hinreisen darf und was ich in meinem Alltag an der JLU als Promotionsstudentin sonst noch erlebe, beschreibe ich auf Twitter (@mela\_g\_s).

### **Grundlagen an der FOSBOS**

Das Fach Deutsch – damals aus meiner Schülerinnenperspektive – hat mit einem geisteswissenschaftlichen Studium der Germanistik an einer Uni nur noch entfernt zu tun: Doch rückblickend glaube ich, dass das Schulsystem der FOSBOS die Grundlage gebildet hat, um ein mehrjähriges Hochschulstudium mit Motivation zu begehen und abzuschließen. Einige Inhalte aus PÄPsi konnte ich z.B. in den Forschungsbereichen „Erst- und Zweitspracherwerb“, „Soziolinguistik“ und „Kognitive Linguistik“, „Sprachphilosophie“ sowie in der

„Psychoanalytischen Literaturwissenschaft“ aufgreifen und vertiefen. Ich blicke auf die zweijährige Schulausbildung an der FOSBOS gerne zurück und bin meinen damaligen engagierten LehrerInnen, der Schulleitung und auch dem Sekretariat sehr dankbar für zwei lehrreiche Schuljahre und den Perspektivwechsel im Schwerpunkt Sozialwesen. Obwohl die FOSBOS ja eher für den Fortgang in eher praktisch orientierten Berufswegen ausbildet, kann ich berichten, dass diese Schule auch für einen akademischen Werdegang geeignet ist. Auch meinen Eltern möchte ich hier Danke sagen, da dieser Weg nicht immer so klar abzusehen war und sie mich ermutigt haben trotz einer Ehrenrunde am Gymnasium und zweier turbulenter Schulwechsel, schließlich doch noch das Fachabitur an der FOSBOS zu schreiben.

### **Wissenswertes rund um ein Hochschulstudium an einer Universität**

Wer sich für einen Einstieg nach der FOSBOS in einen akademischen Werdegang an einer Universität interessiert, dem rate ich auf jeden Fall, die 13. Klasse der FOSBOS zu absolvieren – und durchzuhalten. Ich konnte zwar mit kleineren Einschränkungen dann doch mit der Allgemeinen Fachhochschulreife (JS12) und den geforderten Fremdsprachen ein Hochschulstudium an einer Uni antreten; wer sich jedoch für ein Psychologie- oder Lehramtstudium entscheidet, braucht auch in Hessen die allgemeine Hochschulreife und für einige Studiengänge sogar noch das Latinum. Wenn ihr die ersten aus euren Familien seid, die studieren, empfehle ich die Initiative ArbeiterKind.de im Blick zu behalten (hier gibt es auch Hinweise zu Stipendien). Außerdem bieten viele Hochschulen regelmäßig Informationstage an und es lohnt sich, diese

zu besuchen. Sogar individuelle Studienberatungsangebote kann man wahrnehmen (siehe Links zur JLU Gießen).

Abschließen möchte ich meinen Report gerne mit den Worten von Hermann Hesse:

*„Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise  
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;  
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,  
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.“*

(aus Herman Hesses „Stufen“, 1941)

Ich würde schließlich auch die Motivation an junge Menschen an der FOSBOS weitergeben, neugierig, mutig, wissbegierig zu sein und „dran zu bleiben“: Viele Lebenswege können auch auf Umwegen (erfolgreich) begangen werden.

**Mit herzlichen Grüßen aus Gießen nach Neu-Ulm,**

**Melanie Grumt Suárez**

Kontaktdaten

melanie.grumt-suarez@uni-tuebingen.de

Twitter: @mela\_g\_s

Arbeitsbereiche

**CLARIN-D:** <https://www.clarin-d.net/de/>

**Leibniz-Institut für Deutsche Sprache:** <http://www1.ids-mannheim.de/>

**Abkürzungen**

AR	Ausbildungsrichtung
B	Biologie
BIK	Berufsintegrationsklasse
BwR	Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen
C	Chemie
CAD	Computer Aided Design
CAS	Computeralgebrasystem
D	Deutsch
DiDaZ	Didaktik des Deutschen als Zweitsprache
E	Englisch
Eth	Ethik
F	Französisch
fpA	fachpraktische Ausbildung
fpU	fachpraktische Unterweisung
G	Geschichte
GP	Gesundheitswissenschaften und Pflege
GW	Gesundheitswissenschaften
i.BV	im Beschäftigungsverhältnis
Inf	Informatik
InKo	Interaktion und Kommunikation
Ku	Kunsterziehung
LAss	Lehramtassessor/-in
LaV	Lehrkraft im Angestelltenverhältnis
M	Mathematik
MB	Ministerialbeauftragter
Mu	Musik
OStD	Oberstudiendirektor/-in
OStR	Oberstudienrat/-rätin

Pfr	Pfarrer/-in
PP	Pädagogik / Psychologie
Ph	Physik
Rel ev	Evangelische Religionslehre
Rel k	Katholische Religionslehre
RI	Rechtslehre
RS	Realschule
RWI	Rechts- und Wirtschaftslehre
S	Sport
Sk	Sozialkunde
SozPäd	Sozialpädagogik
Sp	Spanisch
StD	Studiendirektor/-in
StR	Studienrat/-rätin
StRef	Studienreferendar/-in
Te	Technologie
TIn	Technologie / Informatik
TZ	Technisches Zeichnen
WA	Werkstattausbilder
Wj	Wirtschaftsfächer
Vwl	Volkswirtschaftslehre
WIn	Wirtschaftsinformatik
WJ	Wirtschaftslehre

**Ferien im Schuljahr 2019/2020**

Sommerferien	29.07.2019 – 09.09.2019
Herbstferien	28.10.2019 – 03.11.2019
Weihnachtsferien	23.12.2019 – 04.01.2020
Frühjahrsferien	24.02.2020 – 28.02.2020
Osterferien	06.04.2020 – 18.04.2020
Pfingstferien	02.06.2020 – 18.06.2020
Sommerferien	27.07.2020 – 07.09.2020

Angegeben sind jeweils der erste und der letzte Ferientag.

**Prüfungstermine 2020**

Die schriftlichen Fachabiturprüfungen und Abiturprüfungen 2020 an Fachoberschulen und Berufsoberschulen finden nach folgendem Terminplan statt:

D:	Montag, 25. Mai 2020
E:	Dienstag, 26. Mai 2020
M:	Donnerstag, 28. Mai 2020
BwR, GW, Ph, PP:	Freitag, 29. Mai 2020
Entlassfeiern:	Montag, 06. Juli 2020

Eine Vielzahl weiterer wichtiger Informationen zu unserer Schule finden Sie auf unserer Homepage:

[www.fosbos.neu-ulm.de](http://www.fosbos.neu-ulm.de)

Darüber hinaus bietet Ihnen die Homepage des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst ein umfassendes Informationsangebot:

[www.km.bayern.de](http://www.km.bayern.de)